

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

12.5.1937 (No. 109)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-950197](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-950197)



Diffriessische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostanstalt: Aurich, Verlagort: Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Kreispostkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatbank), Postfach Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf Postzustellungsgebühr zuzüglich 36 Pf Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf.

L - E

Folge 109

Mittwoch, den 12. Mai

Jahrgang 1937

Letzte Heimfahrt der „Hindenburg“-Toten

Ergreifende Trauerfeier in Newyork

Newyork, 12. Mai.

Für sämtliche Opfer des Lakehurst Luftschiff-Untergangs fand am Dienstag auf dem mit Flaggen und Blumen geschmückten Pier 86 des Hapag-Lloyd eine ergreifende Trauerfeier statt. Angehörige des SA-Marinekorps des Dampfers „Hamburg“ hielten vor den 28 fahnenutruhbekleideten Särgen mit den für Europa bestimmten Toten, vorwiegend Reichsdeutschen und einem Schweden, die Ehrenwache.

Als Vertreter des amerikanischen Bundesheeres waren für General Mc Coy Oberst Baird, für die Marine Konteradmiral Laning, für die Luftwaffe Commander Rosendahl erschienen. Alle drei Waffengattungen hatten Ehrenwachen gestellt. Auch der frühere amerikanische Botschafter in Berlin, Schurman, war gekommen, ferner waren anwesend der österreichische Generalkonsul Fischauer, der schwedische Generalkonsul Raffengren sowie der italienische Generalkonsul Beschiotti. Weiter war eine Abordnung des amerikanischen Frontkämpferverbandes „American Legion“ anwesend sowie Generalkonsul Borchers, der deutsche Militär- und Luftfahrt-Attache Generalleutnant v. Boetticher und Marine-Attache Konteradmiral Witthoest-Emden und zahlreiche deutsche und amerikanische Trauergäste.

Nachdem die Fahnenabordnungen der deutsch-amerikanischen Verbände an den Särgen vorbeidefiliert waren und ein evangelischer und ein katholischer Geistlicher ge-

sprochen hatten, hielt Botschafter Luther im Namen der deutschen Reichsregierung eine Ansprache. Er widmete allen Toten Worte des Abschieds und gedachte in tiefer Anteilnahme auch der Nichtdeutschen, die unter den Opfern seien, sowie der Tatsache, daß Amerika auch nicht von diesem Schicksalsschlag verschont geblieben sei. Er wisse, so sagte er, aus dem Geist der Überlebenden und der noch an das Krankenbett Gefesselten, daß der Geist der Toten voller Mut und Manneszucht gewesen sei. Nie werde man alle die Heldentaten erfahren können, die in dem kurzen Zeitraum nach dem Ausbruch des Feuers vollbracht wurden. Es seien Taten der größten Tapferkeit und der größten Liebe gewesen. Das schreckliche Unglück habe ungeheure Kräfte des Guten und Starken in den Menschen ausgelöst. Sein wärmster Dank gelte allen denen, die auf amerikanischem Boden in amtlicher oder privater Betätigung alles einsetzten, und ihre Hilfsbereitschaft bewiesen. In tiefster Erschütterung nehme er von den Toten Abschied, die jetzt ihre letzte Reise in die Heimat antreten.

Botschafter Luther gedachte dann besonders der deutschen Besatzung, die in höchster vaterländischer Pflichterfüllung gestorben ist und deren Besten einer Kapitän Lehmann war. In ihm sei ein Stück Geschichte der deutschen Luftfahrt dahingegangen, aber die Kraft, weiterhin Luftschiffe zu bauen, weiter den Kampf mit den Elementen aufzunehmen, sei geblieben. Die deutschen Nationalhymnen, die nun gesungen würden, würden nicht nur die deutschen Toten ehren, sondern durch sie würde auch den Opfern der anderen Nationen, die in dem gemeinsamen Schicksal den Tod fanden, gehuldigt.

Wort gehalten!

Des Führers Triumph in der Arbeitschlacht

otz. Anfang 1933: Rund sieben Millionen deutsche Arbeiter waren gezwungen zu feiern und zu hungern; Mai 1937: Die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung meldet das Absinken der Erwerbslosenziffer auf 961 000. Das gigantische Werk nationalsozialistischer Tatkraft spricht aus dieser knappen statistischen Angabe! Der durchschlagende Erfolg der Arbeitsbeschaffungsmassnahmen Adolf Hitlers und seiner unermüdbaren Mitarbeiter dokumentiert sich in der Wiedereinreihung der Millionen einstmals erwerbsloser Volksgenossen in das Wirtschaftsleben! Vier Jahre zielbewußter Staatsführung lassen die Arbeitschlacht mit einem Siege enden, der auf der einen Seite die früheren „Propheten“ des „Unmöglich!“ endgültig zum Verstummen bringt und andererseits die kühnsten Erwartungen noch übertrifft. Der unbeugsame Wille des Führers triumphiert!

Um die ungeheure sozial- und wirtschaftspolitische Leistung, die mit der Wiederherstellung der Aufnahme-fähigkeit des deutschen Arbeitsraumes vollbracht wurde, in ihrem ganzen Ausmaß erfassen zu können, ist es nötig, einmal die Erwerbsverhältnisse vor 1914 zum Vergleich mit unserer heutigen arbeitspolitischen Lage heranzuziehen. Nicht jeder weiß es, daß sogar im reichen Deutschland der Vorkriegszeit rund eine Million Arbeitslose gezählt wurden; schon 1895 waren allein 555 000 Arbeitsuchende listenmäßig nachweisbar. Von der späteren „Hochkonjunktur“ des Jahres 1928 mit ihren 1 155 000 Arbeitslosen ganz abgesehen, können wir also mit Genugtuung feststellen, daß der Beschäftigungsgrad im Deutschen Reich in den

Glückwunsch des Führers an König Georg VI.

Berlin, 12. Mai.

Der Führer und Reichkanzler hat Seiner Majestät dem König Georg VI. von Großbritannien zur Krönung folgendes Glückwunschsgramm überandt:

Eure Majestät bitte ich meine und der deutschen Reichsregierung herzlichsten Glückwünsche zur Krönung, verbunden mit den besten Wünschen für Eure Majestät und des königlichen Hauses ferneres Wohlergehen, entgegenzunehmen. Möge Eurer Majestät eine lange und glückliche Regierungszeit beschieden sein zum Wohle Großbritanniens, Irlands, der überseeischen britischen Lande und Indiens, sowie im Interesse der Erhaltung des Friedens der Welt.



Der britische Botschafter beim Führer
Der neue britische Botschafter in Berlin, Sir Neville Henderson, wurde zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens vom Führer und Reichkanzler empfangen. Hier verläßt der Botschafter das Haus des Reichspräsidenten. Rechts von ihm der Chef des Protokolls, von Hilow-Schwante. (Scherl-Bilderdienst, A.)

Weniger als eine Million Arbeitslose!

Günstigster Stand von 1936 schon übertroffen

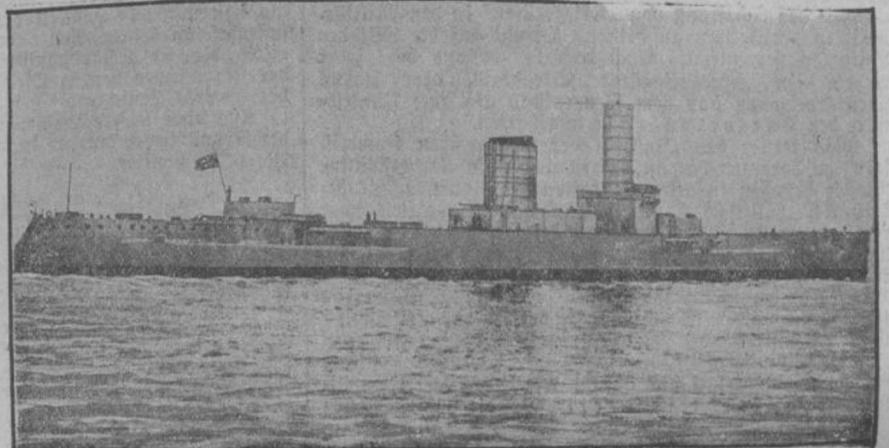
Berlin, 12. Mai.

Nach dem Bericht der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung sank die Arbeitslosigkeit im April unter die Grenze von 1 Million: Die Zahl der Arbeitslosen nahm um 285 000 ab und erreichte damit einen Stand von 961 000. In keinem Jahre seit Beginn der Arbeitschlacht war die Entlastung im April so kräftig wie in diesem Jahre. Die Größe und Nachhaltigkeit der diesjährigen Frühjahrsbehebung kommt auch darin zum Ausdruck, daß die Zahl der Arbeitslosen in den ersten drei Monaten nach dem winterlichen Höchststand um insgesamt 893 000 zurückging gegenüber 740 000 bzw. 758 000 in den beiden Vorjahren. Dabei lag der winterliche Höchststand in diesem Jahre nur noch bei 1,85 Millionen gegenüber 2,5 Millionen im Jahre 1936 und 3 Millionen im Jahre 1935. Die starke Verminderung der Arbeitslosigkeit im April ist um so bemerkenswerter, als in diesem Monat auch die Eingliederung des neuen Jahrganges Schulentlassener fiel.

Durch diese Entwicklung konnte der günstigste Stand des Vorjahres, der im September mit 1 035 000 Arbeitslosen erreicht wurde, schon jetzt überholt werden. Im April

1937 sind bereits 74 000 weniger Arbeitslose vorhanden als im vorigen Herbst. Bayern, Mitteldeutschland und die drei ostdeutschen Landesarbeitsamtsbezirke Ostpreußen, Pommern und Schlesien liegen zwar noch etwas über dem günstigsten Vorjahresstand, alle übrigen aber bereits darunter. Besonders bemerkenswert erscheint, daß die drei hochindustriellen Bezirke Rheinland (— 35 000), Westfalen (— 24 000) und Sachsen (— 21 000) den weitesten Vorprung vor dem bisher erreichten günstigsten Stand gewonnen haben.

Die Zunahme der Arbeitslosigkeit seit dem Herbst vorigen Jahres war eine rein saisonmäßige. Ende März waren in den Saisonaußenberufen noch 178 000 Arbeitslose mehr vorhanden als im Herbst 1936. Diese Ueberlagerung ist im April auf 11 000 zusammengeschmolzen; die winterliche Arbeitslosigkeit kann damit also praktisch als überwunden bezeichnet werden. Der seit dem Herbst vorigen Jahres erzielte Fortschritt in der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, der sich in der Verminderung um 74 000 Arbeitslose ausdrückt, entfällt in erster Linie auf die Berufsgruppen Bergbau (— 24 000), Bekleidungs- und Spinnstoffwerke (insgesamt — 22 000) und Metallgewerbe (— 8000).



Das neue Kernentziesel-schiff der Kriegsmarine, das einstige alte Linienschiff „Sessa“. (Weltbild, A.)

Sturm auf die besten Plätze

Englands Hauptstadt am Vorabend der Krönung

London, 12. Mai.

Dem Zustrom der Massen aus allen Teilen Englands, des britischen Reiches und auch aus dem Ausland zu den Krönungsfeierlichkeiten hat auch der immer noch andauernde Omnibusstreik keinerlei Abbruch tun können.

Eines haben die Londoner und ihre Gäste gemeinsam: jeder hat sich mit dem Zeichen des Ereignisses geschmückt. Groß und klein, jung und alt, reich und arm, Männlein und Weiblein, tragen Schleifen in den blauroten, gelben, roten, silbernen, die zuweilen Tellergröße erreichen, goldene und silberne Medaillen mit dem Bild des Königspaares, mit den Wappen des Hauses Windsor oder Kronen in allen Größen. Vielfach haben die Besucher auch die Blumen, die das Kennzeichen ihrer Länder sind, angesteckt. So erkennt man die Engländer an den Rosen, die Schottländer an den Disteln, die Irländer an den Kleeblättern, die Kanadier an dem Ahornblatt, die Südafrikaner an den Scherwillien usw. Geschmackliche Verzerrungen, denn als solche darf man ja wohl ein Auto in den Landesfarben oder ein Klavier mit blauweißen Tasten bezeichnen, erkennt man auch in den Auslagen. Hier feiert die Rüstungsindustrie wahre Orgien. Vornehmlich in den Warenhäusern und den jüdischen Geschäften sind die nationalen Symbole Englands in spektakulärer, kaum wiederzugebender Weise entworfen. Ein Warenhaus prinkt Kinderstrümpfen mit auswaschbaren Flaggen an, in vielen Läden wird dem Kunden ein Biertrug mit dem Bildnis des Königspaares angepriesen, der, wenn man ihn vom Tisch hebt, „God save the King“ spielt. Es gibt natürlich auch viele wirklich hübsche Erinnerungen, die zumeist den Vorzug größerer Preiswürdigkeit haben.

Unwillkürlich wird man inmitten der Massen, die durch die festlich geschmückten Straßen ziehen, an den Derbytag erinnert, lenkte nicht die vielfach wirklich märchenhafte Ausschmückung den Sinn wieder auf das historische Ereignis des 12. Mai. Der ganze Zauber dieser Farbenpracht aber wird sich erst am Krönungstage selbst bei der abendlichen Beleuchtung entfalten. Zunächst sind nur einige der privaten Geschäftshäuser probeweise illuminiert, und nur die Gaststätten bedienen sich ihrer Lichterketten zugleich als Anreiz. Die prächtigen historischen Bauten und die schönsten Plätze der Stadt sind alle für eine Flutlichtbestrahlung hergerichtet.

Wenn der Krönungszug in den Nachmittagsstunden des Mittwochs in den Buckinghampalast zurückgeführt ist und damit der offizielle Teil seinen Abschluß gefunden hat, geht das Volksfest ein. Nach altem Brauch geht ihm ein Krönungessen voraus, das in dem vornehmen Westend in den großen Hotels gefeiert wird, bei denen das Gedächtnis von 2 bis 10 Guineas, das sind 26 bis 130 R.M., kostet. Wesentlich bescheidener wird es dagegen in den anderen Stadtteilen zugehen und da hier selbst die unzähligen Gaststätten und Teeräume nicht ausreichen — schließlich erwartet London ja rund zwei Millionen Besucher — ist das Krönungessen einfach auf die Straße verlegt wor-

den. Hier werden Ochsen und Hammel am Spieß gebraten, hier sind zahllose Freiluftgaststätten errichtet, in denen man zu vollstümlichen Preisen die Spezialitäten der englischen Küche genießen kann. Die alkoholischen Getränke sind allerdings beschränkt geblieben.

Bermählung mit dem Volk

Unter den Krönungszeremonien in der Westminster-Abtei hat eine einen besonders schönen und symbolischen Sinn, das ist die Bermählung mit dem Volk, die in dem Augenblick vollzogen wird, wo der Erzbischof von Canterbury, Dr. Lang, den für jede Krönung eigens angefertigten Krönungsring Georg VI. auf den vierten Finger der rechten Hand steckt. Diese Bermählung geht trotz aller Uebertreibungen nicht nur aus der geschichtlichen Anteilnahme der ganzen englischen Nation hervor, sondern vielleicht mehr noch aus der Tatsache, daß sich im Königreich nicht weniger als 40 000 Brautpaare haben einschreiben lassen, um in der Woche getraut zu werden, in der ihr König getront wird.

Sturm auf die besten Plätze

Um 17 Uhr hat Dienstag der Regen, der seit Sonntag früh andauerte, plötzlich ausgekehrt. Mit dem gleichen Augenblick hat in London ein freudiges Rennen und Haken um Plätze begonnen, von denen aus man den Krönungszug am besten sehen kann. Die Neugierigen, die nun bis in den heutigen Nachmittag hinein auf ihren eroberten Plätzen ausharren müssen, haben sich alles mitgebracht, was zu einer solchen verlängerten „Nachtwache“ notwendig ist: Regenmäntel, Decken, Eßtische und Gefäße mit warmen Getränken.

Die letzten Abendblätter berichten mit leiser Ironie, daß auf jeden Mann wohl zwanzig Frauen kämen. Nicht nur auf dem Wege des morgigen Umzuges haben bereits Tausende sich häuslich niedergelassen, auch der große Londoner Hydepark ist von ungezählten Schaulustigen mit Beschlag belegt worden.

Erhebungen in den Adelsstand

Anlässlich seiner Krönung hat König Georg VI. traditionsgemäß zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens des englischen Weltreiches in den Adelsstand erhoben.

Unter ihnen befinden sich verschiedene auch über die Grenzen Englands hinaus bekannte Persönlichkeiten. Zum Carl, dem höchsten Grad innerhalb der verschiedenen Ränge der Peers, wurde beispielsweise der Vater der Königin, Lord Strathmore, ernannt.

Zum Peer von England mit dem Titel eines Viscount wurden ernannt Sir Robert Horne, der konservative Abgeordnete und frühere Minister, sowie Sir Herbert Samuel, ehemaliger Führer der Liberalen Partei Englands.

Zum Peer von England mit dem Titel Baron wurden ernannt u. a. Sir Sohn Cadman, der Generaldirektor der Englisches-Öl- und Petroleumgesellschaft, sowie Admiral Sir Erle Chatfield, Erster Seelord und Chef des englischen Flottenkommandos.

Englands neuer Botschafter beim Führer

Berlin, 12. Mai

Der Führer und Reichkanzler empfing Dienstag den neuernannten königlich britischen Botschafter Sir Neville Henderson vor Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens und des Abberufungsschreibens seines in gleicher Eigenschaft nach Paris verlegten Vorgängers Sir Eric Phipps.

Der neuernannte Botschafter wurde unter dem üblichen Zeremoniell durch den Chef des Protokolls des Auswärtigen Amtes von der königlich britischen Botschaft abgeholt und im Kraftwagen des Führers zum „Haus des Reichspräsidenten“ geleitet.

Im Ehrenhof des Reichspräsidentenhauses hatte eine Ehrenkompanie des Heeres mit Musik Aufstellung genommen, die beim Eintreffen und bei der Abfahrt des Botschafters die militärischen Ehrenbezeugungen durch Präsentieren des Gewehrs erwies, wobei die Musik den Präsentiermarsch spielte.

An dem Empfang im Innern des Hauses nahmen außer dem Chef der Präsidialkanzlei und dem Adjutanten des Führers und Reichkanzlers der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, und der Staatssekretär im Auswärtigen Amt teil.

Botschafter Henderson überreichte das Handschreiben Seiner Majestät König Georg VI. dem Führer und Reichkanzler mit einer Rede in englischer Sprache, die in deutscher Uebersetzung wie folgt lautet:

„Herr Reichkanzler!
Ich habe die Ehre, Ew. Excellenz die Schreiben zu überreichen, mit denen mein Vorgänger abberufen wird und der König, mein erhabener Landesherren, mich bei Ew. Excellenz als Seinen außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter beglaubigt.

Ich bin mir tiefinnerlich der Ehre bewußt, die mein Landesherren mir antut, indem er mich mit dieser verantwortungsvollen Sendung betraut, und es ist nicht lediglich eine Förmlichkeit, wenn ich ausspreche, daß ich mein Leben mit diesem großen und arbeitsreichen deutschen Volk mit der festen Absicht beginne, alles, was in meinen Kräften liegt, zur Förderung der Sache des englisch-deutschen Einvernehmens zu tun.

Denn gerade dies ist der Wunsch Seiner Majestät, der Wunsch Seiner Majestät Regierung und der Wunsch des gesamten britischen Volkes. Von der Erfüllung dieses Wunsches hängt der Erfolg meiner Sendung ab.

Ich beuge die Ueberzeugung, daß es zwischen uns keine Frage gibt, die nicht im friedlichen Zusammenwirken und mit beiderseitigem guten Willen geregelt werden kann, und ich hoffe, daß ich in meinen persönlichen Beziehungen zu Ew. Excellenz und Ew. Excellenz Ministern mich darauf verlassen darf, das volle Maß an Unterstützung und den Geist vertrauensvollen Zusammenarbeitens zu finden, die zur Durchführung dieser hohen Aufgabe unerlässlich sind.“

Der Deutsche Reichkanzler

antwortete mit folgender Ansprache:

„Herr Botschafter!
Ich habe die Ehre, aus den Händen Ew. Excellenz zugleich mit dem Abberufungsschreiben Ihres Herrn Amtsvorgängers das Schreiben entgegenzunehmen, durch das Seine Majestät König Georg VI. Sie als königlich britischen außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter bei mir beglaubigt. Mit Befriedigung habe ich Ihren Worten entnommen, daß Sie, Herr Botschafter, dem Wunsch Seiner Majestät des Königs, der königlich britischen Regierung und des gesamten britischen Volkes entsprechend, es sich zur Aufgabe machen wollen, alles zur Förderung des deutsch-englischen Einvernehmens zu tun. Ich möchte hierauf erwidern, daß ich, die Reichsregierung und das deutsche Volk diese Mitteilung aufrichtig begrüßen.

Ew. Excellenz haben der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß es zwischen uns keine Frage gibt, die nicht im friedlichen Zusammenwirken mit beiderseitigem guten Willen geregelt werden kann. Dieses entspricht auch meiner Ueberzeugung, und ich möchte hinzufügen, daß ich in diesem friedlichen Zusammenwirken eine Notwendigkeit sowohl für das Gelingen unserer beiden Völker, deren Artverwandtschaft Sie besonders betont haben, als auch im Interesse des allgemeinen Friedens sehe.

Sie können versichert sein, Herr Botschafter, daß Sie bei Durchführung Ihrer Aufgaben stets meine persönliche Unterstützung und das bereitwilligste Entgegenkommen der Reichsregierung finden werden.

Die freundlichen Wünsche, die Seine Majestät König Georg VI. in seinem Handschreiben für das Gelingen Deutschlands und für mich persönlich zum Ausdruck gebracht hat, nehme ich mit lebhaftem Dank entgegen. Ich erwidere Sie aufrichtig und heiße Sie, Herr Botschafter, im Namen des Deutschen Reiches herzlich willkommen.

Hieran schloß sich eine längere freundschaftliche Unterhaltung des Führers und Reichkanzlers mit dem neu beglaubigten Botschafter. Dieser stellte ihm im Anschluß daran die Mitglieder seiner Botschaft vor, die der Führer einzeln begrüßte.

letzten vier Jahrzehnten nie so günstig war, wie er es jetzt nach vierjähriger Aufbauarbeit trotz der vorangegangenen katastrophalen Systemzeit im Deutschland Adolf Hitlers ist.

Wir wollen uns heute auch erneut daran erinnern, daß in den letzten Jahren vor der nationalsozialistischen Machtergreifung nicht weniger als ein Drittel (!) aller unserer Arbeitsberechtigten von beruflicher Tätigkeit ausgeschlossen war und damit lange Zeit neben dem wirtschaftlichen Elend auch einer seelischen Not ausgekehrt wurde, die sich nach und nach bis zur Unerträglichkeit steigerte. In zähem Ringen wurden alle die Verzweifelten dem Leben und der Freude zurückgewonnen. Jetzt beträgt der Anteil der Erwerbslosen an der Gesamtbevölkerung des Reiches 1,2 v. H., während er sich in Frankreich auf 3 v. H., also auf mehr als das Doppelte besiebert. In England sind von je 200 Staatsangehörigen 7 zur Arbeitslosigkeit verurteilt, in der Tschechoslowakei „seignern“ 4 v. H. der Bevölkerung, in den Niederlanden 5,3 und in Desterreich sogar 6,1 v. H. Wenn man bei diesem Querschnitt noch berücksichtigt, daß in den genannten Ländern ein großer Teil der Erwerbslosen statistisch gar nicht erfasst wird, so leuchtet es ohne weiteres ein, daß Deutschland heute arbeitsmäßig weitaus an der Spitze der Staaten marschiert.

Aber da gibt es im Ausland noch einige von jüdischer Dialektik heimgesuchte Besserwisser, die den ungeheuren Erfolg der deutschen Arbeitsbeschaffungsaktion allzu gern auf ein anderes Konto als das der nationalsozialistischen Wirtschaftsführung buchen möchten. Obschon sie sich dem Fluch der Lächerlichkeit preisgeben, so behaupten sie doch immer wieder, auch die Weltarbeitslosigkeit sei seit Jahren im Sinken begriffen und die deutsche Wirtschaft profitiere lediglich von der angeblichen Gesundung der Weltwirtschaft. Mögen denn auch hier beweisträchtige Zahlen den stützigen Unsinn widerlegen: Anfang 1933 zählte man in der Welt (ohne Deutschland) 22 Millionen Arbeitslose; im Herbst 1936 noch immer 17 Millionen; der Rückgang der Weltarbeitslosigkeit betrug in jenem Zeitraum also knapp 23 v. H. Deutschland vermochte bis Ende 1936 seine Arbeitslosenziffer dagegen um mehr als 85 v. H. zu senken! Oder lassen wir unmittelbar den Anteil Deutschlands am Arbeitslosenheer der Welt ins Auge: Anfang 1933 betrug er 21,4 v. H., im Herbst des vorigen Jahres nur noch 5 v. H. Spricht das nicht Bände sowohl für die Selbständigkeit der deutschen Leistung wie für die einzigartige Schwungkraft der nationalsozialistischen Aktion?

Schon vor einiger Zeit hatten wir an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß zwischen wirklichen und unechten Arbeitslosen zu unterscheiden sei, d. h. daß nach den Erhebungen der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung nur ein Teil der als arbeitslos gemeldeten Volksgenossen voll verwendungsfähig ist. Angehts dieser unabänderlichen Erscheinungen schmilzt die Gruppe der wirklichen Erwerbslosen so stark zusammen, daß die Arbeitslosigkeit in der Praxis in Deutschland als überwunden anzusehen ist. Ja, es gibt bereits Landesarbeitsamtsbezirke, die mehr gemeldete offene Stellen als Arbeitsuchende verzeichnen! Im Landesarbeitsamtsbezirk Niederrhein zum Beispiel waren im März dieses Jahres 84 766 offene Stellen bei nur 26 115 Erwerbslosen vorhanden.

Mit stolzer Siegesfreude, aber auch mit dem Gefühl grenzenloser Dankbarkeit gegenüber dem Führer gehen wir an die Bewältigung der weiteren großen Aufgaben, die uns im neuen Reich gestellt sind. Sie werden aus dem gleichen Geist heraus gemeistert werden, in dem auch die Arbeitslosennot beseitigt wurde. Davon ist heute mehr denn je das ganze deutsche Volk überzeugt! R. Müller.

„Sowjetmarschall“ Tuschatschewski gestürzt

Stalin setzt „Militärräte“ und Ueberwachungskommissare ein

Moskau, 12. Mai.

Die Telegraphen-Agentur der Sowjetunion meldet:

„Die Regierung hat es für nötig erachtet, in den Militärbezirken Militärräte zu bilden und bei den Truppenteilen, Verwaltungen und Institutionen der Roten Armee den Posten eines „Militärkommissars“ zu schaffen. Durch Regierungsbeschluss ist zum ersten Stellvertreter des Volkskommissars für die Landesverteidigung der „Marschall der Sowjetunion“ Jegorow ernannt worden, der von seinem Posten als Generalstabschef entbunden worden ist. Zum Generalstabschef ist der Armeekommandeur ersten Ranges Schaposhnikow ernannt worden. Der Armeekommandeur ersten Ranges Fakir wurde zum Kommandierenden der Truppen des Leningrader Militärbezirks ernannt. Der „Marschall der Sowjetunion“ Tuschatschewski ist zum Kommandierenden der Truppen des Militärkreises Wolga ernannt worden.“

In Form einer knappen Verlautbarung, die die Blätter nicht einmal auf der ersten Seite bringen, erscheint in der Moskauer Presse die Nachricht von einer weitgehenden politischen Umbildung der Roten Armee und einem höchst bedeutsamen Wechsel innerhalb der obersten Generalität.

Der Wortlaut der Verlautbarung ist reichlich dunkel gehalten.

Mit der Schaffung von „Kriegsräten“ in den Militärbezirken greift man anscheinend bewußt auf die Zeit des Bürgerkrieges zurück. Auch damals bestand bei jeder Armee ein „revolutionärer Kriegsrat“, dem sowohl Militärpersonen als auch Generalstab als auch Funktionäre der Parteizentrale angehörten.

Was ferner das „Institut der militärischen Kommissare“ zu bedeuten hat, ist vorerst noch nicht klar ersichtlich. Bisher bestehen in allen Einheiten der Roten Armee bekanntlich „politische Kommissare“, die in letzter Zeit zwar von der militärischen Kommandogewalt verdrängt, deshalb aber doch wichtige propagandistische, wirtschaftliche, kulturelle und andere Aufgaben zu erfüllen haben. Zum Unterschied zu diesen „politischen“ Kommissaren werden jetzt „militärische“ Kommissare geschaffen, die offensichtlich über den militärischen Kommandeur und über den politischen Kommissaren stehen sollen, selbst wohl Militärpersonen sein müssen und ähnlich wie der Armeekommissar der Bürgerkriegszeit für die militärischen

Leistungen und die politische und moralische Verfassung ihrer Truppenteile verantwortlich sind.

Das bedeutsamste Ereignis des mit dieser Verordnung verbundenen Wechsels innerhalb der roten Generalität ist der Sturz des Generals Tuschatschewski. Tuschatschewski wird vom Stellvertreter Woroschilow und verantwortlichen Chef des ganzen Heeres zum Kommandeur des zu dem noch militärisch unwichtigen „Wolga-Militärbezirks“ degradiert. Sein drängender Ehrgeiz mag ihn mit dazu geführt haben, sich auf dem politischen Glatteis der gegenwärtigen Machtverschiebungen im Sowjetstaat den Hals zu brechen. Der Sturz Tuschatschewskis wurde schon eingeleitet durch eine vor einigen Monaten erschienene Verordnung, wonach das Kriegskommissariat umgebildet wurde und Tuschatschewski die Oberaufsicht über die Luftwaffe und Kriegsflotte verlor. Seit dem Kadek-Prozess zu Beginn des Jahres war der Stern des „toten Napoleon“, wie Tuschatschewski in Sowjetkreisen genannt wurde, langsam im Sinken.

Nachdem nun an seiner Stelle vor wenigen Tagen der Großadmiral Orlow zu den Krönungsfeierlichkeiten nach London delegiert wurde, sah man sich bereits auf den Sturz gefaßt zu machen. Die eigentlichen Motive dafür sieht man allgemein in dem politischen Ehrgeiz des Mannes.

Der an seiner Stelle ernannte Marschall Jegorow war schon in der Jarenarmee Offizier. Jegorow gilt als unpolitischer aber tüchtiger Offizier, wenn auch als gefügiger als sein nunmehr gestürzter Kollege. Der zum Generalstabschef an seiner Stelle ernannte Armeekommandeur ersten Ranges Schaposhnikow war gleichfalls früher in der Jarenarmee bereits Offizier und zuletzt Kommandeur des Bezirks Leningrad.

Alle diese hochbedeutsamen Änderungen im Bereich der Roten Armee wurden in der Presse bis jetzt mit keinem Wort kommentiert.

Sibirische Befestigungen eingestürzt

4 Tote, 12 Schwerverletzte / Schweres Unglück bei Breßburg

otz. Ein schweres Unglück hat sich, wie der Dresdner „Freiheitskampf“ erzählt, bei den schieferhaften Arbeiten der sibirischen Militärbehörden an der Befestigung der österreichischen Grenze ereignet. Infolge Verwendung von schlechtem Baumaterial, überhasteter Arbeitsweise und Ausschluß wirklich geschulter Kräfte kürzte ein Teil der bisher fertiggestellten Befestigungsanlagen bei den Breßburger Brückentöpfen ein. Vier Personen wurden getötet, 12 Arbeiter schwer verletzt.

Der Blick der Marchesa / Von Hermann Linden

Seit einigen Tagen hing die junge Marchesa an der Rückwand des Schaufensters. Die Würde ihrer Haltung machte die trübselige Gebärde der Wachsputze, die in einer Ecke ein Herbstkostüm vorführte, besonders deutlich. Wäre das gemalte Gesicht der Marchesa einer Bewegung fähig gewesen, so hätte wohl, des sonderbaren Aufenthaltes wegen, den roten geschlossenen Mund ein überaus großes Erstaunen umspielt. Das Warenhaus stand an einem der wildesten Verkehrsplätze der Stadt, sechs Straßen mündeten hier, und der Lärm brauste dumpf von morgens bis mitternachts.

Peter Frank fuhr stets auf anderem Weg nach Hause als zum Büro. Nach der Arbeit gönnte er sich einen Spaziergang. Im gelben Abendlicht sah er zum ersten Male die Marchesa, die ihm unbekannt war. Er war nicht der einzige, der vor dem neuangestellten Bildnis stehen blieb. Der Kontrast war zu sinnfällig. Diese braunlackige Genuesin, die seit drei Jahrhunderten das menschliche Auge entzückte, hatte nichts mit einer Warenhausumgebung zu tun, ihre edle Schönheit zur Schaufensterdekoration zu benutzen, dünkte Peter Frank als Mißbrauch der Kunst, auch wenn es sich, wie hier, nur um eine Kopie handelte, die übrigens ausgezeichnet war. Während Peter Frank, eingeklemmt zwischen anderen Passanten, die hauptsächlich das prächtige Kleid der Marchesa bewunderten, darüber nachdachte, woher wohl die besondere Wirkung des Bildes rühre, kam er ziemlich schnell zu der Ueberzeugung, daß es die Augen der Frau waren. Diese Augen hatten einen tiefen, eindringlichen Blick, und je länger Peter Frank diesen Blick in sich aufnahm, um so mehr spürte er die sichere Harmonie, von der dieser Blick zeugte, eine Harmonie, die in seltsamem Widerspruch zu dem nervösen Betrieb der Straße stand. Freudig überrascht gewahrte Peter Frank einen bis jetzt übersehenen Zettel an der unteren Ecke des Rahmens, aus dem zu entnehmen war, daß sich das Original im Museum der gleichen Stadt befand.

Peter Frank, von einer Filiale an die Zentrale versetzt, lebte erst seit wenigen Monaten in der großen Stadt. Er war ein Kunstfreund, der gerne ins Theater, auch in Ausstellungen ging, Gemäldegalerien hatte er auch besucht, ja, er war sogar auch in jenem Museum alter Kunst gewesen, in dem die Marchesa hing. Wie mag das nur gewesen sein, grübelte Peter Frank, langsam weitergehend. Er konnte sich nicht erinnern, das Bild gesehen zu haben. Der Gedanke, daß eine Kopie eine stärkere Wirkung als das Original ausüben könne, war absurd genug, um sofort verworfen zu werden, bedenklicher allerdings war der Umstand, daß im Museum das Bildnis eines von tausend Meisterwerken war, während die Kopie im Schaufenster ohne Konkurrenz regierte. Sicherlich, versuchte Peter Frank es sich zu erklären, hatte er das Kabinett übergangen, in dem die Marchesa hing, oder das Bild war gerade zur Vornahme irgendeiner kleinen Säuberung anderswo gewesen.

Am andern Tag verschob Peter Frank seine Mittagspause so, daß er genügend Zeit zum Besuch des Museums hatte, das schon um drei Uhr nachmittags geschlossen wurde. Es war ein stiller Tag. Die Leere der Säle und Kabinette vertiefte die Andacht der wenigen Besucher, die, im Flüsterton sprechend, von Bild zu Bild pilgerten. Von den Ausführenden freundlicher Beamten geleitet, fand Peter Frank schnell das Bild der Geronima Spinola.

Entzückt verharrte der junge Mann vor dem Bildnis der Marchesa. Da stand sie, die Genuesin, im Helldunkel des Palasteinganges. Sie war wohl eben gewiß von einem Ausgang zurückgekommen, vielleicht sogar von einem zärtlichen Rendezvous, denn in der rechten Hand hielt sie eine Rose. Gerade hatte sie die letzte Treppenstufe erreicht, da rief sie der Maler

aus der Tiefe an. Vom Ruf getroffen, blieb sie unmittelbar stehen, einen Fuß, der unsichtbar blieb, etwas vorgelegt, vielleicht wußte sie gar nicht, wer rief. So malte van Dyd die Schöne. Peter Frank vertiefte sich in das Bild. Wiederum, stellte Peter Frank fest, waren es die Augen, welche in ihrem Ausdruck am ergreifendsten waren. Der Unterschied, der zwischen Schein und Wirklichkeit besteht, unterschied die Kopie vom Original.

Ein Schritt tappte heran. Eine Stimme, alltäglich und monoton, die Stimme eines Museumdieneres, rief die Stunde. Die Besuchszeit war abgelaufen. Leicht taumelnd verließ Peter Frank Kabinett und Museum.

Bei den Besuchen im Museum waren Peter Frank immer wieder die Kopisten aufgefallen. Sie saßen meistens auf hohem Schmel oder auf der obersten Sprosse einer kleinen Leiter, ihrer Staffelei und dem Original wehlausgerichtet gegenüber, und waren stets eifrig damit beschäftigt, den bekannten Meisterwerken recht viele Doppelgänger zu verschaffen, die man wahrscheinlich gerne kaufte und gut bezahlte. Peter Frank wunderte sich immer, wie ähnlich diese Kopien waren, in Einzelfällen waren sie hervorragend. Auch diese Kopisten waren Meister, wenn auch nur Meister der Nachahmung. Vor der Marchesa Spinola des flämischen Farbenzaubers van Dyd, des anerkannten Großmeisters, sah Peter Frank indes nie einen Kopisten. Wahrscheinlich war ihnen der Blick der Frau zu schwierig, oder der Kaufpreis der Kopie zu hoch.

Als Peter Frank zum fünften Male in das Museum kam, entdeckte er in einem dem flämischen Kabinett benachbarten Raum eine neue Kopistin, die auffallenberweise jung und hübsch war. Das Mädchen kopierte ein von einem Franzosen düftig gemaltes Porträt einer schmalen, rothblonden Weibchenverkäuferin, die, an einem Paragitter vorübergehend, vom Maler in voller Lieblichkeit der Bewegung grazios getroffen war. Peter Frank gefiel das Bild sowohl als auch die Kopistin. Er sprach mit der jungen Malerin. Sie erklärte sich bereit, die Weibchenverkäuferin auch für ihn zu kopieren — auf Ratenzahlung sogar, da er in fester Stellung war.

Nun vollzog sich eine natürliche Verwandlung. Der Blick eines Phantoms hatte einen Menschen verlost. Zwei vor Jahrhunderten gemalte Augen hatten einen jungen Mann in eine ideale Leidenschaft versetzt. Allerdings waren diese Augen von Anthony van Dyd gemalt, der einer aus der Reihe der Unsterblichen ist. Die Marchesa Geronima blieb gleichmäßig schön, edel, ohne Grenzen bewunderungswürdig. Ihr erster Blick verlor nichts von seinem tiefen Frieden, seiner rätselhaften Harmonie, seinem Schein aus einer glücklichen Welt, und das war selbstverständlich, denn eine Hand von Welttrium hatte dieses Zauberwerk erschaffen.

Peter Frank betrog sich keineswegs selbst. Wenn er auch nach wie vor in unverminderter Bewunderung vor dem Gemälde des Flamen verharrte, gestand er sich doch ein, daß er nun eigentlich mehr wegen der jungen, lebendigen Malerin als wegen des Bildschattens der Marchesa kam.

Deutsches Bachfest in Magdeburg

am 26. bis 28. Juni wird Magdeburg das 24. Deutsche Bachfest in seinen Mauern sehen. Im Mittelpunkt des Festes stehen ein großer Kantatenabend des Städtischen Chors, eine Aufführung der selten zu hörenden h-moll-Messe durch den Nebstinglichen Gesangsverein und die Orchesterbearbeitung der „Kunst der Fuge“, des bedeutendsten Wunderwerkes polyphoner Kunst durch das Städtische Orchester unter Leitung des Generalmusikdirektors Böhlke.



Ich wünsche Verständigung mit meinen Zeitgenossen. Die Anweisung auf die Nachwelt ist kein Ersatz für den lebendigen Puls-schlag verwandter Herzen und für liebevoll ermunterndes Eingehen und Aufnehmen, dessen der Künstler für sein Schaffen bedarf, wie die Pflanze des Lichtes der Sonne zum Wachsen.
Austein Feuerbach.

Bücherchau

Dr. Johann von Leers: Die bauerliche Gemeindeverfassung in der deutschen Geschichte. Industrieverlag Spaeth und Linde, Berlin W. 35.

013. Eine Geschichte der germanisch-deutschen Landgemeinde bietet uns hier der rühmlichst bekannte nationalsozialistische Forscher und Historiker dar. In der gleichen volkstümlichen Sprache und Stofflichen Gründlichkeit, die sein großes Werk „Odal“ auszeichnet, ist auch diese Schrift Johann von Leers' bahnbrechend in ihrer Art. Nicht nur der Mann der Verwaltung sollte sie lesen, obwohl sie ihm natürlich besonders unentbehrlich ist. Sie geht aber darüber hinaus unser ganzes deutsches Bauerntum an. Erst dann, wenn man die mancherlei Irrwege und unzureichenden Lösungen der Vergangenheit in großen Zügen kennengelernt hat, wird man den vollen Wert der nationalsozialistischen Neuordnung auf dem Gebiet der bauerlichen Gemeinde voll ermessen können. Gerade für ländliche Schulungsabende ist dieses Büchlein sehr geeignet!

Das Maiheft von Westermanns Monatsheften

widmet dem Muttertag eine tiefgreifende Betrachtung Edith Winkelmans, die mit acht farbigen Wiedergaben berühmter Mutterbilder sinnvoll geschmückt ist. Wer denkt nicht an den Memmert, wenn er den Beitrag „Vogelinsel im Wattenmeer“ liest. Hier wird einmal aus der Arbeit der Vogelinsel Nordsee berichtet. Franz Linde schreibt über den Maler Haffs von Hugo, Dr. Otto Brinkmann über das Erzählen in der Dorf-gemeinschaft, während sich Alfred Ratkowsky mit dem Orakel befaßt. Dem Staatspreisträger Fritz Cremer widmet Otto Ehlers einen behilberten Aufsatz. Aus der Fülle des Stoffes seien noch einige Gedächtnis-Ansätze, mehrere gute Erzählungen und hervorragende Bildbeigaben hervorgehoben. (Verlag Georg Westermann, Braunschweig.)

Eitel Kaper



Der Reichtum an Aroma, den die Sonne in Mazedonien der Tabakpflanze beschert hat, kann nicht mehr verloren gehen. Denn die TROPEN-Packung von HAUS NEUERBURG hält die OVERSTOLZ frisch und bewahrt ihren Duft, bis Sie eigenhändig den Verschluss-Streifen lösen. Im Rauch dieser bewährten Zigarette genießen Sie nun erst vollkommen die Sonne aus Mazedonien.

OVERSTOLZ

4 1/2 PFENNIG

OHNE MUNDSTÜCK

Haus Neuerburg



Spargel, Spinat, frischer Rhabarber

Der Monnemont deckt reichlich den Tisch

Mit den Dichtern und den Freunden der Natur preist auch die Hausfrau den Monnemont Mai. Nicht etwa, daß sie sich aus übervollem Herzen an die Schreibrante setze und sich im Besonderen versuche! Ihre Freude über das Kommen des Monats Mai äußert sich in anderer, dem Magen ihrer Familienmitglieder zugute kommenden Art. Kurz gesagt: der Mai deckt überreichlich den Tisch und ermöglicht es jeder Hausfrau, den Küchensettel nach Belieben reichhaltig und vielseitig auszugestalten. Darüber vor allem ist sie so froh.

Das Milchvieh, tagsüber wieder auf den mit saftstrotzenden Gräsern und Klee bestandenen Wiesen weidend, gibt reichlicher Milch als es durch noch so gute Stallfütterung den Winter über erreicht werden kann. Milch und damit der als Brotaufstrich so gefundene Quark stehen in unbeschränkter Menge zur Verfügung. Fernerhin wetteifern die Hühner in ihrer Legefreudigkeit, mit der ständig steigenden Eieranzahl werden diese immer billiger. Eine weitere Möglichkeit, bei weniger angespanntem Etat den Küchensettel durch die verschiedensten Eiergerichte zu bereichern.

Welche wertvollen Gaben Spenden nicht Geld und Garten! Die fehnächst erwartete Spargelzeit ist wieder gekommen! Dieses Jahr mit dem so nassen April und dem so sonnig begonnenen Mai verspricht überhaupt ein gutes Spargeljahr zu werden. Die Hausfrau sollte die Spargelzeit nach Kräften nutzen. Ob als Suppe oder in Form von Gemüse auf den

Tisch gebracht — er wird immer die Billigung aller Familienmitglieder finden.

Gedenken wir auch des Spinat, der gleichfalls täglich in reichlicher Menge auf den Markt kommt und sehr preiswert angeboten wird. Spinat mit Spiegelei ist ein leicht verdauliches, billiges und gewiß von jedem Familienmitglied gern genommene Gericht. Und wie wär's mit frischem Rohrstabi? Auch er bietet so mannigfache Verwendungsmöglichkeiten. Als Nachtisch kann mehrere Male in der Woche frischer Rhabarber auf den Tisch kommen. Er ist billig und gesund und wird besonders von den Kindern sehr geschätzt. Der Kopfsalat wartet ebenfalls darauf, zubereitet und gegessen zu werden. Man kann ihn abwechselnd mit Rhabarbar auf den Tisch bringen.

Der deutsche Boden trägt so viele gesunde, bekömmliche und billig auf den Markt kommende Gemüse und Salate. Alles, was der Mai an inländischen landwirtschaftlichen Erzeugnissen bietet, ob Milch, Gemüse oder Eier, muß restlos dem Verbrauch zugeführt werden. Jede Hausfrau hat die Pflicht, dafür zu sorgen, daß in den Geschäften und Lagerhallen kein Ueberfluß bleibt, irgend etwas verdirbt. Ist es die Aufgabe des Bauern, dem Boden in jeder Hinsicht Höchstträge abzurufen, so ist es diejenige der Hausfrau, ihren Küchensettel je nach der Marktlage abzustimmen. Bauer und Hausfrau müssen gewissermaßen einander ergänzen, nur sie beide zusammen können der Erzeugungsschlacht zu einem vollen Siege verhelfen. Dieser Verantwortung muß sich jede deutsche Hausfrau bewußt sein. G. S.

Landfrauen treffen sich in München

Am 30. Mai wird in München die Reichsnährstandsausstellung eröffnet. Bis einschließlich 6. Juni wird das Landvolk aus allen Gauen des Reiches diese große sich alljährlich wiederholende Schau besuchen. In Lehrhäusern und Sonderhäusern des Reichsnährstandes und im Ausstellungsteil, der von der mit der Landwirtschaft zusammenhängenden Industrie besucht wird, holen sich die Männer und Frauen des Reichsnährstandes Anregung und Belehrung für ihre vielseitige Arbeit. Wenn schon anlässlich der Reichsnährstandsausstellung 1936 in Frankfurt/Main die Besucherzahl mehrere 600 000 betrug, ist mit einer noch größeren Beteiligung in diesem Jahr in der Hauptstadt der Bewegung zu rechnen. Wie aber auf dem Hof eine ganze enge Arbeitskameradschaft von Bauer und Bäuerin selbstverständlich ist, so wendet sich auch die Ausstellung mit dem was sie bietet an den Bauern und die Bäuerin. Die Zelte, in denen die leistungsfähigsten Tiere aus allen Teilen Deutschlands ausgestellt sind, werden stets auch von den Frauen aufgesucht und mit Kennerblick werden vor allem die Kühe und Schweine, aber auch die Pferde, Schafe, die Ziegen betrachtet.

Die Frau als Hüterin der überlieferten Sitten und Bräuche findet im Haus des Reichsnährstandes neben der Ehrenhalle eine gut zusammengestellte Schau. Ein ganzer Bauernhof mit Wohnhaus, Stall und Scheune, Landarbeiterwohnung und Garten ist auf dem Ausstellungsgelände auf der Theresienwiese aufgebaut. Die Frauen interessieren sich natürlich ganz besonders für die Räume und Arbeitsplätze, an denen sie schaffen müssen und sehen, daß die wirtschaftliche Ausgestaltung bereits gut gelungen ist. Aus ausstellungstechnischen Gründen können nur die im Erdgeschloß liegenden Räume besichtigt werden. Da aber die Wirtschaftsräume im Kampf gegen den Verderb eine große Bedeutung haben, werden sie in gesonderter Kojenausstellung in musterhaftiger Einrichtung gezeigt. Die Kochvorführungen und Kostprobenausgabe werden sicher ein besonderer Anziehungspunkt für die Frauen sein. In einer Elektrotische werden verschiedene Herdtypen vorgeführt. Die Kostproben sollen davon überzeugen, daß wirtschaftseigene Nahrungsmittel sehr viel-

seitig zu schmackhaften Gerichten verwendet werden können. In den einzelnen Tagen werden verschiedene Gruppen von Gerichten zur Ausgäbe gelangen, z. B. Kartoffelgerichte, Quark- und Milchspeisen, Fischgerichte, Gerichte aus Getreideprodukten. Rezeptblätter, die mit den Kostproben verteilt werden, erinnern nach Besuch der Ausstellung die Frau daran, die erprobten Gerichte und die übrigen abgedruckten Rezepte nun zu Hause herzustellen, und als Bereicherung des Küchensettels aufzunehmen.

Wie während der früheren Ausstellungen finden auch im Anschluß an die Reichsnährstandsausstellung 1937 in München verschiedene geschlossene Veranstaltungen für die an führender Stelle tätigen Landfrauen statt. Ganz allgemein aber sind von München aus Ausflüge vorgegeben, an denen sich die Ausstellungsbesucher beteiligen können. Eine Fahrt nach München ist bestimmt für jede Landfrau ein Erlebnis, sie kann sehr viel Anregung von der bisher größten Ausstellung des Reichsnährstandes mitnehmen; sie kann von München aus gut vorbereitete Fahrten in die Berge unternehmen und nicht zuletzt wird München als die Stadt der Kunst und die Stadt der Bewegung viele Besucher anziehen. M. Tönnies.

Schafft Platz für das Neue

Da sind zuerst einmal die eingewickelten Obstsorten. Sie schmecken herrlich und liefern eine billige und vitaminreiche Beifozt für die Familie. Und die leergewordenen Gläser kann die Hausfrau gleich wieder mit Zucker gefüllt für das neue Einwickeln bereitstellen. Stachel-, Johannis-, Erdbeeren und Kirchen lassen noch einige Wochen auf sich warten, aber den ersten Rhabarber gibt es bereits. Ebenso wird es nicht lange dauern, bis es wieder frische Gurken und andere Gemüse gibt. Die eingelezten Gurken werden jetzt am besten verwendet werden, denn bald gibt es schon wieder frische, aus denen sich die schönsten Salate herstellen lassen. Hat die Hausfrau als Gartenbesitzerin das Glück, eigenes Gemüse zu ziehen, so hat sie sicherlich auch Kohlrarten, Mohrrüben und anderes den Winter über aufbewahrt. Jetzt stellt sie fest, daß Kohl- und Mohrrüben im seltensten Falle noch gut schmecken, ebenso wie das Sauerkraut seinen feinen Geschmack bald verloren hat. Dafür gibt es jetzt Spargel und Spinat. Welche Vorräte auch immer die Hausfrau im Winter aufbewahrt, jetzt räumt sie überall aus, damit die Vorräte der neuen Ernte Platz finden können. E. S.

Praktische Winke für Küche und Haus

Dorsch oder Schellfisch mit Gurken und Tomaten

500 Gramm geäuberten, entgräteten Fisch, läßt man eingezogen, mit Eßig oder Zitronensaft beträufelt, stehen. In einem Topf dünstet man eine gewiegte Zwiebel in Fett glasig, gießt eine Tasse Eßigwasser (noch besser Weiß- oder Obstwein) hinzu, läßt aufkochen, legt die Fischstücke hinein und läßt diese gar dünsten. Eine mittelgroße, geschälte Gurke wird in fingerdicke Scheiben geschnitten, die Kerne herausgenommen und die Gurken, zusammen mit 250 Gramm Tomaten in Fett gebünstet. (Man kann statt frischer Tomaten auch Tomatenmark verwenden.) In die Mitte einer Schüssel legt man den Fisch, umgibt ihn krantzartig mit dem Gemüse und stellt aus den Kochrücken von Fisch und Gemüse eine sämige Soße her.

Behandlung der Hornlöcher

Die Hornlöcher, wie man sie zum Eieressen und zum Senf verwendet, bedürfen einer besonderen Behandlung und Pflege, wenn man sie recht lange gebrauchsfähig erhalten will. Vor allem dürfen sie niemals mit heißem Wasser abgewaschen werden, vielmehr sind sie in lauwarmem Wasser zu reinigen, und sie müssen danach stets abgetrocknet werden, damit sie sich nicht verbiegen und verzischen.

Wie reinigt man die Lederseffel?

Lederseffel reinigt man am besten mit warmem Wasser, dem ein Schloßel feinsten Fruchtsafts beigelegt ist, und zwar bedient man sich bei dieser Arbeit eines gänzlich ungebrauchten Schwammes. Ist das Leder trocken, so reibe man es mittelst eines weichen, reinen Flanelllappens mit einer Mischung von drei Eweiß und drei Löffeln Terpentin gut ein und puge mit alter Leinwand nach. Das Leder bekommt alsdann seinen frischen, natürlichen Glanz und hält sich vorzüglich.

Wäschstoffe aufzufrischen

Wie blaue Kleider durch reichlichen Zusatz von Blau zum Spülwasser ihre Farbe vertiefen, ebenso gelbliche durch Zusatz von wenig Oker hübscher und lebhafter werden, so kann man die oft so schnell verbläuten rosa Wäschstoffe durch Zusatz von etwas Zinnober aufrischen. Der Zinnober wird, wie das Blau und der Oker, in ein Lappchen getan und das letzte Spülwasser nach Belieben geteilt.

Das Waschen bastfärbener Kleider

Bastfärbene Kleider, welche etwas angeschmutzt sind, kann man selbst waschen, so daß sie wieder wie neu werden. Man wäscht sie mit milder Seife in lauwarmem Wasser und spült sie einige Male. Dem letzten Spülwasser setzt man etwas aufgelösten Zucker und zwei Tafeln weiße aufgelöste Gelatine hinzu, wodurch die Seide Glanz und Steife erhält. Dann hängt man das Kleid möglichst glatt zum Trocknen auf, so lange, bis es nur noch so feucht ist, daß man es sogleich plätten kann.

Die Heirat der Donna Juana

Roman von Otfried v. Hanstein

[Alle Rechte bei Otto Fupke Nachf., Berlin W. 57]

10) (Nachdruck verboten.)

Nachmittags sind die Büros geschlossen. Der Besuch dieses Advokaten, der ihren Prozeß führen wollte und sie augenscheinlich selbst für Betrüger hielt, hatte ihre Stimmung merklich herabgedrückt. „Komm, Juana, es hilft nichts, daß wir hier Trübsal blasen. Wir sind nun einmal in Neuyork, jetzt wollen wir zum wenigsten auch etwas davon sehen.“

Als sie im Vestibül des Hotels standen und überlegten, was sie beginnen wollten, trat der Manager auf sie zu. „Darf ich bitten, einen Augenblick in dieses Zimmer zu treten? Hier ist ein Herr, der Sie zu sprechen wünscht.“

Schon wieder ein Besuch? Beide hatten ein unbehagliches Gefühl, aber sie folgten dem Manager.

Allerdings stand ein Herr dort, aber sie kannten ihn nicht. Vielleicht ein Beauftragter der Reederei. Der Manager sagte: „Mr. und Mrs. Schwarz.“

Damit ging er hinaus und schloß die Tür hinter sich, während der Fremde herantrat und ein kleines Schild vorzeigte: „Tim Brookers, Beamter der Kriminalpolizei.“

Viertes Kapitel

In der Avenida Alvear, einer der schönsten Prachtstraßen der Hauptstadt Buenos Aires, in der unter schattigen Bäumen auf spiegelndem Asphalt in sechsstader Reihe unaufhörlich die Autos dahergleiten, stand in einem großen, mit erlesenem Geschmack angelegten Park das weißglänzende, im Renaissancestil schloßartig erbaute Haus, in dem Don Hieronimo Alveos dos Santos während der Wintermonate, die er nicht auf seinen ausgebeuteten Besitztümern in der Provinz Entre Rios zu verbringen pflegte, wohnte. Es war Ende September, und der Park prangte im schönsten Schmuck.

Don Hieronimo trat eben aus seinen, im ersten Stock gelegenen Ankleideräumen auf den großen, von Palmen überschatteten Altan, um mit Donna Carlota das Desayuno (Frühstück) zu nehmen.

Er war ein großer, stattlicher Argentinier mit bereits leicht ergrauendem Haar und Donna Carlota eine gleichfalls stattliche, noch vortrefflich aussehende Blondine, der man die deutsche Abkunft ansah.

Donna Carlota stand an einem Nebentische und beugte sich über eine Karte. Don Hieronimo sagte: „Bist du schon wieder dabei, die Fahrt der „Sierra Nevada“ zu verfolgen?“

Sie blickte auf und hatte strahlende Augen. „Jetzt ist das Schiff zwischen den Cap Verdischen Inseln und Fernando Noronha! In zwei Tagen muß sie Rio erreichen, dann noch drei weitere Tage, und unser Kind ist wieder daheim.“

Hieronimo nickte. „Du bist daran schuld, daß sie überhaupt gereist ist.“

Sie sollte doch Europa kennenlernen!“

Der Haziendero setzte sich behaglich an den Frühstückstisch. „Es trifft sich alles recht gut. Ich denke, wir werden in etwa drei Wochen nach Santa Benita hinausgehen. In einer Woche etwa wird Juana bei uns sein, dann kann sofort die Verlobung mit Don Gerardo bekanntgemacht werden, und wir können vor unserer Abreise noch die Hochzeit feiern.“

Ueber das Gesicht der Mutter glitt ein Schatten. „Ich glaube, Juana mag Don Gerardo nicht.“

Hieronimo richtete sich auf. „Ich habe dir deinen Willen gelassen und in diese Europareise eingewilligt. Jetzt muß aber gesehen, was ich will. Don Gerardo gehört zu einer sehr angesehenen Familie. Die Besconellos sind begütert, er selbst —“

„Du weißt, daß Gerardo Besconellos ein höchst leichtsinniger junger Mann ist.“

„Ein um so besserer Ehemann wird er werden. Juana ist bald zweiundzwanzig Jahre alt. Es ist selbstverständlich, daß sie jetzt heiraten muß. Ich bin überzeugt, daß ihr ein anderer Gatte, den ich ihr vorschlagen würde, genau so wenig genehm wäre. Sie hat von dir diese Anschauungen ererbt, die hier in Argentinien zum Glück noch nicht gelten. Außerdem weißt du, daß es für unsere Hazienda ein ganz außerordentliches Vorteil wäre, wenn wir die Mutungsrechte auf die neu zu erschließenden Delbrunnen, die sich im Gebiet Santa Benitas und dem anschließenden Gebiet der Besconelloschen Hazienda Santa Catalina befinden, vereinigen würden. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der Deutschamerikaner Mr. Schwarz, der rechts von Santa Benita sitzt, seine Mutungsrechte sehr bald und mit aller Energie auszusuchen wird. Dann müssen wir sehen, daß wir nicht zu spät kommen, und daß ein möglichst starker argentinischer Truß dafür sorgt, daß hier nicht wieder einmal die Amerikaner uns das Fett abschöpfen. Laß endlich die Einwendungen, liebe Carlota, Juana wird und muß Don Gerardo heiraten, und ich bin überzeugt, daß sie selbst einseht, wo ihre Pflicht liegt.“

Donna Carlota wollte noch etwas erwidern; aber ein Diener trat auf den Altan. „Don Eduardo bittet dringend um eine kurze Unterredung. Er wartet im Arbeitszimmer.“

Don Hieronimo, dessen gute Laune verfliegen war, stand ärgerlich auf. „Wenn unser Majordomo zu so früher Stunde stört, muß in Santa Benita etwas geschehen sein.“ Er ging eilig hinaus und ließ Donna Carlota in Sorgen zurück. Im Arbeitszimmer des Haziendero, das mit seinen etwas über-

ladenen Möbeln und dem Schreibtisch, der mit unzähligen kleinen Tiergegenständen und einer ganzen Sammlung von Brieföffnern fast völlig bedeckt war, recht wenig nach Arbeit aussah, stand Don Eduardo, der Majordomo der Hazienda Santa Benita. Ein schon alter Mann mit sehr energischem Gesicht, das jetzt aber die Zeichen scharfhafter Erregung zeigte.

„Was gibt es denn, Majordomo?“

„Ich weiß nicht, ich —“

„Ist in Santa Benita etwas geschehen?“

„Nein, aber —“

„Madre de Dios, so reden Sie doch.“

„Ich habe in der „Prensa“ heute früh einen Artikel gelesen — ich weiß nicht, ob Sie die Zeitung heute schon durchblättert haben —“

„Was ist denn das für ein so arger Artikel?“

„Es wird mir schwer, aber — ich verstehe es ja selbst nicht. Ich denke, es ist besser, Don Hieronimo lesen selbst. Ich fürchte, wenn Donna Carlota —“

Hieronimo glaubte zu verstehen und erschrak jetzt auch. „Ist etwa der „Sierra Nevada“ etwas zugestoßen?“

„Der „Sierra Nevada“ nicht, aber —“ Der Majordomo hatte ein Zeitungsblatt in der Hand, und jetzt entriß der Haziendero es ihm.

„Dort unten — Schiffbruch des amerikanischen Dampfers „Susquehanna“!“

Hieronimo las. „Der amerikanische Sechzehntausend-Tonnen-Dampfer „Susquehanna“ ist unweit der Aporenninsel in schwerem Sturm durch plötzlichen Bruch der Schraubenwelle, deren Bruchstücke die Schiffswand zerklüften, innerhalb von sechs Stunden gesunken.“

Hieronimo ließ das Blatt sinken. „Sehr traurig... aber...“

Mit bebenden Lippen sagte Don Eduardo: „Lesen Sie weiter.“

„Die meisten der Passagiere wurden von dem schnell auf die Klippe herbeigeleiteten amerikanischen Dampfer „Niagara“ und dem deutschen Dampfer „Stuttgart“ gerettet. Es werden aber etwa zwölf Passagiere und sechs Mann von der Mannschaft vermißt. Die Namen dieser Vermißten sind —“ Bisher hatte Hieronimo immer noch wenig persönlich interessiert gelesen, jetzt schrie er auf. „Was soll das heißen? Mr. Robert Schwarz und Mrs. Juana Schwarz, geborene Alveos dos Santos, aus Buenos Aires?“

Er ließ das Blatt fallen und starrte den Majordomo an. „Was soll das heißen?“

„Ich begreife es nicht.“

„Ist ja natürlich Unfsinn. Meine Tochter befindet sich an Bord der „Sierra Nevada. Meine Tochter ist unverheiratet. Wie käme meine Tochter auf einen amerikanischen Dampfer, der nach Neuyork fährt? Das ist natürlich ein Mißverständnis. Ich verstehe nur nicht, Es gibt außer mir keine Familie Alveos dos Santos in Buenos Aires. Und ausgerechnet Juana!“

(Fortsetzung folgt.)



Pfingst-Fahrplan 1937

Im Verkehr mit Norderney u. Juist

Norderney

Tägliche Fahrten	ab Norddeich	ab Norderney
vom 13. bis 31. Mai		O 7.00
	7.45	8.00
	10.10	10.00
	14.30	13.45
	18.00	17.45
	XS 20.50	XS 20.20

O = nur am 16., 17., 23., und 30. Mai
X = vom 16. bis 20. Mai
S = Sonntags

Juist

Tägliche Fahrten	ab Norddeich	ab Juist Bht.
13. Mai	13.00	10.00
14. Mai	14.20	10.45
15. Mai	14.30	11.30
16. Mai Pfingstsonntag	15.00	12.30
17. Mai Pfingstmontag	16.15	13.30
18. Mai	17.30	14.30
19. Mai	18.00	5.45
20. Mai	18.00	7.00

Fahrpreise	nach Norderney	nach Juist
Rückfahrkarte, gültig von Donnerstag, den 13. Mai bis Dienstag, den 18. Mai	3.50 RM.	6.00 RM.
Rückfahrkarte, gültig von Sonnabend, den 15. Mai bis Dienstag, den 18. Mai	1.50 RM.	3.00 RM.

Die Preise gelten nur für Einwohner des Handelskammerbezirks Ostfriesland und Papenburg

Aktien-Gesellschaft Reederei Norden-Frisia
Geschäftsstellen in Norddeich und Norderney

Vor dem Weg zur Schule

eine Tasse Milch mit „Kufeko“, das ist das Richtige für Kinder. Sie trinken es oft lieber als reine Milch, es macht die Milch leichter verdaulich und nahrhafter und trägt stark zum Wohlbefinden der Kinder bei.

... und die Pfingstfahrt nur mit Foto-Apparat! Wir wollen doch Erinnerungen haben an diese schönen Tage
Für ein paar Mark erhält man schon einen guten Foto-Apparat, mit dem man hübsche Fotos machen kann

foto Brunke das gute alte Foto-Fachgeschäft Neutorstraße 18
hat eine große Auswahl preiswerter Apparate und bei der fachmännischen Anleitung ist das Fotografieren kinderleicht

Zum Pfingstfest
Pfingstfest
Pfingstfest
Pfingstfest

**Damen-,
Herren- und
Kinder-Kleidung!**

Stoffe jeder Art, Strümpfe, Handschuhe,
Teppiche, Gardinen, Läufer, Babyartikel,
Wäsche, Aussteuern

Gehrels

GEGR. 1786

Achternstraße Oldenburg i. O. Staustraße
Fernruf 3005

Jürgen Stratmann
Tabakwaren-Großhandlung
Leer
Vaderkebor g 14
Fernruf 2385

Zuckerkrank

Blutuntersuchung, bestm. Kontrolle, Ausk. kostenl.
Helfer, Frankfurt a. M. B60 Adolf-Hitler-Anlage 2

Familiennachrichten

Münster, 11. Mai 1937.

Heute in früher Morgenstunde holte der Herr nach langem schweren Leiden unser einziges herzliches Töchterchen und Schwesterchen

Alfonsa Elisabeth Hanna
in Frieden heim.

Nur 6 Monate durften wir uns ihrer freuen.

In tiefer Trauer

Johann Geffen Jansen u. Frau
Helene, geb. Harms
und Brüderchen Jann.

Du warst der Mutter Glück,
und meines Vaters Freude,
Gott aber liebte dich noch
mehr als alle beide.

Beerdigung am Freitag,
dem 14. Mai, nachmittags
2 Uhr.

Für alle Ehrungen und
Anteilnahme zu unserer
Silbernen Hochzeit

danken wir herzlich

Anna Bruns und Frau

Rahesfermoor

Für alle Ehrungen und Auf-
merksamkeiten zu unserer
Goldenen Hochzeit

danken wir herzlich

Ulbersum.

J. Jakobs und Frau

Für die vielen Ehrungen die
uns anlässlich unserer
Goldenen Hochzeit zuteil
geworden sind, lagen wir
allen

unseren herzlichsten Dank

Abbo Heinen und Frau

Utsum

Verreist

Dr. Schubert * Emden

Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens zeigen hocherfreut an

Martha Bruin

geb. Schöne

Karl Bruin

Walle bei Aurich, 11. Mai 1937

Statt Karten!

**Alma Mechels
Wilhelm Bissler**

geben ihre Verlobung bekannt

Irhove, 12. Mai 1937

Ihre Vermählung geben bekannt

Albert Eggers und Frau

Luisa, geb. Hummerich

Emden, den 12. Mai 1937

Ihre am 8. Mai 1937 vollzogene
Vermählung geben bekannt:

Jan Tammen und Frau

Aurich

geb. Ahlrichs

Gleichzeitig danken wir für die erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Ihre Vermählung geben bekannt

Heepfo Grimjes

Theda Grimjes, geb. Diepenbroef

Emden, den 8. Mai 1937

Am Delft 16

Statt Karten!

Ihre am heutigen Tage vollzogene Vermählung geben bekannt

Berlagsleiter

Hans Baetz und Frau

Erna, geb. Reimers

Emden, 12. Mai 1937

Statt Karten!

Ihre am 6. Wonnemond zu Kloster-Fland
vollzogene Vermählung geben bekannt

Wiard Petersen und Frau

Hilda, geb. Petersen

haben bei Greetje im Wonnemond

Für die zahlreichen Glückwünsche und Auf-
merksamkeiten unseren herzlichsten Dank.

Ihre am 8. Mai in Velde vollzogene
Vermählung geben bekannt

Friedrich Duis und Frau

Margarete, geb. Janßen

Selverde, den 10. Mai 1937.

Statt des Ansagens.

Wir erhielten aus Bad Rothenfelde (T. W.), wo sie
zur Erholung weilte, die traurige Nachricht, daß meine
innigstgeliebte Tochter, unsere herzensgute Schwester,
Enkelin und Nichte

Ingeborg

durch einen plötzlichen Tod nach langer Krankheit
im Alter von 13 Jahren von uns genommen wurde.
Sie folgte ihrem vor 5 Wochen verstorbenen Vater in
die Ewigkeit.

In tiefer Trauer

Frau Otto Marksches Wwe., geb. Sander
Familie Sander

und die nächsten Anverwandten.

Beerdigung Donnerstag, den 13. Mai 1937, nach-
mittags 3.30 Uhr vom Trauerhause, Emden-Wolthusen,
Ziegeleistraße 9, aus.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen

Egels, den 11. Mai 1937.

Heute morgen 10 Uhr entschlief nach langem
Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet mein
lieber Mann, unser guter Vater, Großvater,
Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Bauer

Johann Harms

im vollendeten 66. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Engel Harms geb. Börders
nebst Kindern und Angehörigen

Beerdigung am Freitag, dem 14. Mai 1937, um
2 Uhr vom Ostertor aus.

Für die uns beim Heimgange unseres
lieben Entschlafenen erwiesene Teilnahme
sagen wir unsern

herzlichsten Dank

Holzdorf, im Mai 1937.

Familie T. Pyell.

Für die liebevolle Anteilnahme an unserem Schmerz,
sowie die Ehrung unseres lieben, unvergeßlichen Ent-
schlafenen und für das ehrenvolle Geleit zur letzten
Ruhstätte sprechen wir gleichzeitig namens der übrigen
Hinterbliebenen unseren herzlichsten Dank aus

Emden, im Mai 1937.

Arthur Freitag und Frau
geb. Schulz

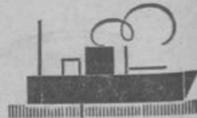
Das ist Staukopp!



Bildzeichen und Packung des neuen Steinbömer-Tabakes! Beides Gewähr für den hervorragenden Feinschnitt, der die Herzen aller Feinschmecker begeistert hat und sich diese Gunst auch weiterhin sichern wird! Haben Sie ihn schon probiert?



Pfingstausflug nach Baltrum



am Pfingstsonntag, 16. Mai, mit M.C. „Baltrum I“
Abfahrt von Norddeich 11 Uhr. — Rückfahrt
von Baltrum 17 Uhr. — Fahrpreis 2 RM.
Baltrum-Linie. Küper, Meyer, Fischer & Co.



Wenn Arzt oder Hebamme

jungen Müttern etwas Alkohol empfehlen, dann Bavaria-St. Pauli-Gesundheitsbier. Das bekommt immer.

Bavaria- und St. Pauli-Brauerei, Hamburg

Braustätten in: Hamburg, Harburg, Hildesburg, Jever

Barkeis Garten in Heistelde

Pfingsten das altbekannte

Volkstfest

Unterhaltungsmusik und Tanz

Auf dem Festplatz sind Karussell, Schießbuden usw. vorhanden. —

Norden

NORDER LICHTSPIELE

Fernrat 2761

Spielzeit ab Freitag, den 14., bis einschl. Pfingstmontag, den 17. Mai 1937. Am 1. Feiertag 2 Vorstellungen. 4 u. 8.30 Uhr

„Standschütze Bruggler“ mit Franziska Kinz, Ludwig Kerschler und Eduard Köck

Belprogramm: »Arktische Ferienfahrt.« »Der silberne Löffel« und Ufa-Wochenschau. Jugendfrei

ACHTUNG!

Reichsnährstandsschau München 1937

Soweit noch Platz ist, können sich **Volks-Genossen (innen) aller Stände und Berufe** an der

Gefolgschaftsfahrt

nach München (26. Mai bis 1. Juni) teilnehmen. Preis 27 RM ab Ocholet einschließlich Verpflegung u. Unterbringung. Meldung mit vollständiger Anschrift und Einsendung des obigen Betrages **sofort** an die Kreisbauernschaft Norden.

Achtung!

Auch Ihr Anzug und Mantel muß zum Pfingstfest entstaubt, gereinigt und aufgebügelt werden
Anzug 2,50 Mk.
Mantel 1,85 Mk.

Suda's Bügel u. Heißmangel

Norden — Hindenburgstraße 119 — Anruf 2343

Verein zur Förderung und Züchtung der Pferde- und Viehzucht Norden.

Die

ordentliche Generalversammlung

findet am 20. Mai (3. Pfingstmarktag), nachmittags 4 Uhr, im Gasthof „Zur Post“, hier selbst, statt.

Tagesordnung:

1. Vorlegung und Abnahme der Jahresrechnung.
2. Neuwahl der Direktionsmitglieder, der Sachverständigen und der Vertreter derselben.
3. Tierzucht und Verlosung betreffend.
4. Ankauf von Füllen.
5. Sonstiges.

Norden, den 11. Mai 1937.

Die Direktion:

Fohs, Martens, S. Reerhemius, R. Ruffes.

Preiswerte Möbel

erhalten Sie bei

Johann de Boer

Tischlerei, Möbelhandlung
Norden, Heringstraße 60.
Annahme von Bedarfsdeckungs-
scheinen für Ehestandsdarlehen
und Kinderreiche.

Freibank Norden

Donnerstag, den 13. Mai,
abends 6 Uhr,
minderwertiges

Fleisch und Salz

eines vorzüglichen fetten Rindes.
Norden, den 12. Mai 1937.

Tjaden,

Preußischer Auktionator.

Werbung schafft Arbeit!

Aurich

Allerlei Vorteilhafteres zum Pfingstfest für den Herrn

Farbige Oberhemden.....5.95 5.25 3.95
Sporthemden.....5.00 3.25 2.45
Sommerhosen.....16.75 12.75 9.75
Herren-Sport-Gürtel in Gummi und Leder
und eine große Auswahl in farbigen
Socken zeigt Ihnen

Gerhard Silomon
Aurich

Am Pfingstsonnabend sind unsere Kassen geschlossen!

Auricher Genossenschaftsbank, Aurich
Gewerbebank e. G. m. b. H., Aurich
Kreispartasse, Aurich
Oldenburgische Landesbank
(Spar- und Leihbank) A.-G., Aurich
Ostfriesische Spartasse, Aurich
Spar- und Darlehnskasse e. G. m. u. H.,
Georgsheil

Kräftig und wohlschmeckend sind unsere Ostfriesischen Teemischungen frisch geröstet unsere Kaffees



Brasil 125 Gramm 50 Tpf
Spezial-Mischung..... 125 „ 60 Tpf
Standard-Mischung..... 125 „ 70 Tpf
Westindische Mischung..... 125 „ 85 Tpf

Rot- und Weißweine / Spirituosen

Brantwein 32%. Doornkaat 40% und 45%
Vom großen Faß 35%

Hamburger Kaffee-Lager Thams & Garis Paul Düvicr

Aurich, Emden, Esens, Leer, Norden, Weener, Wittmund

Richtig für Pfingsten!

Sportanzug mit Knickerbocker, gute Paßform 24.-

Sportanzug, steil, mit 2 Hosen, moderne Muster, 58.- 44.- 38.-

Sakko-Anzug, große Auswahl in dunklen u. mittleren Farbtönen 46.- 38.- 29.-

Sakko-Anzug, tadellose Ausstattung, flotte Streifen 75.- 65.- 48.-

Batist-Mantel, gutes Farbsortiment, 16.50 13.50 11.50

Gummimantel, d'blau u. marengo, 21.75, 16.50 13.50

Cheviot-Mantel, genoppt u. Fischgrat . . . 45.- 36.- 29.-

Gabardine-Mantel, feine Wolle in großer Auswahl 54.- 44.- 38.-

Hosen, gestreift, 4.75 3.25 2.90

Hosen mit und ohne Umschlag 14.50 9.50 6.75 5.50

Hosen, Tirley, gute Farben, kräftig Ware . . . 9.80 7.75 5.90

Manchesterhosen 7.75 6.90 4.95

Jacken in verschied. Farben, 3.25, 2.95 2.45

Sommer-Jacken 6.50 4.95 3.25

Arbeits-Kleidung

für jeden Beruf passend, stets gut sortiertes Lager zu den billigsten Preisen

Honcamp

Aurich, Osterstr. 16-18
Telephon 666.
Das Haus, das jeden anzieht!

Zur Pfingstmonatlobung Trauringe

von

H. Gubben - Olmütz



TRIUMPH

das Qualitätsrad. Leichtlaufend. Auch auf Teilzahlung
Fahrradhaus Wilhelm Block, Aurich

Deutsche Glaubensbewegung

Ortsring Aurich.

Mitglieder-Versammlung
Freitag, den 14. Mai, 20 1/2 Uhr
bei Brems.



Das gültige Zeichnen

von Georg Kitzel

Uhrmachermeister
Aurich, Markt 21.

Empfehle zur Zucht

den staatlich geförnten

Bullen „Felix“

Vater: Angels- und Prämiens-
bulle „Felo“.

Deageld Mindestzahl.

Jann de Witt, Bangstedde

Aufgeschüttet steht ein Milchschaf

und kann gegen Erstattung der
Unkosten vom Eigentümer in
Empfang genommen werden.
Hatshausen.
Der Bürgermeister.

Fahrrad vertauscht!

„Abler“ gegen „Spel“
am Himmelfahrtsabend bei
der Kirche zu Victorbur.
H. Hagen,
Sinter-Theene.

Rundschau vom Tage

Die Untersuchung des „Hindenburg“-Unglücks

Am Dienstag, der wegen der Trauerfeier für die Opfer der „Hindenburg“-Katastrophe verhandlungsfrei war, überprüfte der Untersuchungsausschuss die Aussagen Commander Rosenbahr und von Meisters. Er kam, wie der Vorsitzende Triebke mitteilte, zu dem Ergebnis, daß hieraus keine Schlüsse auf eine bestimmte Ursache gezogen werden könnten.

Vorher technische Sachverständige gehört werden, will der Ausschuss zunächst die Landungsmannschaften und Augenzeugen aus der Zuschauermenge sowie anschließend Angehörige der Zeppelinbesatzung vernahmen.

Der Untersuchungsausschuss befragte am Dienstag eingehend das in der Luftschiffhalle in Lakehurst untergebrachte, außer Dienst gestellte Luftschiff „Los Angeles“, um sich mit den inneren Einrichtungen eines Luftschiffes vertraut zu machen.

Commander Rosenbahr erhielt einen erneuten Auftrag an die Amateurphotographen, die Aufnahmen von der Katastrophe machten, diese einzufinden. Rosenbahr erklärte, die meisten verfügbaren Aufnahmen seien erst dann gemacht worden, nachdem das Luftschiff bereits brannte. Die Mitglieder des Ausschusses wünschten Photographien des Hinterschiffes zu erhalten, besonders die kurz vor und nach Ausbruch des Feuers gemachten.

Wunderbare Rettung des Kabinenjungen vom „Hindenburg“

Unter vielen wunderbaren Rettungen beim Abbruch des brennenden LZ „Hindenburg“ verdient diejenige des zwölfjährigen Kabinenjungen Werner Franz besondere Erwähnung. Als der Untersuchungsausschuss am Montag in Begleitung des deutschen Militärattaché General von Boetticher das Wrack besichtigte, wollte Franz gerade in den Trümmern nach einem ihm gehörenden silbernen Löffel suchen. Er wurde aber von einem Marinesoldaten angehalten, weil es verboten ist, irgendetwas von den Luftschiffüberresten zu berühren. Kommandant Rosenbahr erlaubte aber dem Jungen, ein Stück geschwärztes Duraluminium als Andenken zu behalten. Franz erzählte dann von seiner Rettung. Er war aus dem brennenden Luftschiff gesprungen, als dieses auf den Boden aufschlug. Vom Fall bewußtlos geworden und rings von Flammen umgeben, schien er verloren zu sein. Da plachte über ihm ein riesiger Wasserbehälter, und die Wassermassen überschütteten den Jungen. Hierdurch wurde er sofort ins Bewußtsein zurückgebracht und vor dem sicheren Verbrennungstode bewahrt, zumal die Flammen in seiner unmittelbaren Umgebung vorübergehend gelöscht worden waren, konnte Franz das Wrack ohne jede Verletzung oder Brandwunde verlassen.

Schamloser Mißbrauch der Beichte

Krefeld, 12. Mai

Der 33 Jahre alte Kaplan Saitberg Gilz aus Merscheid im Kreise Schleiden (Eifel) wurde am Montag von der Krefelder Großen Strafkammer wegen fortgesetzter Sittlichkeitsverbrechen in Tateinheit mit widernatürlicher Unzucht zu einem Jahr neun Monaten Zuchthaus verurteilt. Gilz war geständig, sich in der Zeit seiner seelsorgerischen Tätigkeit in Verdungen von 1931 bis 1933 an mehreren Jungen unter vierzehn Jahren schwer vergangen zu haben. Er kannte diese Jungen, die den konfessionellen Vereinen angehörten, von den Heimabenden her.

Besonders gewichtig ist, daß der Kaplan die sexuellen Missetaten der Jungen an den Beichten kannte, eine Tatsache, die sich der gewissenlose „Seelenhirte“ zunutze machte. Er scheute sich nicht, um seine Opfer seinen Absichten gefügig zu machen, ihnen anstößige Bilder zu zeigen. Die ablehnende Haltung der jungen Menschen wußte er damit umzustimmen, daß er ihnen erklärte, er sei zur Vornahme seiner Handlungen berechtigt.

Vor Gericht nach den Motiven zu seinen Taten befragt, gab er die merkwürdige Erklärung ab, daß er sich zunächst wohl aus seelsorgerischem „Abererker“ hierzu habe hinreißen lassen (1). Er bekennt, davon gewußt zu haben, daß seine Verletzung von Verdungen nach Münden-Gladbach, wo er bis zu seiner Verhaftung am 6. April als Kaplan tätig war, deshalb erfolgt sei, weil die bischöfliche Behörde in Aachen von seinen Verletzungen Kenntnis bekommen hatte.

Die Verurteilung wurde, soweit es nur irgend möglich war, völlig öffentlich durchgeführt. Lediglich zeitweise wurde die Öffentlichkeit mit Rücksicht auf die Gefährdung der Sittlichkeit ausgeschlossen. Der Staatsanwalt betonte hierzu besonders, daß die öffentliche Durchführung dieses Prozesses aller Öffentlichkeit zeigen solle, daß entgegen allem möglichen Gerede doch ein Prozeß nach den strengen Regeln der deutschen Prozeßordnung geführt werde. Das Gericht war zu einer verhältnismäßig milden Strafe gekommen, weil die erzieherische Tätigkeit des Kaplans im Sinne des Strafgesetzbuches verneint worden war.

Katholischer Geistlicher verging sich an jugendlichen Mädchen

Freiburg, 12. Mai.

Montag und Dienstag wurde vor der Großen Strafkammer II des Landgerichts in Freiburg-Breisgau die Verhandlung gegen den 54 Jahre alten Pfarrer Edward Meyer aus Hölstein durchgeführt. Dieser Prozeß unterschied sich infolgedessen von den übrigen Anlagen wegen sittlicher Verbrechen, begangen von Geistlichen oder Ordensbrüdern, als es sich diesmal um junge Mädchen handelte, die der Geistliche sittlich gefährdet hat. Es wird ihm die Ungehörlichkeit zur Last gelegt, in der Zeit von 1927 bis Anfang Juni 1936 als katholischer Pfarrer und Religionslehrer an den Volksschulen in Hölstein und Steinen sowie Maulberg und an der Fortbildungsschule in Hölstein 96 minderjährige Mädchen, meist Schülerinnen unter 14 Jahren, die sämtlich seine Beichtkinder waren, während des Religionsunterrichts, in einem Falle sogar in der Pfarrkirche in Hölstein, in unzüchtiger Weise berührt zu haben. Die Staatsanwaltschaft hat jedoch das Verfahren in 56 Fällen eingestellt, um die umfangreichen Ermittlungen, die doch das Gesamtbild nicht wesentlich hätten ändern können, zu vermeiden. — Außerdem soll der Pfarrer aus der Kasse des katholischen Vinzenzvereins im Jahre 1934 400 Reichsmark zur Begleichung persönlicher Schulden entnommen haben.

Bezeichnend für den Angeklagten und das Problem des Zölibats ist die Tatsache, daß er im Jahre 1926 mit einer katholischen Landwirtsehefrau, deren evangelischer Ehemann ihm häufig kleinere Arbeiten verrichtet hatte, eheliche Beziehungen begann, die bis zum Jahre 1934 dauerten und sich zum Teil auch in der Wohnung der Ehefrau abspielten. Auch zu einer anderen Frau unterhielt der Angeklagte in diesen Jahren sehr enge Beziehungen. Der Angeklagte gibt an, er sei tagelange völlig von seinen Trieben beherrscht und infolge dieser inneren Kämpfe oft geradezu „verrückt“ gewesen. Seine Züchtllosigkeit hat den Beschuldigten dazu geführt, daß

Deutscher Sieg im Preis der Nationen

Seinen sportlichen Höhepunkt erreichte das Pariser Reitturnier mit der Entscheidung des Preises der Nationen in Anwesenheit des Präsidenten der Republik Lebrun, in dessen Begleitung sich König Faruk von Ägypten befand. Die deutsche Mannschaft feierte einen großen Triumph. Nach dem ersten Umlauf bereits mit klarem Vorsprung in Führung liegend, behauptete sie ihre führende Stellung bis zum Schluß und gewann mit 33 Fehlern vor Irland (56), Frankreich (59 1/2), Rumänien (75), der Schweiz (83), Holland (96 1/2), der Türkei (100) und Belgien (146) Fehlerpunkten.

Auch in der Einzelwertung gab es einen deutschen Erfolg. Die Olympiasiegerin „Lora“ (Rittmeister Hesse) errang mit vier Fehlern den Sieg in der Einzelwertung vor Meinau.

Ein Jude wurde rabiat

otz, Die 18jährige Anna Sch., die der 25jährige David Zuder im Dezember vergangenen Jahres in der Wohnung seines Freundes G. zu vergewaltigen versucht hatte, erstattete Anzeige, um ein Strafverfahren gegen den Juden anzuklagen. Der Jude versuchte, durch Drohungen und Einschüchterungen gemeinster Art das Mädchen zur Zurücknahme dieser Anzeige zu zwingen. Er erklärte ihr, daß er es von seinem Freunde und seinem Bruder, einem Boxer, totschlagen lassen werde, falls die Anzeige nicht widerrufen würde. Das Mädchen ließ sich tatsächlich einschüchtern, konnte jedoch den Gang des Verfahrens gegen Zuder nicht mehr aufhalten. In ihrer Angst versuchte Anna Sch., die ganze Schuld auf sich zu nehmen und erklärte, eine unwahre Anzeige erstattet zu haben. Erst in der Verhandlung vor dem Berliner Landgericht konnte das gemeine Spiel des Juden und seines Helfers entlarvt werden. Der Jude Zuder wurde wegen versuchter Raubhand und Nötigung zu einem Jahr und drei Monaten Zuchthaus und der Mitangeklagte Walter G. wegen Begünstigung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Duisburger St. Vinzenz-Krankenhaus geschlossen

Keine sachgemäße Behandlung der Kranken

Der Duisburger Polizeipräsident teilt mit: Infolge einer grundsätzlichen Stellungnahme der Leitung des St. Vinzenz-Krankenhauses, die eine sachgemäße, den medizinischen Notwendigkeiten entsprechende Behandlung aller Krankheitsfälle nicht gewährleisten konnte und die in einem besonderen Fall nach ärztlichem Urteil zur Hauptursache für den Tod einer Duisburger Volksgenossin geworden ist, habe ich mich veranlaßt gesehen, die sofortige Schließung des Krankenhauses anzuordnen.

Im Interesse der Allgemeinheit kann eine weitere Behandlung der Kranken im St. Vinzenz-Krankenhaus nicht mehr zugelassen werden. Die Umlegung erfolgt unter ärztlicher Aufsicht. Auf Schwerkranken und Transportunfähige wird jede Rücksicht genommen. Sie können an Ort und Stelle verbleiben.

Reichskabinett beschloß Maßgezet

Das Reichskabinett setzte in seiner Dienstagssitzung die Beratungen über den Entwurf eines neuen Strafgesetzbuches fort. Angenommen wurde ferner ein Gesetz über das Maß, das Ausländerpolizei- und das Meldewesen sowie über das Ausweiswesen. Durch dieses Gesetz soll eine klare und einwandfreie Rechtsgrundlage geschaffen werden für Neueregulungen, die dem Gedanken der Einheit des Reiches Rechnung tragen und alle Belange berücksichtigen, die sich vom Standpunkt der inneren und äußeren Sicherheit des Reiches ergeben.

Staatsrat Meinberg mit Sonderaufgaben betraut

Für den landwirtschaftlichen Real- und Personalkredit ist eine geeignete Kreditberatung, die von Reichsamtsleiter betreut von großer Bedeutung. Staatsrat Meinberg ist beauftragt worden, zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen und in welcher Form sich diese Aufgabe durchführen läßt. Der Reichsbauernführer hat Staatsrat Meinberg zu diesem Zweck von dem Amt als Reichs-Obmann des Reichsnährbundes entbunden und den Bauer Gustav Behrens mit der Führung der Geschäfte beauftragt.

Die Ausgaben des deutschen Arbeiters

otz, Auf einer Arbeitstagung des Sozialamtes der Deutschen Arbeitsfront, die von Reichsamtsleiter Mende geleitet wurde und an der sämtliche Mitarbeiter des Sozialamtes sowie der Leiter der Sozialabteilungen der Reichsbetriebsgemeinschaften teilnahmen, wurde das für die sozialpolitische Betreuung der Schaffenden äußerst wichtige Thema „Die starren Ausgaben im Einkommen des Arbeiters und die Auswirkungen auf seine Lebenshaltung“ eingehend erörtert. Im Auftrage des Sozialamtes hatten einzelne Reichsbetriebsgemeinschaften umfassende Erhebungen über dieses Thema angestellt und in einem Referat niedergelegt.

Nach Angaben des Sachbearbeiters des Sozialamtes ist als höchster Posten in den starren Ausgaben des Arbeiters der Mietzins zu bezeichnen. Der Anteil des Mietzinses beträgt bei niedrigen Lohngruppen etwa 32 bis 38 v. H., während er bei den höheren Lohngruppen etwa 15 bis 18 v. H. beträgt. Bei einer Senkung der starren Kosten würde der Hebel also vor allem beim Mietzins angelegt werden. Die Ergebnisse der Untersuchungen über die starren Ausgaben sollen als brauchbare Anhaltspunkte für die weitere sozialpolitische Betreuung dienen.

Der Leiter des Sozialamtes der DAF, Reichsamtsleiter Mende, gab einen Überblick über die schwebenden sozialpolitischen Probleme und befaßte sich besonders eingehend mit den wichtigen aktuellen Fragen der Überzuzugszuschläge, der Kurzarbeit und der Ausgleichszeiten.

Ingrid Biengreens Mörder hingerichtet

Das Wiener Standgericht hat das Urteil gegen die drei Mörder der Tochter des paraguayischen Gesandten in Wien, Ingrid Biengreen, gefällt. In einer kleinen Fährre Solbat Schläger sowie ein zweiter Mörder namens Fleck wurden zum Tode durch den Strang, der dritte Täter, der das für das Todesurteil notwendige 20. Lebensjahr noch nicht erreicht hatte, zu 16 Jahren Zuchthaus verurteilt. Die beiden Mörder Fritz Fleck und Herbert Schläger wurden um 20.40 Uhr hingerichtet.

10 Tote bei einem Fährunglück in Sowjetrußland

Auf dem Fluß Wjtschegda, einem Nebenfluß der Dwina, ereignete sich ein schweres Fährunglück. In einer kleinen Fährre hatten 17 Mann Platz genommen. Infolge des hohen Wellenganges kenterte das Boot und zehn Personen ertranken. Wie man feststellte, fehlten auch im Fährhaus alle Rettungsmittel. Weiter war der Fährmann völlig betrunken.

Königsmaldünonyan

Der Führer und Reichszentraler empfing den polnischen Botschafter Grabowski, der von dem Botschafter Polens in Berlin Ripst und Reichsminister Dr. Frant begleitet war.

Die Ausfahrt der „AdB“-Flotte fand im Zeichen des schönsten Frühlingswetters. Die Schiffe besuchten mehrere Fjorde Norwegens. An Bord ist alles wohl.

Reichsverweser Admiral v. Horthy hat am Dienstag in Budapest den neuen deutschen Gesandten Dr. Otto v. Erdmannsdorf zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens empfangen.

Der nationale Heeresbericht meldet die Einnahme des Bergmassivs von Biscagni an der Front von Biscana.

Der türkische Außenminister Rüschü Aras trifft am 16. Mai in Bulgare ein und dürfte am 17. Mai wieder abreisen. Der Besuch des türkischen Außenministers trägt offiziellen Charakter und wird der Besprechung der politischen Fragen gemeinsamen Interesses dienen.

Im Aufstandsgebiet an der indischen Nordwestgrenze ist es wiederum zu mehreren kleinen Gefechten gekommen, bei denen ein britischer Hauptmann und ein indischer Offizier sowie zwölf Soldaten verwundet wurden. Ueber die Verluste der angreifenden Aufständischen ist nichts bekannt.

Druck und Verlag: NS.-Gauverlag Weser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden. / Verlagsleiter Hans Paeh, Emden. Hauptschriftleiter: A. Meno Jolkerts (dienstlich ortsbewandend); Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Politik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; Heimat und Sport: Karl Engelkes; für die Stadt Emden: i. B. Friedrich Wilhelm Reiser, sämtlich in Emden. / Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichsach.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schiwy, Emden. — D. A. IV. 1937: Hauptausgabe 24 212, davon mit Heimatbeilage „Leer und Heiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchhändler A/E im Zeitungsbereich gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 15 für alle Ausgaben gültig. Nachschlaßliste A für die Heimatbeilage „Leer und Heiderland“, B für die Hauptausgabe. Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 breite Millimeter, Seite 10 Rbf., Familien- und Kleinanzeigen 9 Rbf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Beile 80 Rbf., für die Bezirksausgabe Leer-Heiderland die 46 breite Millimeter-Beile 8 Rbf., die 90 mm breite Text-Millimeter-Beile 50 Rbf.

In der NS.-Gauverlag Weser-Ems GmbH. erscheinen insgesamt:

Dienstliche Tageszeitung Emden	24 212
Bremer Zeitung, Bremen	34 933
Odenburgische Staatszeitung, Odenburg	30 015
Wilhelmshavener Kurier, Wilhelmshaven	12 876
Gesamtauflage April 1937:	102 026

Warum Schlaflosigkeit?

Trinken Sie abends ein Litörglas, enthaltend ein Teil Klosterfrau-Melissenessenz und zwei Teile Wasser, und Sie werden von Schlaflosigkeit meist rasch befreit sein! Klosterfrau-Melissenessenz beruhigt Herz und Nerven und erleichtert das Einschlafen auf gesunde Weise. Als rein natürliches Erzeugnis (Heilkräuter-Extrakt) völlig giftfrei und unschädlich, deshalb dauernd belohnlich und doch wirksam. Also sichern Sie sich einen besseren Schlaf durch den echten Klosterfrau-Melissenessenz! Erhältlich in der blauen Packung mit den drei Nonnen in Apotheken und Drogerien von 95 Pfg. an.

(Dieses Rezept sollte angeschlossen)

Zur modischen Ausstattung der Dame diese kleinen Preise

Aparte Binde u. Dreieckschals 1.35 0.98 0.75
 Elegante Handschuhe in neuen Frühjahrsfarben... 1.75 1.25 0.95 0.75
 Damen-Blusen neue sportliche Formen..... 4.25 2.75 1.95
 Damen-Pullover in neuer Strickart 4.75 3.75 2.95
 Damen-Strümpfe, künstl. Seide, ein haltbarer Strapazierstrumpf in allen Farben..... 1.10
 Damen-Knestrümpfe mit Elasticrand 0.85 0.68

Modische Kleinigkeiten

Klipse, Nadel, Gürtel, Knöpfe, Schließen, Kragen, Jabots
 Enorme Auswahl und billigste Preise

Ludwig **BUß**
 Emden - Neutorstraße 7/8



Ab morgenfrüh gelangen in den hiesigen Fischläden zum Verkauf: Große Mengen lebendfrische

Seefische!

Insbefondere
selten schöner Rotschellfisch!
Goldbarsch, Kabeljau u. Seelachs-Filets
 ferner: Kleine Bratfische, Bratfischfilets, Bratmakrelen, sowie feinste Räucherfische aller Art!

Die Preise sind alleräußerst!

Deshalb sollte keiner die augenblicklich noch günstigen Fischtage veräumen!

 Kinderlachen - Kinderfreude in Dein Haus!
 Nimm ein Ferienkind!

Bei genügender Beteiligung finden in diesem Sommer

Meisterkurse in Emden

statt. Teilnehmer wollen sich bitte bis zum 1. Juni 1937 bei der Kreishandwerkerschaft in Emden, Auf dem Spieker 19, melden.

Die Handwerkskammer zu Aurich



Zum Pfingstfest gehört ein neuer **HUT**

in eleganter Form und aparter Farbe.
 Solche Hüte finden Sie in großer Auswahl bei uns
Hutgeschäft Wibben
 Emden / Neutorstraße 31

Pfingst-Neuheiten

Damenstrümpfe
 feinmaschige Kunstseide in neuen Frühlingsfarben
 1.95 1.45 1.25

Elegante Unterkleider
 Charmeuse reich garniert
 4.95 3.95 2.95

Damenhandschuhe
 Nappa, waschbar, Stoff und Mattkunstseide, entzückende Neuheiten
 4.95 1.95 1.45

Anna Maria in Breiburg, Emden
 Am Bollwerk, neben den Lichtspielen

Am Pfingst-Sonnabend, dem 15. Mai 1937 bleiben unsere Kassen u. Geschäftsräume

geschlossen

Bank für Handel und Gewerbe o. G. m. b. H.
 Commerz- und Privat-Bank A.-G. Filiale Emden
 Spar- u. Darlehnskasse Pewsum o. G. m. b. H. Pewsum, sowie die Zweigstellen Emden und Groetsiel
 Beamten-Spar- und Darlehnskasse o. G. m. b. H.
 Emden Bank, Filiale der Oldenburgischen Landesbank (Spar- und Leihbank) A.-G.
 Sparkasse des Kreises Norden in Emden.
 Stadtparkasse Emden

Süskun- Süskun
 modisch und schön, finden Sie in reichster Auswahl bei
Georg Ludolph
 Emden, Kleine Brückstr. 29

Strümpfe Handschuhe Socken
 anerkannt gute Qualitäten, bei
Heinrich Kohl, Emden
 Große Falderstraße 32
 Verkauf von Flaschenbier und Brausen. Riesberg, Emden, Schneidemannstraße 30.

Sippentag Ohling in Emden
 Pfingstsonntag, nachmittags 4 Uhr, im Lloyd-Hotel. Umgehende Anmeldung mit Angabe der Teilnehmerzahl (für solche, die keine besondere Einladung erhalten haben) an
Dr. Ohling, Aurich, Ulrichstr. 23

Weilblech-Garagen
 in allen Größen liefert
Auto-Zumpe
 Emden - Fernruf 3230

Für die Reise Koffer und Offenbacher Lederwaren
 aus dem Fachgeschäft
E. J. Kielmann
 Emden, Großestr. 18, Fernr. 2138

Weizenkleie
 für Aml-Berührung
A. L. Petersen, Emden
 Anruf: 2354


Elektromotoren
 Maschinen- und Elektro-Industrie Emden
W. WEBER, Ing.
 EMDEN - Fernspr. 3268

Aufruf an die Bevölkerung Emdens!

Das Winterhilfswerk 1936/37 stellt wieder einen stolzen Erfolg der deutschen Volksgemeinschaft dar. Die beispiellose Opferbereitschaft wird als das überzeugende Merkmal eines Wandels der Weltanschauung, einer Umkehr vom Denken an das Ich zum Denken an das Wir da stehen.

Das Winterhilfswerk ist jedoch nur eine zeitlich begrenzte Aufgabe der NS-Volkswohlfahrt. Ihre eigentlichen Aufgaben sind ihr vom Führer im Rahmen des Hilfswerkes „Mutter und Kind“ zugewiesen mit dem großen Ziele der Gesunderhaltung des gesamten deutschen Volkes.

Als Säule des sozialen Gewissens tritt sie mit dem Volk für das Volk ein.

Die NSW. hat die Not Millionen deutscher Volksgenossen aufgehoben und wird alle Schäden an der Volksgesundheit und am Volksvermögen restlos beseitigen. Die Leistungen der NSW. erstrecken sich auf alle Gebiete fürsorgerischer und erzieherischer Art.

Die NSW.-Schau hat jedem die gewaltigen Aufgaben vor Augen geführt. Sie können jedoch nur durchgeführt werden, wenn jeder Werktätige die Mitgliedschaft erwirbt und sich damit in die Kampffront der NSW. stellt.

Es gibt keine Gründe, die gegen den Eintritt in die NSW. sprechen, jene Gemeinschaft, die in lauterster Absicht sich die freiwillige Betreuung unserer hilfsbedürftigen Volksgenossen zur Aufgabe gemacht hat. Schließt die Reihen - Jeder Werktätige Mitglied der NSW.!

- NSDAP.
Kreisleitung Emden
- Deutsche Arbeitsfront
Kreisleitung Emden
- Der Oberbürgermeister
- Der Kreishandwerksmeister
- Der Bezirksbauernführer
- Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg
- Kaufmännische Deputation Emden
- Wirtschaftsgruppe Einzelhandel Kreisgruppe Emden

DEN QUALITÄTS-STRÜMPFE
 aus dem Fachgeschäft
H. Sanders
 Emden, Kleine Falderstraße 7

Pfingsten-Autofahrt n. Osnabrück.
 Habe geg. geringe Anfahrts-Beteiligung (Am. 2. April) 3 Plätze frei.
 Abf. Sonnabend, Rückf. Dienstag.
 Zu erfr. u. 1020, D.J., Emden.

Automatisch waschen
 mit **REFORM**
Johann Noosten
 Emden, Große Falderstr.

Fahrschule für alle Klassen
Gottlieb Symens
 EMDEN - Wilhelmstraße
 Fernruf 2030

Empfehle
Gähndchen zur Weitermaß
 ca. 5 Wochen alt.
 Nehme Bestellungen auf
Eintagsküken
 entgegen. Die Schlüpfstage sind 22.-23. u. 25.-26. Mai 1937.
 Sielmann, Geflügelfarm, Neermoor (Ostfriesland).

Leere Stadt und Land

Leer, den 12. Mai 1937.

Gestern und heute

otz. Gestern, heute — und wahrscheinlich auch morgen und übermorgen müssen wir auf das leidige Thema „Verkehrsjünder“ eingehen. Es ist nun einmal leider nicht anders; es wird jeden Tag irgendwo hier gegen die einfachsten Verkehrsvorschriften in grober Weise verstoßen und wir wollen annehmen, daß „steier Tropfen den Stein höhlt“ d. h. daß eine tägliche Anführung der Vorkommnisse mit der Zeit doch erzieherisch wirkt. In V o g a fuhr gestern ein junger Burche, der scheinbar zum ersten Mal in seinem Leben auf einem Kraftrad saß, munter derart kreuz und quer auf der Fahrbahn umher, daß er ernstlich andere Verkehrsteilnehmer gefährdete. Wer mit einem Kraftfahrzeug nicht umgehen kann, sollte zu Vergnügungsfahrten lieber einen „Koller“ nehmen, dann gefährdet er jedenfalls nicht leichtsinnigerweise andere Volksgenossen.

Nach dieser unerfreulichen Einleitung zu etwas anderem, das bedeutend erfreulicher ist. Geht man in dieser Zeit in und um Leer spazieren, so sieht man allerwärts in den Gärten fleißige Leute sich regen. Besonders Bergmügen kann jedem Gartenfreund die Arbeit in den Kleingärten bei Leer bereiten. Dort ist alles in bester Ordnung und sauber hergerichtet. Es ist nun einmal so; jeder Deutsche hängt an seinem eigenen Stück Land, wenn es auch noch so klein ist um auf ihm Erholung durch Arbeiten in der Natur zu finden und aus dem Boden Erzeugnisse zu gewinnen. Im Kreis Leer ermittelte die letzte landwirtschaftliche Betriebszählung 10 441 Kleingärten und landwirtschaftliche Kleinbetriebe bis einschl. 0,5 ha Gesamtfläche; diese Kleingärten und Kleinbetriebe hatten eine Gesamtfläche von 1399 ha. Die Zahlen der Kleingärten beweisen die starke Bodenverbundenheit unserer engeren Heimat. So betrug bei der letzten landwirtschaftlichen Betriebszählung die Zahl der Kleingärten und landwirtschaftlichen Kleinbetriebe bis einschl. 0,5 ha Gesamtfläche in den Kreisen: Leer 10 441 mit einer Gesamtfläche von 1399 ha; Aurich 3613 mit einer Gesamtfläche von 590 ha; Emden Str. 3213 mit einer Gesamtfläche von 231 ha; Norden 7470 mit einer Gesamtfläche von 892 ha; Str. Wilhelms-haven 1746 mit einer Gesamtfläche von 63 ha; Wittmund 3400 mit einer Gesamtfläche von 506 ha;

Es ist außerordentlich bemerkenswert und gewährt einen tiefen Einblick in den Charakter und das Streben unseres Volkes nach der Scholle, wenn man die Zahl der bodenverbundenen Haushaltungen von 1933 mit der von 1925 vergleicht. Die landwirtschaftliche Betriebszählung 1933 hat ermittelt, daß mehr als 8,3 Millionen oder 47 v. H. aller Haushaltungen Deutschlands mit Bodennutzung verbunden sind gegenüber 6,2 Millionen Haushaltungen oder 41 v. H. bei der Zählung 1925.

otz. Die gärtnerischen Anlagen auf der Messe, ein reizvolles Plätzchen inmitten der Industrie-, Fischerei- und Marktanlagen, sind jetzt wieder sauber hergerichtet und in Ordnung gebracht worden, damit am Pfingstfest den Spaziergängern eine Augenweide auch im Stadteil jenseits des Hafens geboten wird. An den Wegen sind auch wieder die Bänke aufgestellt worden. Der von der Leerer Heringsfischerei auf ihrem Gelände angelegte grüne Streifen trägt ebenfalls sehr zur Verschönerung der Messe bei.

otz. Hunde wurden geprüft. Vor einer kleinen Schar von Sachkennern und Züchtern fand am Sonntag in Leer auf der Schützenwiese eine Polizeihund-, Zucht- und Gebrauchsprüfung statt, in deren Rahmen die Hunde, ältere und junge Tiere mannigfache Aufgaben zu bewältigen hatten. Der beste Hund war „Bosko von Troja“, Bes. W. B. Hochde-Beisfeld, ihm nahezu gleich stand „Blücher“, Besitzer Zollbeamter Casjens-Bunde. Sie erhielten in der Polizeihundprüfung das Prädikat „sehr gut“. In der Zuchtprüfung erhielten „sehr gut“ „Alca“ (vom Pletzenberg), Bes. C. Funt jr., Leer, und „Alf“ (v. d. Warfen), Besitzer M. Wiesen-Leer. Die jungen Hunde wurden mit „gut“ ausgezeichnet. Wie verlautet, wird in einiger Zeit auch eine öffentliche Vorführung von guten Hunden stattfinden, die gleichzeitig als Werbeveranstaltung dienen soll.

Der ostfriesische Achterzug fährt jeden Tag als Paradegespann

Leer und die 4. Reichsnährstandsschau in München

otz. Auf der 4. Reichsnährstandsausstellung, die in der Zeit vom 30. Mai bis 6. Juni in München stattfindet, werden einige Leerer Betriebe und darüber hinaus andere ostfriesische Firmen als Besucher im Süden unseres Vaterlandes Ostfriesland würdig vertreten. Allen voran wird diesmal wieder der berühmte Ostfriesische Stall (Klopp-Beer) stehen, der in großer Aufmachung an dem im Rahmen der Ausstellung durchgeführten Turnier teilnimmt. Der Ostfriesische Stall wird nicht weniger als 9 seiner besten Pferde nach München entsenden und sich an sämtlichen Ausschreibungen des Turniers beteiligen. Auf besonderen Wunsch des Reichsnährstandes wird an jedem Ausstellungstagen als glanzvolle Schaunummer der ostfriesische Achterzug in den Vormittagsstunden den Ausstellungsbesuchern vorgeführt werden. Der bekannte Fahrer Goemann-Dobegast ist wieder mit der Führung des Achterzuges betraut worden; er wird dem Ostfriesischen Stall wieder neue Siege auch bei den übrigen Konkurrenzen erringen helfen. Als weiterer einheimischer Besucher wird die Maschinenfabrik Cramer-Beer auf der Reichsnährstandsausstellung zu finden sein. Die Firma, die auf der in der Zeit vom 5. bis 10. Mai in Breslau durchgeführten

Unsere Logger fahren aus

Die Herings-Fangzeit eröffnet.

otz. Die diesjährige Heringsfangzeit wurde einheitlich für die Seefischereibetriebe am heutigen Dienstag mit der Ausfahrt der ersten Fischereifahrzeuge eröffnet. In Leer waren es, wie wir bereits kürzlich berichteten, 4 Motorjagellozger die ihre erste Reise im neuen Fangjahr in die Fischgründe antraten.

Anlässlich der ersten Ausfahrt und gleichzeitigen Eröffnung der Heringsfangzeit fand im Betriebe der Leerer Heringsfischerei im großen Gemeinschaftsraum ein feierlich ausgestatteter Betriebs-Appell statt, zu dem sich um 9 Uhr früh u. a. die Besatzungen der 4 Fischereifahrzeuge eingefunden hatten. Der Betriebsführer, Direktor Seelamp, richtete beim Appell eine Ansprache an die Ausfahrenden. Er wies darauf hin, daß es auch im Verufe des Seemannes auf die gute Leistung jedes einzelnen Mannes ankommt. Er ermahnte die Loggermannschaften, im Geiste des Nationalsozialismus und im Sinne wahrer Volksgemeinschaft die Betriebskameradschaft auf See zu pflegen und zu festigen und die Flagge stets in Ehren und Achtung zu halten, unter der sie zum Wohle des Volksganzen ihre schwere und im Hinblick auf den 4-Jahresplan verantwortungsvolle Aufgabe zu erfüllen hätten. Im Anschluß an den Betriebs-Appell wurden auf den vier ausfahrenden Loggern die Flaggen gehißt und dann ging die Fahrt pünktlich um 10 Uhr unter dem Glück- und Segenswünschen der zurückbleibenden Gefolgschaftsmitglieder des Betriebes los.

Zur Ausfahrt der ersten Logger hatten sich zahlreiche Volksgenossen und auch Angehörige der Besatzungen am Hafen eingefunden. Am Vorabend hatten sich viele der Ausfahrenden noch einmal einen vergnügten Abend gemacht durch den Besuch von Gaststätten, da sie für lange Wochen keine Gelegenheit mehr dazu haben werden.

Am 26. Mai werden die nächsten Fischereifahrzeuge den ersten vier Loggern zur Aufnahme ihrer Fangtätigkeit in die Fanggründe folgen, die ihnen hoffentlich in reichem Maße den Segen des Meeres bieten werden.

Parteimitglieder üben öffentliche Funktionen aus.

Das Reichsgericht hatte erneut Gelegenheit, vom Rechtsstandpunkt aus zur Wertung der Dienststellen der Partei über die Stellung zu nehmen. In der Entscheidung sagt das oberste Gericht, daß die NSDAP ihre Befugnisse, ihre Tätigkeit und ihre Organisation nicht aus der Staatsgewalt ableite, daß diese trotzdem aber nicht weniger öffentlicher Natur seien, als Befugnisse, Tätigkeit und Organisation der staatlichen Behörden. Die Dienststellen der Partei übten ebenso wie die Staatsbehörden kraft eigenen Rechtes öffentliche Funktionen aus. Daher seien sie, soweit die Begriffsbestimmung der Behörde — abgesehen davon, daß sie nicht Organe der Staatsgewalt sind — auf sie zutrifft, jedenfalls hinsichtlich der Frage des strafrechtlichen Schutzes der von ihnen ausgesetzten Urkunden einer öffentlichen Behörde gleichzuachten.

otz. Große Kurzschrifttagung in Leer. Im Anschluß an den gefrigen allgemeinen Übungsabend wurden die Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe der Deutschen Stenographen über den Verlauf der am Sonntag, 23. Mai hier stattfindenden Kreisgebietsagung der Kurzschriftler Ostfrieslands unterrichtet. Nach den bisher eingegangenen Meldungen ist mit einer großen Beteiligung zu rechnen, ein Beweis dafür, einen wie großen Kreis auch in Ostfriesland die Deutsche Kurzschrift erfaßt hat. Nach Eintreffen der Auswärtigen früh bis 8 Uhr beginnen nach der Flaggenhissung auf dem Schulhof der Berufsschulen die Wettbewerbe im Richtig- und Schnellschreiben in Deutscher Kurzschrift in den Abteilungen 60—300 Eilchen! Während der Durchsicht und Bewertung der zu erwartenden etwa 800 Arbeiten ist den Auswärtigen Gelegenheit geboten, die Sehenswürdigkeiten der Feststadt zu besichtigen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen unternehmen die Kurzschriftler einen Spaziergang in die malerische Umgebung, dem sich ab 6 Uhr im großen Saal des „Tivol“ ein öffentlicher Festabend mit Tanz anschließt, der umrahmt sein wird von tänzerischen Vorführungen, Darbietungen eines Vortragskünstlers usw. und an dem auch das Ergebnis des Vortragsabends-Wettbewerben bekannt gegeben werden wird.

75 Jahre Ostfriesischer Sängerbund.

otz. Der Ostfriesische Sängerbund kam in diesem Jahre sein 75jähriges Bestehen begehen. Wie sich in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in vielen deutschen Gauen die Gesangsvereine zu größeren Verbänden zusammenschlossen, so kam es im Jahre 1862 auch in Aurich zu einer Vereinigung der ostfriesischen Männergesangsvereine im Ostfriesischen Sängerbund. Der Sängerkreis Ostfriesland gehört dem Sängergau Niedersachsen und durch diesen dem großen Deutschen Sängerbund als Mitglied an. Er umfaßt heute 47 Einzelvereine mit etwa 1200 Sängern. Das 75jährige Jubiläum des Ostfriesischen Sängerbundes soll zugleich mit dem 100jährigen Jubiläum des Männergesangsvereins „Concordia“, Aurich, im großen Rahmen feierlich begangen werden. Vorgesehen war, die Doppelfeier am 29. und 30. Mai in Aurich abzuhalten. Da jedoch an diesen Tagen der Gantag der NSDAP in Oldenburg stattfindet, an dem auch viele der Partei oder der EA angehörende Sänger teilnehmen werden, hat der Vorstand des Ostfriesischen Sängerbundes beschlossen, das Jubiläum auf den 19. und 20. Juni zu verlegen. Der Beschluß bedarf noch der Genehmigung des Gauvorsitzers.

Gestaltung von Dorfabenden durch NSD.

otz. Auf der Reichsarbeitswoche für das Aufgabengebiet Volkstum — Brauchtum im Schademweiler Hof/Wirt. behandelte Pg. Otto Schmidt, Abteilungsleiter im Amt „Feierabend“ der NSD, „Kraft durch Freude“, die Frage der Gestaltung von Dorfabenden. Er legte Einfachheit und Wahrheit als Grundlagen vorans und lehnte alles ab, was an ein oberflächliches Amusement erinnern könnte. Der Dorfabend muß dem Wesen unserer Zeit entsprechen und den Menschen,

Gpendet Freiplätze für die Kinderlandverschickung!

die lange vorher sich auf diesen Abend gefreut haben, etwas für den Mittag geben. Als Beispiel führte er die immer wiederkehrende gute Erfahrung mit dem wertvollen Laienspiel an, das die Spielfreudigkeit der Menschen anregt und sie zum Mitgestalten des Abends veranlaßt. Ein solches Mitgestalten führt die Menschen zur Natürlichkeit, die Voraussetzung für das Verstehen unseres Volkes bei dem Aufbau eines Volks und Brauchtums ist.

otz. Lichtbildvortrag der NSD „Kraft durch Freude“ bei der Heringsfischerei. Die NSD „Kraft durch Freude“ in der Deutschen Arbeitsfront führt jetzt bekanntlich regelmäßig in den Betrieben im Gebiete des Kreises Leer Film- und Lichtbildvorträge für die Gefolgschaftsmitglieder durch. Am Dienstagmittag fand im Rahmen dieser Vorbereitungen in dem Gemeinschaftsraum des Betriebes der Leerer Heringsfischerei eine Lichtbildvortragung statt, bei der die Teilnehmer in das Herz des deutschen Vaterlandes, nach dem schönen und waldbreichen Thüringen, geführt wurden. An Hand einer ausgeführten Reihe hervorragender Lichtbilder erlebten die Gefolgschaftsmitglieder die den meisten Ostfriesen wohl noch unbekanntesten Schönheiten des Thüringer Berglandes mit den Burgen und Schlössern auf den Bergen und den zwischen den Bergen in den Tälern liegenden Orten. Da der Gau Weser-Ems im Laufe des Jahres 1937 eine KoF-Fahrt nach Thüringen, und zwar in das Gebiet um Sonneberg, durchführt, war der in sehr lehrreicher und fesselnder Weise mit erläuternden Begleitworten unraffte Lichtbildvortrag dazu angetan, für eine Beteiligung an dieser Fahrt zu werben.

otz. Verkehrsverbesserung. An der Ede Heisfelderstraße-Burfehrerweg hat die Stadtverwaltung dieser Tage eine sehr begrüßenswerte Verkehrsverbesserung geschaffen. Die an dieser Ede bislang vorhanden gewesene Einriedrigung des ungebauten Grundstücks, die verkehrshindern in den Burfehrerweg hineinragte, ist beseitigt und so zurückverlegt worden, daß nunmehr der Verkehr an der Ede sich reibungslos abspielen kann. Von allen Anwohnern und Benutzern des Burfehrerweges wird die seitens der Stadtverwaltung durchgeführte Maßnahme zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse dankbar begrüßt werden.

Leerer Filmbühnen

Tivoli-Lichtspiele.

otz. Ein Sonderprogramm wurde gestern abend in den Tivoli-Lichtspielen geboten, eine Folge, deren Hauptfilme uns in die Tropen führten. „Die Kojäger von Vorneo“ lautete der Titel des Films, der die Sitten und Gebräuche der Bewohner der zweitgrößten Insel der Erde in herberragend gelungenen Aufnahmen schilderte. Eine einfache Handlung, die Liebe eines Hauptlingssohnes zu einem Sklavennädchen behandelnd, gibt den Rahmen ab für die Bilderfolge aus dem Urwald, aus den Dörfern der Menschen, die im ewigen Schatten der himmeltragenden Bäume in ihren Hütten hausen. Fremder Geist tritt uns in den alltäglichen und in den symbolischen, heiligen Handlungen dieser Urwaldmenschen entgegen. Fremd schauen uns die dunklen Augen aus unbeweglich-starren Gesichtern an. Wo heldische Haltung und männlicher Mut geschildert werden, berührt uns dieses Filmmittel sympathischer, als in jenen Szenen, die von Zaubertanz und Menschenquälereien handeln. Hervorzuhelen sind besonders, wie gesagt, die prachtvoll gelungenen Bilder, um deretwillen der Film ja auch wohl in der Hauptsache zu einem Erfolg geworden ist.

Der zweite Tropenfilm führt uns in die Kolonie Kamerun, die wie die anderen Kolonien nach dem Weltkrieg uns fortgenommen wurde. In guten Bildern wird ein Eindruck in die Kulturarbeit deutscher Menschen vermittelt, die dem Land um den „Götterberg“, den großen Kamerunberg, von dessen Gipfel aus man bis zur spanischen Insel Fernando Po hinübersehen kann, deutsches Gepräge gaben. Noch heute ist Kamerun in seinem wirtschaftlichen Aufbau deutsch. Deutsche Farmer und deutsche Pflanzler bilden das Rückgrat der Wirtschaft.

Heinrich Heilmann.

Ein Wilddieb erhält vier Monate Gefängnis Große Strafkammer Aurich

Am Sommer des vergangenen Jahres, morgens 4 Uhr, hatte der Angeklagte, der sich am Dienstag in der Berufungsinstant der Großen Strafkammer in Aurich wegen Wilddieberei zu verantworten hatte, einen Dajen geschossen. Vor dem Schießensicht Emden gelang es ihm, wie auch gleich von Anfang an, die Tat ein und wurde zu 60 Mark Geldstrafe an Stelle einer an sich verwirkten Strafe von drei Monaten Gefängnis verurteilt. Diese Verurteilung ist aber nicht zulässig gewesen, sondern es muß auf Gefängnis nicht unter drei Monaten Gefängnis erkannt werden. Der Angeklagte gab an, daß er sich eine Krugbüchse 6 Millimeter mit gezogenem Lauf gekauft habe, um nach Kräften schießen zu können. Eines Morgens sei der Daj vor seinem Aker gewesen. Weil er nun nicht gerade auf Rosen gebietet sei und sechs Kinder im Alter von einem bis vierzehn Jahren ernähren müsse, so habe er den Schuß gewagt. Dinterher kam die Sache heraus, als der Jagdbüchse mit einem dieser Kinder mal auf die Jagd ging und häufig fragte, ob die Kinder auch schon einmal einen Dajn gegessen hätten. Das Kind bejahte diese Frage, die nicht von ungefähr gestellt worden war, weil der Vater schon lange im Verdacht stand, zu wildern. Zu Haus wurde das Gewehr geladen und schußbereit gefunden. Es war nach seiner Art auch recht geeignet, die Wilddieberei zu betreiben, weil es nur einen schwachen Knall beim Schuß abgab. Das Gericht verurteilte den Wilddieb zu vier Monaten Gefängnis, Einziehung des Gewehrs und der dazu gehörenden Munition.

Die bekannten Straffachen aus Leer.

Das Gericht hatte sich dann wieder mit einigen Angeklagten wegen Vergehens gegen den § 175 zu befassen. Im ersten Falle hatte der erst 19jährige Angeklagte es „platt verschwiegen“, zum Termin zu kommen. Er wurde geholt und zugleich auch sein Vater, der jedoch von dem Treiben seines Sohnes keine Kenntnis hatte. Da der Vater ein sehr achtbarer Mann ist und auch die Familie sonst in allerbestem Rufe steht, kam der Angeklagte noch milde davon. Der Junge, der bei Begehung der Tat noch nicht 18 Jahre alt war, erhielt drei Monate Gefängnis mit einer Bewährungsfrist von drei Jahren. Das Gericht ermahnte den Vater, auf seinen ungeratenen Sohn, der diese Vergehen auswärts betrieb, besonders zu achten und ihn kurz zu halten, was der Vater in seinem gerechten Born bereits in die Wirklichkeit umgesetzt haben dürfte. Daß der Herr Sohn eine Lektion nötig hatte, sieht daraus am besten hervorzuweisen, daß er selbst mit diesem Urteil nicht einverstanden war und trotz des väterlichen Einverständnisses „weitergehen“ wollte.

Ein anderer Angeklagter aus Leer, der heute 21 Jahre ist und die väterliche Hand eigentlich niemals gekannt hat, weil sein Vater schon 1930 starb, verfiel bereits früh diesem Verbrechen. Wie kein Verteidiger erklärte, ist dieser junge Mann, der sehr gute Beugnisse von der Schule wie auch nachher aufzuweisen hatte, ein Opfer der moralisch halbflohen Zeit vor der Machtergreifung geworden. Ihm habe die Erziehung, die ein geordnetes Familienleben ganz von selbst bei anderen Menschen dieses Alters mit sich bringt, gefehlt. Das Gericht verurteilte diesen Angeklagten zu sechs Monaten Gefängnis mit Bewährung.

Mehrheitlich lag der Fall bei dem nächsten auch erst 20jährigen Angeklagten, der sich fortgesetzt mit verschiedenen anderen Männern der Unzucht hingeben hatte und meinetwegen vor dem Gericht stand. Seine aufrichtige Reue bewahrte ihn vor einer noch höheren Strafe, die ihn sonst bestimmt hätte treffen müssen. Er wurde zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt. Zum Schluß wurde noch ein Angeklagter, ebenfalls aus Leer, mit Milde behandelt, weil er die weisse Reue von allen bisherigen Angeklagten bezeugte. Ihm wurde, da er bereits 25 Jahre alt ist und sich kein Tam vorher bereits genau überlegen konnte, eine Gefängnisstrafe von neun Monaten zuerkannt.

013. **Detern.** Auch dieses Jahr wieder Schützenfest. Der hiesige Kleinfalken-Schützenverein hielt dieser Tage eine Versammlung ab, in der u. a. auch das Sommerprogramm eingehend besprochen wurde. Das Schützenfest zu Detern wird am 6. Juni stattfinden, während das Preis-schießen schon eine Woche vorher beginnt. Die hiesigen Schützen üben seit längerer Zeit fleißig, um gegen die auswärtsigen Kameraden bestehen zu können.

013. **Heisfelde.** Zu Pfingsten wieder Heisfelde der Volksfest. Zum 115. Mal wird in diesem Jahre zu Pfingsten das bekannte Heisfelder Volksfest begangen werden. Schon jetzt werden auf der Bartheischen Festwiese die Vorbereitungen für dieses Fest, zu dem von nah und fern aus dem Preisgebiet die Besucher das schmude Gartendorf aufsuchen, getroffen.

013. **Heisfelde.** Der Elternabend der Hitlerjugend, der für die nächste Zeit geplant war, wird verschoben werden müssen. Näheres über den Termin wird noch mitgeteilt werden.

013. **Heisfelde.** Im Zeichen des Muttertages fand die Versammlung, die letzten unsere Frauen wieder einmal vereinigte. In herzlichster Teilnahme gedachte man zunächst des schweren Unglücks in Lathen und der Opfer der Doppelkatastrophe. Im weiteren Verlauf der Versammlung sprachen dann Frau de Groot über die Aufgaben der Frau bei der Durchführung des Vierjahresplans und die Hochbearbeiterin Fräulein Ubes über das Disziplinar-„Mutter und Kind“.

013. **Hollen.** Müttererziehung. Am Himmelfahrtstage fand hier durch das Frauenwerk ein Müttertreffen statt. Die kräftigsten und tüchtigsten Mütter von Nordgeorgsfehn und Hollen waren trotz des schlechten Wetters erschienen. Frau v. Dielen, als Ortsreferentin begrüßte alle Erschienenen; die Mütter wurden in einer fröhlichen Feier geehrt. Die Stunden wurden durch Vortrag und Nieder angeschmückt. Es ist zu wünschen, daß sich dem Frauenwerk Hollen noch viele Mitglieder anschließen.

013. **Zheringsfehn.** Von der Mütterberatung, einer für die Pflege und richtigen Ernährung des Kleinkindes wichtigen Einrichtung, wird auch hier in steigendem Maße Gebrauch gemacht. Die Sprechstunden finden jetzt regelmäßig in der Schule II statt.

013. **Klein-Bejel.** Wieder hoher Wasserstand. Infolge des anhaltenden Regenwetters der letzten Tage ist das Grundwasser wieder außerordentlich gestiegen. Am meisten haben wiederum die Wege hier gelitten. Waren sie Ende April schon wieder sehr gut befahrbar, so sind sie jetzt stellenweise wieder sumpfig und mancher Wagen stult ein.

013. **Loga.** Von dem heftigen Gewitter, das gestern am Spätnachmittag niederging, wurde u. a. auch ein Mann überrascht, der sich auf völlig freier Strecke auf dem Wege nach dem Hamirich mit einem Hund unterwegs befand. Durch einen heftigen Blitzschlag schon geworden, sprang die Kuh zur Seite und geriet hierbei in einen tiefen mit Wasser gefüllten Graben. Der Begleiter konnte allein das Tier nicht aus dem Trudeln schaffen, sondern nur aufpassen, daß es nicht ertrank. Zum Glück kam dann ein anderer Mann, der trotz des Unwetters einen eiligen Gang unternehmen mußte, des Weges und sorgte dafür, daß dem Viehhalter Hilfe zuteil wurde. — Der Gewitterregen war hier übrigens derart heftig, daß sich um viele Häuser herum große Ähren und Pfähle gebildet hatten. Schadensfälle durch Blitzschlag sind nicht zu verzeichnen.

013. **Meinersfehn.** Aus der Landwirtschaft. Die Bestellungenarbeiten wurden infolge der zwischenzeitlich eingetretenen mehr oder weniger starken Regenfälle je

Am Donnerstag beginnt die Ems-Woche

013. In diesen Tagen konnten der Plan und die Segelvorschriften für die erste Ems-Woche 1937 von den Veranstaltern, den Bezirksvereinen VIII/6 DSB. (Ostfriesland) herausgegeben werden. Schon der Umschlag des Programms, der das Fahrwasser der Ems von Leer bis über Vortum hinaus wiedergibt und dabei Regatta-Streden und Ziel- und Startlinien anzeigt, spiegelt Ziel und Streben der Augensieger deutlich wider. Man sieht in der Ems den weiten Mündungssektor der Ems, sieht darin einen Zipfel der westerbindenden See, sieht sie als die Lebensader Emdens und zugleich ganz Ostfrieslands. Den Entwurf zeichnete der Bezirksbeauftragte für den ostfriesischen Segelsport, Direktor Ulrich.

Vier Wettfahrten von Jemgum bis Emden, von Emden um den Hund und nach Emden zurück, von Emden nach Jemgum und schließlich von Emden nach Vortum sind mit je acht bis neun Jachten, also zusammen 32 Wettfahrten, für den ersten Anfang gut besetzt, hat doch der erste ähnliche Versuch an der Ems vor Jahren eine noch kleinere Beteiligung aufzuweisen gehabt. Es beteiligen sich vom Marine-Regatta-Verein der Fliegerhorst Norddeenen. Von dieser Seite ist eine erheblich stärkere Beteiligung für das nächste Jahr, wo auch schwere Kieljachten teilnehmen sollen, schon jetzt bestimmt zugesagt worden. In diesem Jahre fahren die Jachten zur Nordseewoche nach Helgoland; weiter sind vertreten der Wasserportverein Leer, der Segelverein „Neptun“ und der Emdener Segelverein.

Am Donnerstag wird nachmittags um 3.30 Uhr der erste Startball fallen; die Jachten werden also mit der Ebbe etwa zwischen fünf und sechs Uhr, je nach Wind und Wetter, in Emden sein. Am Freitag wird die Wettfahrt um den Hund um 2.30 Uhr nachmittags gestartet werden. Für das schnellste Boot nach berechneter Zeit für diese Wettfahrt hat die Stadt Emden einen Wander-

preis gestiftet. Start und Ziel liegen in der Nähe der Westmole, wo besondere Peilmasten aufgestellt werden. Niedrigwasser am Hund ist erst um neun Uhr abends, so daß sich die Jachten gegen den Strom wieder nach Emden arbeiten müssen. Ein Verlassen der Tonnenlinie ist dabei den Jachten gestattet. Am Abend ist in der „Börse“ in Emden die Preisverteilung für die beiden ersten Regatten und zugleich ein gemächliches Zusammenfeiern aller beteiligten und nicht beteiligten Emdener Segler, wozu auch die Freunde des Segelsports eingeladen sind.

Am Sonnabend teilen sich die Segler; etwa zehn Boote werden die Ems aufwärts fahren — Start 2 Uhr nachmittags — und in Jemgum wieder gezeitet. Dort ist für diese auch die Preisverteilung. Die größeren Jachten fahren nach Vortum. Start ist in Emden um 3 Uhr, das Ziel ist der Weststrand der Insel Vortum. Nach Wettfahrtschluß findet in Vortum im Bahnhofsrestaurant die Preisverteilung für diese Wettfahrt statt, wobei für das schnellste Boot dieser Wettfahrt auch der Wanderpreis der Kurveranaltung der Insel Vortum zur Verteilung kommen wird. Auch den Siegern in den einzelnen Wettfahrtsgruppen winken beachtliche Preise als Anerkennung und bleibende Erinnerung an die erste Ems-Woche, die ein Auftakt zu einer erheblichen Ausweitung des Ems- und Seesegelsports zu werden verspricht.

In der Wettfahrtsleitung sind Herren von Emden, Leer, Vortum und Norderey vertreten. Zu den Segelkameraden aus den verschiedenen Vereinen treten dabei Vertreter der Marine, der Luftfahrt, der Behörden, Stadt- und Gemeindeverwaltungen und der Wirtschaft. Hauptsächlich ist der Wettergott der ersten Ems-Woche günstig gestimmt. Wir wünschen den Seglern allzeit godes Wind — Mhoi!

nach Lage und Bodenart verschieden verzögert. Während in einzelnen Gemeinden Kartoffeln und Runkeln bereits gepflanzt sind und der Daser bestellt ist, sind die Vorbereitungsarbeiten dieser Fruchtarten in Gemeinden, wo der Boden leicht zur Masse neigt, noch in vollem Gange. Auch mit dem Torfgraben ist vereinzelt schon begonnen. Das Vieh findet auf solchen Weiden, die nicht viel von der Amel betroffen sind, reichliche Nahrung. Die Milchkuhe kommen nun auch heraus und der Milchtrag, der infolge Mangels an Kraftfutter gesunken war, wird sich bei Anhalten der gegenwärtig fruchtbaren Witterung bald bessern. Die sehr stark von der Amel besetzten Grundstücke, besonders auf den Hochmooren, bieten einen trostlosen Anblick und mancher Kolonist, der nur Moorboden besitzt, hat schwere Sorgen. Bei der starken Ausbreitung dieser Landplage in hiesiger Gegend können die wirksamen Bekämpfungsmittel, Araniagrün und Säureeinfurtergrün, die unter Weizenleie oder Zuckerschmelzschrot vermisch werden, nicht so schnell in den erforderlichen Mengen geliefert werden, wodurch stellenweise eine erhebliche Verzögerung in der Amel-Bekämpfung eintritt. Es kann beobachtet werden, daß solche Grundstücke, die durch besondere Umstände im Kulturzustand zurückgegangen sind, durchweg von den Ameln verschont bleiben; auch die von Natur im Moor wachsenden Beidgräser, Eiengräser u. a. werden nicht gefressen, weil diese hart sind und eine starke Verwurzelung haben, wogegen durch Kalf und Kunstdünger der Boden mürbe und die weichen Gräser und besonders der Weißklee ihnen reichlich Nahrung bietet.

013. **Beenhufener-Kolonie.** Unfall. Das jährliche Töchterchen eines Schiffers brach sich beim Spielen ein Handgelenk.

013. **Warfingsfehn.** Ferkel- und Lämmerpreise. Am Sonnabend fand an der Bolberstraße eine Versteigerung von 20 Ferkeln statt. Die erzielten Preise lagen zwischen 11 bis 14 Mark. — Nach Schafklammern besteht weiterhin lebhaftes Nachfrage. Für ein gutes Mutterlamm werden 17—20 Mark bezahlt.

013. **Warfingsfehn.** Fehnter Logger-Fahrensleute haben sich bereits am Montag auf die zur ersten diesjährigen Ausreise im Hafen von Leer bereitliegenden vier Fahrzeuge begeben. Für die erste Staffel von sieben Loggern, die von Emden anküsst, werden 13 Mann von hier, die heute morgen um vier Uhr, die Reise nach Emden angetreten haben, ammustern.

013. **Südgeorgsfehn.** Das Müttertreffen in unserer Gemeinde konnte umständlicher erst am Sonntag abgehalten werden. Die Mütter, welche am Erscheinung verhindert waren, wurden morgens durch Ueberbringung einer Glückwunschkarte und eines Blumenstraußes geehrt. Nachmittags fand dann in Janssens Gasthof die Ehrung der Kriegermütter und der Kinderreichen statt. Mädel trugen Lieder und Gedichte vor und die Stützpunktleiterin hielt eine Ansprache.

Wasserförderwerk und Umgebungen

013. Zum Fehnter Maimarkt, zu dem uns morgen hoffentlich freundliches Wetter beschiden sein wird, sind die ersten Geschäfte hier bereits eingetroffen. „Budenwagen“ und Zelte das ist etwas für unsere Jugend, die beim Aufbau der Marktherrlichkeiten gern hilft. Wenn nur einigermaßen gutes Wetter ist, wird mit lebhaftem Markttrieb gerechnet werden können.

Wegebau des Reichsarbeitsdienstes

Seit dem vorigen Jahre arbeitet in Langholt-Vurlage der Arbeitsdienst vom RAD-Lager Klostermoor II an der Instandsetzung des sog. Freitagsweges, der bei der Brücke über das Langholter Tief in Alt-Vurlage von der neuen Landstraße Wehrhauersfehn-Gämmling abweicht, dann östlich des Tiefs auf der flachen des Lathandes entlang nach Norden läuft, um nahe der Molkerei in Langholt wieder auf die Straße zu treffen.

Der Weg wird wegen der zahlreichen Hügel, die an ihm entlang am ehemaligen Moorrande liegen, sehr stark benutzt und bildet hier die einzige Verbindung. Nur eine Brücke über das Tief führt von ihm zur Landstraße. Er war im Laufe der Zeit sehr zerfahren und ist auch an manchen Stellen zu schmal. Auf längere Strecken liegt auch noch bis zu einem Meter unbetriertes Hochmoor unter dem Wege, das bei der ersten Anlage nur dünn überfandelt worden war. An diesen Stellen bilden sich natürlich immer wieder große Wasserlachen. Da zudem kaum Seitengräben vorhanden waren, wurde der Weg im Winter sehr schlammig.

Das Moor wird nun vom Arbeitsdienst zunächst vollständig ausgegraben, auf ein anliegendes Grundstück abgefahren und ausgebreitet. In der Fachsprache des Arbeitsdienstes nennt man das „Auslopfen“. Dann wird die Kuhle wieder mit Sand gefüllt, der

mit einer Feldbahn von einer am Wege liegenden alten, mit Heide bewachsenen Düne geholt wird. Anstelle der Düne entsteht ein Stück Kulturland.

An den Seiten werden Bäume gefällt und ganze Hecken verlegt, damit der Weg verbreitert werden kann. Dann werden tiefe, vollständig mit Sodas ausgeleichte Gräben gezogen, über die sauber aus Sodas geführte Uebergänge zu den Häusern führen.

Seit einiger Zeit ist das letzte Stück des Weges bis zur Gemeindegrenze von Langholt in Arbeit. In etwa 1—1½ Monaten wird der Weg im Gebiet der Gemeinde Alt-Vurlage fertiggestellt sein. Ueber die Weiterführung der Arbeit an der Langholter Etzede ist noch keine Einigung mit den Anliegern erzielt worden.

Man hofft, daß der Freitagsweg später auch einmal gepflastert wird, da von ihm zahlreiche Feldwege in das große Klostermoor I abzweigen und er außerdem eine geradere Verbindung von Langholt nach Vurlage im Zuge der Straße Westraudersehn-Gämmling bildet, die allmählich einen immer stärker werdenden Verkehr aufweist.

Ein anderer Zug des Lagers Klostermoor arbeitet an der Herstellung und Planung eines großen Uebungsplatzes in der hügeligen Heide nördlich vom Lager und führt auch Kulturarbeiten für die Kultivierung aus.

013. **Idesehn.** Seinen 82. Geburtstag beging am Sonntag der Altkämpfer Johann Kemmers, hier. Der noch sehr rüstige alte Fahrersmann arbeitet noch täglich in Haus und Garten mit.

013. **Klostermoor.** Die Amel hat in unserer Gegend teilweise großen Schaden angerichtet. Es gibt hier Grünlandereien, die von den Schädlingen derart kahlgefressen sind, daß sie den ansgetriebenen Tieren, selbst bei schwacher Besetzung kaum genügend Futter bieten.

013. **Langholt.** Die Finanzen des Kanalarbundes Langholt-Vurlage waren Gegenstand einer Versammlung des Ausschusses des genannten Verbandes, die in diesen Tagen stattfand. Nach Erstattung der Prüfungsberichte wurde dem Kassensführer Entlastung erteilt. Für das laufende Jahr wird wieder ein Beitrag von RM. 1.— pro Hektar gegeben werden.

013. **Bilkenesehn.** Besichtigung des SA-Sturms 15/3. Am Dienstagabend fand eine Besichtigung des SA-Sturms 15/3, in den im Zuge der Neuorganisation die SA-Reserve eingegliedert wurde, durch den Führer der Stabskompanie 3, Obersturmbannführer Brader, statt. Nach der Meldung des vollständig angetretenen Sturmes durch den Sturmführer Diekmann wurde die Besichtigung vorgenommen, bei der jeder einzelne SA-Mann persönlich begrüßt wurde. Im Saale von Zimmermann fand anschließend eine Schulung statt, die ihren Ausklang mit einer Ansprache des Stabskommandeurs erhielt und in der dem Sturm 15/3 und seinem Sturmführer Dank und Anerkennung für die gute Haltung und Ausbildung gezollt wurde. Mit einem Vorbeimarsch erreichte die Besichtigung ihr Ende.



Preisleitung, Hauptstelle Rundfunk, Arbeitsgemeinschaft Rundfunk. Die Sachbearbeiter für Rundfunkfragen der Gliederungen werden zu einer Besprechung am Donnerstag, 18. ds. Mts., 20 Uhr, zum Parteihaus, Sitzungszimmer, gebeten.

013. **Aufstufungslehrgang L 1/381, Leer.** tritt heute abend um 8.05 Uhr Schütze 1 — Ausdienst — beim Fliegergruppen Kampfstärke, Schwarz 2 — Modellbau — bei der Wehrschule an. Der Beitrag für den Monat Mai ist mitzubringen.

013. **Gesellschaft 1/381.** Die Hitlerjugendgesellschaft 1/381 macht an den beiden Pfingsttagen eine Fahrt mit dem Rade. Die Kameraden, die mit wollen, melden sich sofort bei ihren Führern.

013. **Gesellschaft 1/381, Ausbildungslehrgang.** Heute, Mittwoch, 8.15 Uhr, Antreten beim Heim Inhabersfehn.

013. **Gesellschaft 2/381, Loga.** Heute abend treten alle Jg. um 20¼ Uhr auf dem Schulhof in Uniform an. Da die Neueinführung erfolgt, ist Erscheinen eines jeden Jg. unbedingte Pflicht.

013. **Gesellschaft 4/381.** Die Gesellschaft tritt heute um 20.15 Uhr zum Gesellschaftsappell in Heisfelde an. Schwimmmaterial ist mitzubringen!

013. **8/381, Loga.** Heute abend Heimabend der 3. und 4. Schütze. Boittas mitbringen! Jg., Gruppen 1 und 2/381. Alle Führerinnen treten heute um 20 Uhr beim Heim in der Kirchstraße an.

Über den Amdenkland

Weener, den 12. Mai 1937.

otz. **Grasverkäufe.** Am Dienstag fand hier der Verkauf der diesjährigen Grasnutzung von den fiskalischen Grundstücken und den Außenbereichsflächen statt. Auf der sogenannten Insel unterhalb der Ortschaft Mark hatten sich zahlreiche Käufer und Interessenten eingefunden. Für die einzelnen Pfländer wurden je nach Qualität und Größe 80 bis 250 Mark geboten.

otz. **Zur letzten Ruhe bestattet** wurde am Dienstag der hier plötzlich verstorbene Einwohner Peter Follert. Die Kriegerkameradschaft, Beamte und Angestellte des Finanzamtes Weener und ein großes Trauergefolge gaben dem Verstorbenen das letzte Geleit.

otz. **Boen.** Mit kochendem Wasser verbrüht. Eine hiesige Einwohnerin kam mit einem Eimer kochendem Wassers derart unglücklich zu Fall, daß sie sich schwere Verbrennungen zuzog und ärztliche Hilfe herbeiholen lassen mußte.

otz. **Bunde. Filmvorführung.** Gestern zeigte die Gewerkschaft in einer Nachmittags- und Abendvorstellung den Film „Soldaten-Kameraden“, einen Film der neuen Wehrmacht. Der heitere Film fand ein dankbares Publikum. Besonders waren die Bilder vom Wandern, und Lebenswahr war die Rettung eines Kindes aus einem brennenden Hause gestaltet. Die beiden Gegenspieler wurden Freunde und Kameraden. Der Kulturfilm „Kampf um Brot“ zeigte uns die Aufgaben des Reichsarbeitsdienstes, unfruchtbares Land der Volksernährung dienlich zu machen und neues Land dem Meere abzurufen. Noch 1/2 der Fläche Deutschlands ist zu erobern! In der Wochenschau wurden viel interessante Bilder gezeigt. — Mit Spannung wird schon der im nächsten Monat laufende Film „Wenn die Bahn freit“ erwartet.

Polygonbüchse und Umoybüchse

Wichtig für Vergangenheit und Zukunft!

Bodenkundliche Untersuchungen bei Papenburg.

In der vorigen Woche leitete der Leiter der Moorforschungsabteilung der Deutschen Forschungsgemeinschaft Berlin, F. Jonas, in seiner Heimatstadt Papenburg, um im Kreise Nibendorf eine Reihe von Bodenuntersuchungen vorzunehmen. Es handelt sich besonders um genaue Probeentnahmen von Sand-, Tonstein- und Humusschichten für mikroskopische Untersuchungen nach der Methode der sog. Pollenanalyse (Untersuchung der im Boden enthaltenen Blütenstaubkörner), die im Moorinstitut in Berlin ausgeführt werden.

Unter Berücksichtigung der geographischen und geologischen Lage der Probeentnahmestellen ist es nach dieser Methode möglich, die Einwanderung und Entwicklung der Pflanzenwelt seit Urzeiten festzustellen.

Dem Moorbotaniker Jonas, dem auch die Einrichtung des Heimatmuseums in Papenburg mit seiner einzigartigen Moorabteilung zu verdanken ist, gelang es kürzlich, durch immer größere Vervollkommnung der Untersuchungsmethode sogar den urzeitlichen Getreideanbau im Emslande für die Zeit um 4000, den Buchweizenanbau für die Zeit um 2000 vor der Zeitenwende aus pollenanalytischen Belegen festzustellen. Für die Heide wurde der Ackerbau schon für die Zeit des Beginnens unserer Zeitrechnung nachgewiesen und läßt sich jetzt wahrscheinlich noch weiter hinauf verfolgen.

Die jetzigen Untersuchungen sollen auch zur weiteren Klärung der verschiedenen Fragen in dieser Richtung dienen und gleichzeitig über die Entstehung und die Veränderungen der verschiedenen Bodenschichten sowie über den verschiedentlich statigebundenen Klimawechsel Auskunft geben. Diese Forschungen sind nicht nur rein wissenschaftlich geologisch und geographisch wichtig, sondern auch für die Erforschung der Vorbedingungen für eine erfolgreiche Kultivierung, die Aufforstung, die Wasserhaltung des Bodens und den Pflanzenanbau von großer Bedeutung. Die Veränderungen der Pflanzenwelt sind außerdem ein peinlich genauer Gradmesser der numerischen Klimaveränderungen, die bei der Bodenkultur und der Wasserregulierung wohl zu beachten sind, um spätere Mißerfolge zu vermeiden, die wir uns heute bei unserem engen Volkstum einfach nicht mehr leisten können. So gilt es, noch manche geheimnisvollen Vorgänge im Boden und die rätselhaften Ursachen von sonderbaren Mißerfolgen in der Kultivierung und im Ertrag des Kulturlandes zu klären.

Bedauerliche Folgen einer Kinderunfälle.

otz. Am Mittelkanal rechts wurde gestern Abend ein etwa 9-jähriger Junge von dem Anhänger eines Speditur-Wollwagens überfahren und schwer verletzt. Der Junge war während der Fahrt nach bekannter Kinderunfälle auf den Anhänger geklettert und war, als der Wagenführer ihn bemerkte und zum Verlassen des Wagens nötigte, so unglücklich zu Fall gekommen, daß ein Rad des Anhängers ihn erfasste und über ihn hinwegging. Mit schweren Verletzungen, besonders an den Beinen, wurde der Verunglückte in die Wohnung seiner Eltern geschafft.

Landwirtschaftliche Fuhrwerke auf Fernverkehrsstraßen.

otz. Auch in unserem Bezirk wird Klage darüber geführt, daß von den Führern landwirtschaftlicher Fuhrwerke die Straßenverkehrsordnungen nicht genügend beachtet werden und daß ganz besonders die Forderung der ausföhrlichen Benutzung der rechten Straßenlinie nicht immer erfüllt wird.

Bei Außerachtlassung dieser Vorschriften hatten die Bauern, Landwirte und Gefpannführer nicht nur für allen Schaden, der infolge dieser Unachtsamkeit durch Unfälle entsteht, sondern sie werden daneben auch noch strafrechtlich zur Verantwortung gezogen. Erhöhte Aufmerksamkeit muß von allen Gefpannführern auf den Fernverkehrsstraßen mit besonders starkem Verkehr, wie sie z. B. die Fernverkehrsstraße 70, die durch unsere Gegend führt, ist gebordert werden.

Richtlinien für die Durchführung der Gewerbesteuer.

Der Reichsausschuß der Finanzen hat Richtlinien für die Durchführung der Gewerbesteuer herausgegeben; sie werden im Reichsteuerverordnungsblatt veröffentlicht und können durch den Buchhandel bezogen werden.

Die Kenntnis dieser Richtlinien ist für alle Steuerpflichtigen wichtig, die für das Rechnungsjahr 1937 zur Gewerbesteuer herangezogen werden. Die Gewerbesteuerpflichtigen erläutern die Vorschriften des Gewerbesteuergesetzes vom 1. Dezember 1936 und die Bestimmungen der Ersten Durchführungsverordnung dazu vom 26. Februar 1937. Ein Druckblatt darauf, daß das neue Gewerbesteuerrecht erstmalig für das Rechnungsjahr 1937 einheitlich für das gesamte Reichsgebiet gilt, kommt den Richtlinien besondere Bedeutung zu. Sie enthalten Er-

läuterungen über den Steuergegenstand (Abgrenzung des Gewerbebetriebes gegenüber der Landwirtschaft, selbständiger Arbeit, Vermögensverwaltung usw.), über die Behandlung der Gesellschaften und über die Ermittlung des Gewerbeertrags- und des Gewerbesteuers. Sehr eingehend sind die Erklärungen über Umfang und Bedeutung des Gewinns im Sinne der Einkommen- und Körperschaftsteuergesetze und über die dem Gewinn hinzuzurechnenden und die von ihm abzuziehenden Kosten. Hier sind vor allem zu beachten die Ausführungen über die für die gewerbliche Wirtschaft besonders wichtigen Fragen, unter welchen Voraussetzungen Schulden als Dauerschulden im Sinne des Gewerbesteuergesetzes anzusehen sind, und wie der zum Betrieb gehörige Grundbesitz zu behandeln ist.

otz. **Tagung der den Fußballsport betreibenden Vereine.** Am kommenden Donnerstag findet in Neu-Vörger eine wichtige Tagung für sämtliche Fußballsport betreibenden Vereine des Kreises Nibendorf-Nimmling statt.

otz. **Gärtnerische Anlagen** entziehen jetzt besonders beim Sport Bessel-Deichmal das Auge des Spaziergängers. Zur Verschönerung des Parks wurde in letzter Zeit viel beigetragen.

otz. **Eine Weichung der Bantätigkeit** ist an vielen Stellen der Stadt zu beobachten. Neue Häuser sind überall im Bau begriffen; dem Baugewerbe, das auch zahlreiche Umbauten vornimmt, erwachsen zahlreiche Aufgaben.

otz. **Bürgermoor. Wir erhalten Selbstanschlußbetrieb.** Dem Vernehmen nach ist man mit den Vorarbeiten für den Selbstanschlußbetrieb beschäftigt, der schon in den nächsten Wochen wird aufgenommen werden können.

otz. **Ahebe-Ems.** Der neue Haushaltsplan. Die Gemeinderäte verabschiedeten die Haushaltsjahrgang für das neue Rechnungsjahr. Der Etat bringt eine Einnahme und Ausgabe von 48 000 RM. In fast allen Abschnitten kommt durchweg eine Verbesserung der Wirtschaftslage zum Ausdruck. Wegen der Jaangeiffnahme eines Sportplatzes und der Errichtung einer Badeanstalt mußte ein außerordentlicher Haushaltsplan in Höhe von 5000 RM. aufgestellt werden. Nach Beendigung der Vorarbeiten wird man die Anlage auf dem „Linghoel“ fertigstellen. Der alte Emsarm, welcher diese Ortschaft von dem Orte Ahebe trennt, wird durch einen Laufweg überbrückt werden. — Als eine wichtige Aufgabe, die im Rahmen des Vierjahresplanes in der Gemeinde Ahebe angefaßt werden soll, wurde die Durchstopplung der Gemeindegrenze bezeichnet. Die Verwirklichung steht nach Fertigstellung der Kanalbauarbeiten bevor.

Die Behörden geben bekannt:

Der Landrat Nibendorf-Nimmling:

Auf Grund des Gesetzes über die Durchführung des Reichsgebietes nach mitbestimmten Angelegenheiten (Vergleichsengesetz) vom 4. Dezember 1934 werden in diesem Jahre von der Preussischen Geologischen Landesanstalt in Berlin im Kreise Nibendorf-Nimmling geologische Aufnahmearbeiten durchgeführt. Mit diesen Arbeiten ist beauftragt worden: Kreisratlicher Mitarbeiter Rektor i. R. Wildfang. Den mit der Durchführung der geologischen und geographischen Erforschung des Reichsgebietes beauftragten Personen haben die Berechtigten das Verreten ihrer Gemainschaft, mit Ausnahme der Wohngebäude und die Wohnräume der Unternehmungsarbeiten jederszeit zu gestatten. Die Gemeindebehörden, die Gewerbesteuerbeamten und Privatpersonen werden gebeten, Rektor Wildfang bei seinen Arbeiten soweit möglich zu unterstützen.

Finanzamt Nibendorf:

An die am 5. Mai 1937 fällig gewesene Lohnsteuer, an die am 20. Mai 1937 fällig gewesene Vermögenssteuer und an die am 1. Juni 1937 fällig gewesene Umsatzsteuer voranzuschicken. Die Lohnsteuer wird öffentlich erümmert. Nach § 1, 3 des Steuer-Einkommensgesetzes vom 24. 12. 1934 ist bei nicht rechtzeitigem Entrichtung der Steuerzahlung mit dem Ablauf des Fälligkeitszeitpunktes ein Säumniszuschlag von 2 v. H. verhängt. Gegen Säumniszuschlag, der nicht binnen einer Woche nach der Fälligkeit zahlen, wird die Zwangs-vollstreckung eingeleitet. Auf die Höhe der Säumniszuschläge wird hingewiesen.

Päckchen oder Briefpäckchen?

„Worin unterscheiden sich eigentlich diese beiden Verbandsarten?“ So wird oft an den Posthaltern gefragt. Hier die Antwort: Das Päckchen, das bis zum Höchstgewicht von 2 Kilogramm nur 40 Reichspfennig kostet, wird mit der Paketpost befördert und durch die Paketpoststellen, also auch nur werktags zugestellt. Dagegen wird das Briefpäckchen (Höchstgewicht 1 Kilogramm, Gebühr 60 Reichspfennig) mit der schnelleren Briefpost befördert und am Bestimmungsort mit den Briefsendungen, daher auch an Sonntagen, ausgetragen. Wenn zum Beispiel Wert darauf gelegt wird, daß das billigeren Päckchen noch bis zum Sonntag in den Händen des Empfängers sein soll, so muß man es so zeitig einlefen, daß es noch am Sonnabend früh am Bestimmungsort zur Paketpoststellung vorliegt. Andernfalls ist die Vergebung als Briefpäckchen anzuraten. In der Aufschrift müssen die Sendungen den Vermerk „Päckchen“ oder „Briefpäckchen“ tragen. Briefliche Mitteilungen dürfen beide entfallen. Sie können auch unter „Einschreiben“ verpackt und mit Nachnahme belastet werden. Eine Wertangabe ist nur bei den Briefpäckchen zugelassen. Ziel Anklarheit besteht auch hinsichtlich der Höchstmaße dieser beiden Verbandsarten. Sie dürfen in der Länge, Breite und Höhe zusammen 90 Zentimeter nicht überschreiten, die größte Länge beträgt hierbei 60 Zentimeter.

Keine Almosen, sondern ehrliche Arbeit.

Schon seit Jahren werden von einzelnen absichtlichen Gehörlosen, Schwerkblöden oder auch solchen, die, wie schon mehrfach festgestellt wurde, an geblüch daran leiden, auf dem Wege des Hausverkaufs, sogenannte Taubstummen-Bieder, Gedichte und ähnliches den Volksgenossen in Stadt und Land verkauft. Es sind oft arbeitsscheue Elemente, welche sich auf diesen einträglichen bequemem „Handel“ gelegt haben. Die anständigen Gehörlosen, die fast ausnahmslos einen Beruf ausüben, betrachten diesen Handel, der von einer Anzahl Schicksalsgenossen ausgeht, als einen Schandfleck. Versuchen doch diese Leute immer wieder ihr Schicksal so darzustellen, als ob sie deswegen keinen Beruf ausüben könnten und zu diesem Handel aus Not gezwungen wären; kurz gesagt, sie appellieren an das Mitleid der Volksgenossen und suchen sich auf diese Weise Vorteile zu verschaffen. Der Reichsverband der Gehörlosen Deutschlands bekämpft diesen Handel schon lange. Die anständigen berufstätigen Gehörlosen haben mit diesen Leuten nichts gemein und rufen davon ab. Sie wollen kein Mitleid und keine Almosen, sondern ehrliche Arbeit.

Um den wilden „Händlern“ mit Gedichten und dergleichen die Tätigkeit zu legen, bittet der Reichsverband der Gehörlosen Deutschlands e. V. die Öffentlichkeit um tätige Mitarbeit, indem der Verkauf derartigen werillosen „Gedichte“ und „Bieder“ abgelehnt wird.

Für den 13. Mai:

Sonnenaufgang	4.34 Uhr	Mondaufgang	6.57 Uhr
Sonnenuntergang	20.22 Uhr	Monduntergang	23.53 Uhr

Hochwasser	
Borkum	0.33 und 12.53 Uhr
Norderney	0.23 und 13.13 Uhr
Leer, Haken	3.36 und 15.57 Uhr
Weener	4.26 und 16.47 Uhr
Westbauderfeh	5.00 und 17.21 Uhr
Papenburg, Schleue	5.05 und 17.26 Uhr

Barometerstand am 12. 5., morgens 8 Uhr	758,0
Höcher Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C	+ 18,0°
Niedrigster	24 C + 12,0°
Gefallene Regenmengen in Millimetern	8,7

Mitgeteilt von B. Bokuhl, Oplixen, Leer.

Temperaturen in der Stadt, Badeanstalt: Wasser 15°, Luft 18°

Mitteilung für Seefahrer.

Veränderung des Quermarkensfeuer Borkum-Großer Leuchtturm beabachtet. Geogr. Lage: Br. 53 Grad 35 Min. 12 Sec. N., Lg. 6 Grad 39 Min. 46 Sec. O. Zeitpunkt der Ausführung: 20. Mai 1937 ab Sonnenuntergang. Angaben: Das Quermarkensfeuer Borkum-Großer Leuchtturm zeigt vom 20. Mai 1937 ab folgende Zeichen: rot von 59,5 Grad bis zu 65,5 Grad, weiß von 65,5 Grad bis zu 78,5 Grad, rot von 78,5 Grad über Ost bis zu 96,5 Grad, weiß von 96,5 Grad bis zu 102,5 Grad. Das Quermarkensfeuer ist in der Nacht vom 18. zum 19. 5. und vom 19. zum 20. 5. 1937 gelöscht.

Um den halben Erdball . . .

Eine Geschichte, die wahr sein könnte

Sie kam von weither. Kurz nachdem sie sich in der Abfallgrube einer amerikanischen Schlächtereier in sorgsamem Schweinefleisch gelabt und dabei nebst Trichinen auch einen Bandwurm vereinunghat hatte, schiffte sie sich auf einem großen Getreidedampfer als blinder Passagier nach Europa ein. Sie fand eine große Zahl von Artgenossen vor. Ihr und einem Teil ihrer unterwegs zur Welt gebrachten Kinder gelang es, im europäischen Hafen der Aufmerksamkeit der Behörden zu entgehen und an Land zu kommen. Eine Getreidedampfer, der keine Frucht ins Binnenland schleppte, wurde ihre neue Heimat.

Als dann der Winter kam, und der große Kahn leer und eingefroren am Ufer des Stromes lag, ging sie wiederum an Land und erreichte einen Bauernhof. Die Wärme des Stalles zog sie an, das Schweinefutter war auch nicht zu verachten — sie verlebte ein paar glückliche Wochen, in denen sie wiederum einer zahlreichen Nachkommenschaft das Leben gab: in Stall und Scheune war genug, um ihre Nahrungsvorgänge aufkommen zu lassen.

Nicht gleich bemerkte der Bauer den Gast aus der Fremde. Ihm wurde der Besuch erst schrecklich klar, als er den Tierarzt holen mußte: die Schweine zeigten merkwürdige Hautkrankheiten, und als sie dann geschlachtet wurden, erwiesen sie sich als trichinenverunghet und bandwurmbefallene. Nun wurde dem fremden Gast, der die Schweine mit seinem Kot verunghet hatte, energisch der Krieg erklärt und in die Nachkommenschaft der Fremdlinge manche Wreife geschlagen. Doch rasch schlossen sich die Läden wieder, neue Nachkommenschaft schleppte neue Seuchenerkime herum.

Inzwischen hatte die Stammutter dieses Wlchens in einem Ertrugwagen den Bauernhof verlassen und zog, nach einer kurzen Gastrolle in den Vorratsschneidern einer Schokoladenfabrik, in den frühlingssummen Gärten eines Vorstadthauses. Hier fand sie alles, was sie brauchte, und wieder gab sie neuer Nachkommenschaft das Leben.

Aber hier ereilte die Bekate auch ihr Schicksal: der wütende Siedler, der die Vernichtung seiner Geminspflanzen und Vorräte, die Wödrerin seines Jungescheitels erwischen wollte, traute den Wlchmitteln nicht und lehte einen scharfen Hund an: Eines Tages lag die Ratte da, der Hund hatte sie totgebissen.

Ein paar Wochen später wurden die Augen des Hundes trübe, seine Bewegungen matt. Er ging ein. Niemand mußte recht, was ihm gefehlt hatte. Denn niemand kannte den Lebenslauf der Ratte, die in einer amerikanischen Abfallgrube Krankheitskeime aufgespielen und um die halbe Welt geschleppt hatte, um als letztes Opfer ihrer verheerenden Erdenfahrt einen treuen Hund zu vernichten.

Landvolk

Bericht über den Markt von Leer-Ostfr. am 12. Mai

A. Großviehmarkt.	
Zum heutigen Markt und Ausgabemarkt waren angetrieben:	
391 Stück Großvieh.	
Auswärtige Käufer wenig vertreten.	
Handel:	
hochtrag. u. frischmilchige Kühe	1. Sorte gut 500-550 Mk.
	2. Sorte langsam 425-500 Mk.
	3. Sorte schlecht 280-375 Mk.
hoch u. niedertrag. Rinder	1. Sorte mittel 425-475 Mk.
	2. Sorte langsam 350-425 Mk.
	3. Sorte schlecht 270-350 Mk.
gäste, zeitmilchige u. fahre Kühe	- Mk.
1-jährige Bullen	1. Sorte langsam 400-500 Mk.
	2. Sorte langsam 300-400 Mk.
	3. Sorte schlecht 180-300 Mk.
1/2-jährige Kuhkälber	- Mk.
1/2-jährige Bullkälber	- Mk.
1-2-jährige gäste Rinder langsam	120-325 Mk.
Kalber bis zu 2 Wochen	Hau 12-35 Mk.
Gesamtrendenz: Schleppend, Ueberstand.	

B. Kleinviehmarkt.	
143 Stück Kleinvieh.	
Ferkel bis 6 Wochen 9-11 RM., 6-8 Wochen 11-20 RM., Läufer 18-35 RM., Schafe - RM., Lämmer 14-16 Mk.	
Handel: Schleppend	

Zweigstellen der Ostfriesischen Tageszeitung

Leer, Brunnenstraße 28, Fernruf 2802.
D. N. IV. 1937: Hauptausgabe 24 212, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit 8 Anzeigen-Kreisläufe Nr. 15 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachschaffel Nr. für die Beilage „Aus der Heimat“. B für die Hauptausgabe.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil der Beilage „Aus der Heimat“: Heinrich Berlin, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Baggio, beide in Leer. Holzdruck: D. S. Boys & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Pfingsten ein blitzblankes Heim

Braune Seife 1/2 kg -23	Kokosbesen -60, -45, -30	Fußbodenlackfarbe	Bohnerbesen 4.50, 3.25, 2.25, 1.25	Abseifbürsten -65, -35, -30, -18, -10
Soda -06	Pfasterbesen, dunkel, 5x12 . . . -45	1 kg-Dose 1.20, 1/2 kg-Dose -65	Mop mit Stiel 1.-, -65	Fensterwascher . . . 1.80, 1.-, -85, -50
Scheuersand -10	Ofenrohrfeger -75	Emaille-Weißlack	Mopöl, große Flasche . . . 0.50, 0.25	Ofenrohrlack, Silb. -38, schwarz -25
Salm-Terpentin-Seifenpulv. . . -18	Teppichklopfer 1.-, -85, -65, -50	1/2 kg-Dose -90, 1/4 kg-Dose -50	Bohnerwachs, lose . . . 1/2 kg -60, -45	Schrankpapier, Rolle 5 Mtr. . . -20
Seifenflocken -50	Deckenbürsten (Quasten) 2.-, 1.-, -75	Pinself	Reibwachs, rot und weiß, Dose . -20	Heftzwecken, Dose 144 St. . . -10
Kernseife, Riegel -25, -14, -12, -08	Rohhaarbesen 3.-, 2.-, 1.60, 1.00, -50	in allen Größen von 1.40 bis -15	Möbelpolitur -75, -65, -50, -25	Wachstuch, Meter 2.10, 1.80, 1.65, 1.25
Aufnehmer -50, -40, -35, -25, -15	Rohhaar-Handfeger 1.-, -75, -50		Centralin-Balsam . . . Tube -75, -50	Balatumläufer Mtr. -85
Abseiftücher -25, -22, -20, -15	Kokos-Handfeger -25		Staubtücher -30, -22, -20, -15	Straglavorleger mit Rand . . -65
Bohnerlütcher -40, -32, -20	Leuwagen -50, -45, -30, -25, -18		Teppichbürsten -50, -25	Kokosmatten 1.-, -70, -50, -40

Seifenhaus „Hansa“, Leer, Hindenburgstr. 24, Ecke Wörde 3% Rabatt in Marken. Lieferung frei Haus

LEER nur Heisfelderstr. 14/16

Ulfen ungnibunomelan

Pfingst

Oluyabola

in Herren- und Damen-
KLEIDUNG

Damen-Mäntel hübsche Macharten	16.75	24.00	34.00	42.00
Damen-Kleider moderne Streifen und Muster	8.75	12.50	18.75	24.00
Damen-Jacken	8.50	11.75	14.50	
Blusen + Röcke + Kostüme				
Herren-Slipons Qualitäts-Gabardine	39.00	42.00	48.00	52.00
Herren-Anzüge für Sport und Straße	29.50	34.00	42.00	49.50

GERHARD LEER U. REMELS

Gröllrup

Leer nur Heisfelderstr. 14/16

Das richtige Einkaufshaus für Sie!

Lackfarben, Oelfarben,
Grundfarben und Pinsel
billig bei
G. Köster, Loga,
Hobe Loga 59

Verlobungsgeschenke
in Glas, Porzellan, Stahlwaren
Reiche Auswahl Niedrige Preise
Strohdachs Stahlwarenhaus
Leer, Hindenburgstraße 14

Sport-Anzüge
neu eingetroffen,
zu 28.00 38.00 45.00 Rm.

Herren-Anzüge
Slipons
in großer Auswahl,
Oberhemden, Sportheimden
Pullunder, Binder
Hüte, Mützen
sehr preiswert.

Ich habe meine
Praxis verlegt
nach Adolf-Hitler-Str. 64
Sprechstunden:
1/2 9—1/2 1
3—6
Dr. Hofer, Zahnarzt
Loga.

In jedes Haus die **OTZ**.
Särge
sowie **Leichenwäsche**
zu den billigsten Preisen.
Andreas Sissingh, Leer,
Wilhelmstraße 77.
Anruf 2340.

Trauerfachen
farbt innerhalb
24 Stunden
Färberei Alting
LEER

Dankfagung.
Anlässlich unserer Silberhochzeit möchten wir allen denen, welche uns durch Glück- und Segenswünsche erfreuten und Ehrungen und Aufmerksamkeiten erwiesen, hiermit unseren herzlichsten Dank aussprechen.
Berend E. Schmidt
und Frau
Teelke, geb. Engberts,
Flachsmeer, im Mai 1937.

H. Saul
Leer, Hindenburgstrasse 57.

Schuhcreme, Bohnerwachs,
Möbelpolitur, Reibwachs
bei
G. Köster, Loga,
Hobe Loga 59

Familiennachrichten

Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlich.
Hesel. **O. Voogd und Frau.**

Für die liebevolle Anteilnahme an unserem Schmerz, sowie die Ehrung unseres lieben, unvergesslichen Entschlafenen sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.
Im Namen der Angehörigen:
Frau Magarethe Terveen
geb. Watermann
Völlenerfehn, im Mai 1937.

Kleinsander, den 11. Mai 1937.
Heute morgen entschlief sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter
Ehje Tammen
geb. Janssen
im gesegneten Alter von 93 Jahren.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige:
Die trauernden Hinterbliebenen
Beerdigung am Freitag, dem 14. Mai 1937, mittags 1 Uhr.

Trauerhalber bleibt mein Geschäft am Donnerstags, dem 13. d. Mts., von 13—17.30 Uhr geschlossen.
Ad. G. Dntes, Leer.

Täglich frisches Gemüse
Spargel, Blumenkohl
Rhabarber, Salat, Spinat
Radies, neue Kartoffeln
Gurken, Tomaten
Franz Lange, Leer

Damen-Blusen
in entzückenden Neuheiten,
in großer Auswahl
Heinr. Haase
Stickhausen

Zum Frühjahrsmarkt und Pfingstfest
Fertig-Kleidung
Bekannt größte Auswahl
und Preiswürdigkeit!
R. Th. Aden, Westrauderfehn

Damen-
Mäntel
Kleider
Strümpfe
Herren-
Anzüge
Wäsche
billig und gut bei
Lechtreck
Leer, Hindenburgstraße 69

Innereien schafft Arbeit!
TRAURINGE
Uhren
Halsschmuck
Ohringe
Armbänder
Versilb. Schalen
Kristall
Geschenk-Artikel
Gottfried Müller, Leer
Adolf-Hitler-Str. 59

Zum Frühjahrsmarkt
und zu Pfingsten!
Damen-Sommer-Mäntel, -Kleider,
-Kostüme, -Blusen, -Röcke
Damen-Hüte, -Mützen u. -Kappen
in bollen Farben und Formen
Sommer-Kleiderstoffe aller Art
in neuen hübschen Mustern
Damen-Wäsche, Strümpfe, Handschuhe
Herren-Anzüge und -Mäntel in großer Auswahl
Hüte und Mützen / Oberhemden,
Kragen, Krawatten, Socken
C. A. J. Hagius Sohn, Westrauderfehn

16. Frauenhaft
Warfingsfehn
Der Tod nahm heute unsere liebe Nischwester
Ettjeline Buse
aus unserer Gemeinschaft.
Wir werden ihrer in Treue gedenken.

Am Montag wurde nach schwerer Krankheit unser lieber Schüler und Kamerad
Fritz Meyer
im Alter von 8 Jahren aus unserer Gemeinschaft gerissen.
Wir werden seiner stets gedenken.
Die Lehrer und Schüler der Volksschule Heisfelde.

Rundblick über Ostfriesland

Aurich

07. Vohlbarg. Verkehrsunfall. Ein Bremer Personenkraftwagen hatte in Vohlbarg getankt und fuhr in schräger Richtung zur Straße ab. Als der Wagen die Straße erreicht hatte, kam aus der Richtung Wiesmoor mit ziemlicher Geschwindigkeit ein Motorradfahrer und fuhr von hinten in den Wagen hinein, obwohl zum Ueberholen genügend Platz vorhanden war. Mit schweren Verletzungen blieb der Motorradfahrer im Sommerweg liegen. Die Gendarmerie war auf Anruf sofort zur Stelle und nahm den Tatbestand auf. Der verletzte Motorradfahrer wurde auf Anordnung des anwesenden Arztes zum Krankenhaus in Aurich geschafft.

07. Vohlbarg. Hanfanbau. Ein auswärtiges Unternehmen hat etwa 100 Hektar kultiviertes Moor vom Fiskus gepachtet und mit den Vorarbeiten zum Hanfanbau begonnen.

07. Wilhelmshafen II. Schulneubau. Die im Jahre 1930 erbaute Schule unserer Gemeinde hat sich als zu klein erwiesen. Aus diesem Grunde wird eine Klasse angebaut. Gleichzeitig wird in dieser Schule eine Wohnung für den Lehrer errichtet. Die Arbeiten gehen bereits ihrer Vollendung entgegen.

Emden

Die ersten sieben Emdener Logger laufen aus

Von den Emdener Fischereien laufen heute aus: Emdener Heringsfischerei A.E. 15 „Leo Fürbringer“, Kapit. S. Wda, und A.E. 21 „Eisen“, Kapitän Fr. Suthmeyer. Von der Dollart A.E. 65 „Hans Thiele“, Kapitän F. Homburg und A.E. 79 „Jupiter“, Kapitän Jan Saathoff. Von der Großer Kurfürst-Heringsfischerei die beiden Logger A.E. 93 „Großer Kurfürst“, Kapitän H. Buschmann und A.E. 117 „Ravensburg“, Kapitän Ferd. Suthmeyer.

07. Vom Bau der Verladebrücken. Der Bau der beiden neuen Erverladebrücken im Neuen Binnenhafen schreitet rüstig voran. Während an der ersten Brücke, von den maschinellen Einrichtungen abgesehen, im großen und ganzen nur noch am vorderen Ende des Auslegers und an seiner Aufhängevorrichtung gearbeitete werden muß, steht von der zweiten Brücke nur erst das wasserseitige Portal. Zur Zeit ist die Baufirma dabei, die Verbindung zwischen dem lands- und dem wasserseitigen Portal von dieser Seite her vorzutreiben.

07. Neuer Dalben am Jungentai. Vor der Südspitze des Jungentais wird als Ersatz für einen unbrauchbaren Holzdalben zur Zeit ein neuer Stahldalben gerammt. Es ist der dritte stählerne Dalben, der innerhalb weniger Monate an dieser Stelle des alten Binnenhafens aufgestellt wird.

Norden

07. Ostfriesische Milchschafe für den Zoologischen Garten. Durch den Ostfriesischen Milchschaf-Zuchtverein wurden gestern einige Milchschafe nach Berlin geschickt, die von der Direktion des Zoologischen Gartens angefordert wurden. Wie die Leitung des Zoologischen Gartens mitteilt, wurde im Zoo ein Haus im ostfriesischen Stil eingerichtet. Hier sollen auch die Milchschafe untergebracht werden.

07. Dornum. Einen seltenen Platz zum Nestbau suchte sich ein Meisenpaar. Es baute sein Nest in eine enge eiserne Röhre, die als Wäschepfahl bei einem hiesigen Einwohner dient. Da die Röhre nur von oben auf ist, muß man sich wundern, wie später die Jungen dort herauskommen werden. Eine Anzahl Eier findet man bereits in dem kunstvoll angefertigten Nest vor.

07. Norddeich. Pfingstverkehr nach den Inseln. Die Reederei Norden-Frisia wartet diesmal zu Pfingsten mit einem großen Fahrplan auf. Den Norddeichern ist reichlich Gelegenheit gegeben, Fahrten zum Festlande zu unternehmen, um den „Festlandsfrühling“ in Wald und Feld mitzuerleben. Für die Pfingstmarkttag sind vermehrte Fahrten eingelegt. Auch für die Dinstage ist Gelegenheit vorhanden, am 19. und 20. Mai an einem Tage Festlandsbesuche zu machen und Pfingstmarkt zu feiern. Verbilligte Ueberfahrtspreise sowohl nach als auch von den Inseln sind für die Zeit vom 13. bis zum 18. Mai, also weitestgehend vorgesehen. Es braucht nur

schönes Wetter zu kommen, dann ist alles wieder in bester Ordnung. Frohe Menschen werden dann auf den schmucken Dampfern, die ihr Sommerkleid bereits angelegt haben, vertreten sein.

07. Norderney. Die Insel rüstet zur Saison. Ueberall ist man am Großreinemachen und Umbauen. Fast keine Straße ist ohne Baugerüste. Die meiste Arbeit soll vor dem Pfingstfest geschafft sein. Die Handwerker, an denen leider sowieso großer Mangel besteht, sind übermäßig beschäftigt. Einen sehr gefälligen Eindruck machen die Verbesserungen an den Kuranlagen. Links und rechts der Adolf-Hitler-Allee sind durch neue Anpflanzungen schöne und wirkungsvolle Gruppen geschaffen. Auch der Adolf-Hitler-Platz soll noch zu Pfingsten seine Blumenanpflanzungen erhalten. Verschiedene Straßen bekommen neue Pflasterung. Häuser werden mit frischen Farben gestrichen. Auch ist schon wieder Hauspersonal zum 1. Mai eingestellt worden. Zum Pfingstfest werden schon mehrere Saisonlokale ihre Betriebe öffnen. Auch das Kurhaus wird in Verbindung mit der Veranstaltung des Heimatvereins, der sein Heimatmuseum am ersten Pfingstfeiertag unter Beteiligung von Heimatvereinen des Festlandes eröffnen wird, den Betrieb aufnehmen. So wird fleißig zur Saison 1937 gerüstet. Hoffen wir, daß ein starker Besuch der schönen Insel diese Arbeit lohnt!

Wittmund

07. Heglich. Auto fährt in den Graben. Ein aus Emden in Richtung Wilhelmshafen fahrender Personenkraftwagen erlitt in der Nähe der Gastwirtschaft Eiben in unserem Ort eine Reifenpanne. Da der Wagen mit großer Geschwindigkeit fuhr, geriet er ins Schleudern. Der Wagen fuhr zwischen zwei Bäumen hindurch in den Straßengraben. Der beschädigte Personenkraftwagen wurde abgeschleppt.

07. Osteraccum. Brieftaube zugeflogen. Der Witwe Behrens von hier ist eine Brieftaube zugeflogen, die an beiden Beinen einen Metallring trägt mit dem Kennzeichen: Nr. 44103 Holland 36. Außerdem trägt sie noch einen Gummiring. Die Außenseite des Ringes trägt die Nr. 679, die Innenseite die Nr. 794. Außerdem befindet sich hierauf eine Inschrift: Starke J. B. Chrissyn; Laan 30 R. Damm. Hiernach scheint die Brieftaube in Holland aufgetrieben zu sein und ist hier nun gelandet.

07. Oststörjüm. Ein zäher Storchkampf fand dieser Tage auf einem hiesigen Storchennest statt. Der Kampf zwischen den eingebrungenen Fremdlingen ging auf Leben und Tod. Die Nestbesitzer konnten sich jedoch behaupten und blieben als Sieger auf dem Platze. Nur die schon angebrüteten Eier wurden bei dem Kampfe vernichtet. Wie aber nunmehr festgestellt worden ist, hat das Storchpaar das Brutgeschäft aufs neue begonnen.

07. Thunum. Vom Pferd geschlagen. Der Gehilfe des Landwirts Hermann Tannen aus Thunum erlitt einen Unfall, der noch ziemlich gut verlaufen ist. Ein Pferd, das sich auf dem Stall befand, schlug plötzlich hintenaus und traf den Gehilfen an den Oberschenkel. Glücklicherweise war der Schlag nicht so stark, so daß irgendwelche Folgen nicht entstanden sind.

07. Westerholt. Arges Pech hatte vor einigen Tagen ein hiesiger Einwohner. Er war seiner Frau beim Schäumen behilflich und hatte sich einen Viehkessel voll Wasser gekocht. Der Mann hatte sich auf den Deckel des Viehkessels gestellt, um die Dede besser erreichen zu können. Hierbei kippte der Deckel um, und der Mann rutschte mit beiden Füßen in das kochende Wasser. Eine Frau, die gerade hinzutram, konnte ihn aus der gefährlichen Lage befreien. Zum Glück waren die Brandwunden nicht allzu schlimm geworden.

07. Willsfeld. Vom Baum gefallen. Ein junger Ehemann von hier, der aus einem Baum Kiste abhängen wollte, stürzte aus ziemlicher Höhe ab. Der Unfall verschlimmerte sich dadurch, daß der junge Mann auf Stachelndraht fiel. Glücklicherweise kam er mit leichten Verletzungen davon.

Schiffsbewegungen

Hendrik Jisser Aktiengesellschaft, Emden. Erita Hendrik Jisser 8. 5. in Rotterdam. Martha Hendrik Jisser 8. 5. von Geffe nach Emden. Konul Carl Jisser 8. 5. in Emden.

Emder Dampfercompagnie AG. Raddob von Las Palmas nach Bahia Blanca. Mittelind 8. 5. in Ozelöfund angel. Iabel. Tagita 10. 5. in Leningrad angel. Nordfels löst in Riga. Rudolf Oldendorff löst in Windau. Gisela Oldendorff 10. 5. in Hamburg angel., löst.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Aller 9. 5. Dunedin. Anatolia 8. 5. Victoria nach Kapstadt. Lucas 7. 5. Las Palmas nach Antwerpen. Barmbel 7. 5. St. Thomas nach Bremen. Bortum 9. 5. Bermudas pass. nach Havanna. Bremen 10. 5. Cherbourg. Chemnik 8. 5. Boston nach Philadelphia. Eisenach 9. 5. Antwerpen. Ems 10. 5. Hamburg. Europa 8. 5. Cherbourg. Franken 8. 5. Mitte nach Yokohama. Frankfurt 9. 5. Hamburg. General von Steuben 8. 5. Genua nach Villefranche. Hameln 9. 5. Hamburg nach Antwerpen. Jar 10. 5. London nach Rotterdam. Köln 8. 5. Dran nach Hamburg. Königsberg 9. 5. Montreal nach Quebec. Lippe 9. 5. Hamburg. Main 9. 5. Hamburg. Mosel 10. 5. Hamburg. Nedar 8. 5. Malta nach Dran. Norderney 9. 5. Lissabon. Oder 9. 5. Kobe nach Hongkong. Saale 8. 5. Rotterdam nach Port Said. Trave 8. 5. Cristobal nach dem engl. Kanal. Weser 8. 5. Puntarenas (Ch.).

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“, Bremen. Braunfels 8. 5. Antwerpen. Ryfels 9. 5. Karachi. Lahned 9. 5. Lissabon. Lauterfels 8. 5. Duesant passiert. Lichtenfels 9. 5. Duesant passiert. Lindensfels 8. 5. Bhavnagar. Neuenfels 8. 5. Calcutta nach Antwerpen. Olbers 8. 5. Palajas. Rabenfels 8. 5. East London nach Durban. Rolandsed 9. 5. Bigo nach Hamburg. Schönfels 9. 5. Hamburg. Stahel 8. 5. Sevilla. Stolgensfels 8. 5. von Colombo. Treuensfels 8. 5. Karachi. Uenfels 8. 5. von Madras. Wartenfels 9. 5. Bremen. Werdensfels 9. 5. von Malta.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“, Bremen. Arion 8. 5. Malaga. Astarte 8. 5. Götterburg nach Bremen. Bacchus 8. 5. Königsberg nach dem Rhein. Bellona 10. 5. Antwerpen. Carl Cordis 9. 5. Rotterdam. Casor 8. 5. Hamburg nach dem Rhein.

Diana 8. 5. Köln. Egeria 10. 5. Brunsbüttel pass. nach Stettin. Electra 9. 5. Brunsbüttel pass. nach Malmö. Elise 10. 5. Duesant pass. nach Bremen. Feronia 9. 5. Königsberg. Fortuna 9. 5. Rotterdam pass. nach Kiel. Gauß 10. 5. Antwerpen. Hans Carl 9. 5. Brunsbüttel pass. nach Geddingen. Hector 9. 5. Brunsbüttel pass. nach Königsberg. Hercules 8. 5. Huelva nach Antwerpen. Helia 8. 5. Malaga nach Algiciras. Hero 8. 5. Setubal nach Antwerpen. Iris 10. 5. Holtenu pass. nach dem Rhein. Jupiter 10. 5. Drontheim. Kepler 8. 5. Palajas. Klio 8. 5. Hamburg nach Riga. Kajade 8. 5. Köln. Niobe 9. 5. Holtenu pass. nach Rotterdam. Nixe 8. 5. Stockholm nach Bremen. N. Nölge 9. 5. Brunsbüttel pass. nach Geffe. Dreß 8. 5. Hamburg nach dem Rhein. Paz 10. 5. Köln. Perseus 9. 5. Köln nach Rotterdam. Priamus 10. 5. Holtenu pass. nach dem Rhein. Saturn 9. 5. Bigo. Sirius 8. 5. Brunsbüttel pass. nach Riga. Venus 10. 5. Lobitz pass. nach Rotterdam.

Argo Reederei, Richard Adler u. Co., Bremen. Albatros 10. 5. Hamburg. Alt 10. 5. Reval nach Trangsund. Amisia 9. 5. Memel. Bussard 9. 5. Holtenu nach Antwerpen. Butt 10. 5. Kopenhagen nach Geddingen. Condor 9. 5. Antwerpen. Falan 10. 5. Hull. Hecht 10. 5. Reval. Meise 9. 5. Kingsinn. Phoenix 10. 5. Hull. Schwan 10. 5. London. Strauß 9. 5. Helsingfors. Taube 10. 5. Antwerpen. Zander 9. 5. Kopenhagen.

Hamburg-Amerika-Linie. Frankenwald 9. 5. an Tampa. Tacoma 9. 5. an Los Angeles. Sonia 9. 5. ab Cristobal nach Curacao. Saarland 11. 5. Blissingen pass. Planet 10. 5. Duesant pass. nach Magallanes. Rhafotis 10. 5. an Antwerpen. Stahfurt 10. 5. Duesant pass. nach Antwerpen. Dortmund 10. 5. ab St. Vincent nach Hamburg. Menes 10. 5. Gibraltar pass. nach Port Said. Hanau 10. 5. an Melbourne. Heibelberg 10. 5. ab Port Said nach Marseille. Wuppertal 10. 5. ab Las Palmas nach Adelaide. Medlerburg 10. 5. ab Tampa nach Mobile. Kellerwald 7. 5. an Saigon. Stauri 9. 5. ab Singapore nach Hongkong. Handelland 10. 5. an Hongkong. Sauerland 9. 5. an Manila. Rheinland 8. 5. ab Tingtau nach Hongkong. Lederluisen 9. 5. ab Schanghai nach Dairen. Aldington Court 10. 5. Gibraltar pass. nach Port Said. Ahaun 10. 5. an Houston.

Kleinere Eyoldinnst

4. Bfl. Gepäcsmarsch in Oldenburg

Die 24. H-Standardie verteidigt erfolgreich den Wanderpreis des Reichsstatthalters

Der Bfl. Oldenburg führte seinen traditionellen Gepäcsmarsch auf der Strecke Oldenburg—Ehborn—Loy—Kastede—Oldenburg durch. Es nahmen 51 Mannschaften mit rund 250 Marschierenden den Kampf auf. In der Klasse SA, H und SA-Reserve war wiederum eine H-Mannschaft die beste. Der Unterführer Wilh. Beninga-Emden mit der 1. Mannschaft der 24. H-Standardie bewältigte die Strecke in 2:57,31 Stunden und verteidigte damit erfolgreich den Titel und den Wanderpreis des Reichsstatthalters Carl Röber. Als zweite Mannschaft folgte die des SA-Sturmes 1/75 Bremen, die 3:09,97 Stunden benötigte. In der Klasse des Reichsarbeitsdienstes gewann die erste Mannschaft 6/194 Schmalförden in 2:58,15 Stunden. Gruppe Wehrmacht: 1. Mannschaft der 2. Komp. des IR. 16 in 3:03,38 Std. In Klasse DRK. war die Mannschaft des Bfl. Oldenburg mit 3:21,00 Std. siegreich. In einer besonderen Klasse Feuerlöschpolizei, Werkstätten usw. siegte die Feuerlöschpolizei Oldenburg in 3:27,00 Std.

Auf dem Pferdemarkt nahm nach Eintreffen der letzten Mannschaften im Auftrage des IR. 16 Generalmajor Hodissen die Preisverteilung vor.

Stärkste Fußballer gegen Dänemark

In Breslau treffen Deutschland und Dänemark zum achten Male im Fußball-Länderspiel zusammen. Von den bisher ausgetragenen sieben Treffen gewann Dänemark vier und Deutschland nur drei. Geschossen wurden 21:17 Tore zugunsten der Dänen. Fast 25 Jahre liegt die erste, am 6. Oktober 1912 in Kopenhagen ausgetragene Begegnung zurück. Dänemark gewann mit 3:1. Eine zweite deutsche Niederlage gab es im Rückkampf am 26. Oktober 1913 in Hamburg mit 1:4 Toren. Erst vierzehn Jahre später, am 2. Oktober 1927 in Kopenhagen, wurden die Länderspiele fortgesetzt. Wiederrum siegte die Dänen, diesmal mit 2:1. Den ersten Sieg über den starken Gegner erkämpften wir am 16. September 1928 in Nürnberg mit 2:1. Die letzte und zugleich schwerste Schlappe mußte die deutsche Mannschaft am 7. September 1930 in Kopenhagen mit 3:6 Toren einstecken. Dagegen siegten wir am 27. September 1931 in Hannover mit 4:2 und entschieden auch den letzten Kampf am 7. Oktober 1934 in Kopenhagen mit 5:2 Toren überlegen zu unseren Gunsten.

Das Fachamt Fußball hat die deutsche Nationalmannschaft bekanntgegeben, die am Pfingstsonntag, 16. Mai, in Breslau zum Länderspiel gegen Dänemark antreten soll. Die Aufstellung lautet:

Jacob (Sahn-Regensburg); Janes (Fortuna-Düsseldorf), Müngenberg (Alemania-Aachen); Kupfer (Schweinfurt), Goldbrunner (Bayern-München), Kisinger (Schweinfurt); Lehner (Augsburg), Gellech (Schalte), Siffing (Walldorf), Szejan, Urban (beide Schalte).

Als Ersatzspieler stehen der Torwart Zürlissen (Rot-Weiß Oberhausen) und der Berliner Mittelstürmer Berndt (Tennis Borussia) bereit.

Die Mannschaft ist zur Zeit wohl das stärkste Aufgebot, das der deutsche Fußball stellen kann. Der Verteidiger Paul Janes hat in den Meisterschaftsspielen von Fortuna-Düsseldorf und leghin noch in Duisburg gegen Manchester City so hervorragende Leistungen gezeigt, daß dieser schnelle, wendige und entschlossene Spieler zum Partner von Müngenberg bestimmt werden mußte. Die Läuferreihe steht wie in den letzten Kämpfen gegen Belgien und die Schweiz, unsere zuverlässigste Deckung wird an dem Verlauf und dem Ausgang des Breslauer Spieles wieder einen großen Anteil haben. Der Angriff ist aus fünf technisch glänzenden Einzelkämpfern zusammengesetzt, die dabei jedoch die Gewähr für ein wirkungsvolles Zusammenwirken geben. Nach den bisher nicht befriedigenden Versuchen mit Lenz und Ebert in der Sturmmitte ist wiederum Siffing mit der Führung des Angriffs betraut worden. Die deutsche Fünferlinie hat mit Ausnahme von Lehner das gleiche Aussehen wie in dem vorjährigen Kampf in Glasgow. Damals waren selbst die sehr verwöhnten Schotten von dem großartigen Spiel unserer Mannschaft begeistert und vielleicht können wir das als ein gutes Vorzeichen deuten.

Starks Gegner in Rio de Janeiro

Die Tatsache, daß einer der berühmten deutschen Rennwagen am 7. Juni beim Großen Preis von Rio de Janeiro auf der Gavea-Bahn startet, hat dem brasilianischen Autosport starken Auftrieb verliehen. Der Nationale Automobil-Klub beabsichtigt, eine eigene Mannschaft aufzustellen, die die fünf besten Fahrer angeben sollen. Die größten Ausichten, gegen Hans Stuck-Auto-Union starten zu können, haben de Loffe, Lopez, Nascimento Junior und der deutschstämmige Norbert Jung. Zur Förderung dieses Planes setzten sich der Bundespräsident und das Parlament ein. Aus staatlichen Mitteln sollen 100 Tonto Milreis für die Anschaffung geeigneter Rennwagen bereitgestellt werden, für den gleichen Zweck ergaben sich private Sammlungen hohe Summen.

Deutsche Afrika-Linien. Marano 10. 5. ab Lagos. Tübingen 10. 5. ab Freetown. Wagoni 10. 5. ab Freetown. Wagogo 10. 5. ab Freetown. Nassa 9. 5. ab Agier. Pretoria 10. 5. an Rotterdam. Udena 10. 5. ab Antwerpen.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffahrt, Hamburg. Rabat 9. 5. von Las Palmas nach Hamburg. Ammerland 9. 5. in Narvik. Okland 10. 5. in Port Lyautey. Palajas 10. 5. von Antwerpen nach Bremen. Lisboa 10. 5. von Antwerpen nach Casablanca. Balos 10. 5. von La Coruna nach Bigo. Teneriffa 10. 5. von Lissabon nach Casablanca. Ceuta 10. 5. Dover pass.

H. C. Horn, Hamburg. Claus Horn 11. 5. Azoren pass. nach Le Havre. Mimi Horn 10. 5. in La Guaira. S. C. Horn 10. 5. Azoren pass. nach Dover.

Wesermünder Fischdampferbewegungen. Am Markt gewesene Dampfer. Wesermünde-Bremerhaven, 10. Mai. Aus der Nordsee: Altona, Würzburg, Bon Island: Weser, Meiken, Arctur, Wilhelm und Marie, Friedrich Busse. Von der nord. Küste: Portland, Carl Röber, Oldenburg, Esse Wilhelms, Sentlich, Vom Weissen Meer und der nord. Küste: Frisia. — Am Markt angekündigte Dampfer. Aus der Nordsee: Linz, Direktor Schwarz. Bon Island: Hamburg, Haltenbank, Falkland. Von der nord. Küste: Brandenburg, Kersten Miles, Elbe. Vom Weissen Meer und nordw. Küste: Adolf Binnen. — In See gegangene Dampfer. 8. Mai. Nach Island: Frih Homann, Claus Wisch, Gneisenau.

Cuxhavener Fischdampferbewegungen vom 10./11. Mai. Von See: Fd. Ernst Edmund, Rheinland, Hibernia, Neufundland; nach See: Fd. Neufundland, Zwidau.

Marktberichte

Auricher Wochenmarkt vom 11. Mai

07. Der heute hier abgehaltene Wochenmarkt war gut besetzt. Der Auftrieb betrug 325 Schweine und Ferkel. Der Handel war flott. Es bedangen Käuferfleisch je 500 Gramm 36—42 Pfg. 4—6 Wochen alte Ferkel 6—9 RM.

Jeder Frontsoldat fühlt sich verbunden mit der NSDAP.

otz. Die Kameradschaft Leer der NS-Kriegsopfer-Vorförderung hielt gestern abend im Saale von Gastwirt Harns (Bahnhofs-Hotel) eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab, die nach dem Umarmen der Fahnen durch Kameradschaftsführer de Vries eröffnet wurde. Aus der Reihe der zahlreich vorliegenden Bekanntmachungen teilte der Kameradschaftsführer zunächst mit, daß am 13. Juni 1937 in Northeim am Harz als Großkundgebung ein niederländischer Frontsoldaten- und NSDAP-Ehrentag durchgeführt wird. Aus dem Gau Weser-Ems fahren zur Ermöglichung der Teilnahme Sonderzüge von Oldenburg aus, die Fahrverbilligung auch für Anbringerzüge haben. An dieser großen Kundgebung nehmen die Fahnen-Abordnungen und die Kreisamtsleiter pflichtmäßig teil. Der Sonnabend vor dem Kundgebungstage bringt eine Tagung aller Ortsleiter aus dem Reich, zu der die Kreisamtsleiter geladen sind, und am Sonntag wird ein Aufmarsch stattfinden.

Der Gantag Weser-Ems der NSDAP am 29. und 30. Mai in Oldenburg wird auch für die Kriegsopfer große Bedeutung haben. Am 29. Mai wird im „Mooriemer Hof“ zu Oldenburg von 10 bis 12 Uhr eine Amtswahltagung der Kriegsopfer stattfinden. Nachmittags findet im Ziegelhof ein General-Appeal statt und abends eine Kameradschaftsveranstaltung. Für den 30. Mai ist ein General-Appeal vormittags vorgesehen, dem sich ein Umarmen anschließen wird. Der Nachmittag ist dem Besuch der Aufführung „Stedingsche“ auf dem Voeholzberg vorbehalten, an dem sämtliche Kreisamtsleiter des Gaues teilzunehmen haben.

Als Ehrengeschenk an die NSDAP wird ab jetzt in jedem Jahre ein vollständiger Abend für die Kriegsopfer durch die NSDAP „Kraft durch Freude“ ausgestaltet werden. Zur Durchführung dieses vollständigen Abends wird sich die Kameradschaft mit NSDAP in Verbindung setzen, um baldmöglichst einen Termin festlegen zu können.

Da der Schießsport den ehemaligen Frontkämpfern und Soldaten ein besonderes Vergnügen bedeutet, wird in Zukunft der Schießsport seitens der NSDAP mit Unterstützung des Deutschen Schützenverbandes aufgenommen werden. Schießgruppen einzelner Kameradschaften der NSDAP von über 10 Mann und auch einzelne Mitglieder der NSDAP können unter besonderen Bedingungen auf den Ständen der Schützenvereine schießen. Sie können auch Mitglieder der Schützenvereine werden und sich an den sportlichen Wettkämpfen dieser Vereine beteiligen. Die Abmachungen der NSDAP mit dem Deutschen Schützenverband gelten vom 1. April 1937 an und laufen für die Dauer eines Jahres. Der Kameradschaftsführer gab der Hoffnung Aus-

druck, daß sich recht viele Kameraden zur Beteiligung an dem Schießsport zusammenfinden möchten.

Zur Teilnahme am Reichsparteitag 1937 in Nürnberg werden bereits jetzt die Anmeldungen entgegengenommen. Da in diesem Jahre es auch den Nichtparteilichen möglich sein wird, den Reichsparteitag zu besuchen, ist zu erwarten, daß auch aus den Reihen der NSDAP eine rege Beteiligung vorhanden sein wird, zumal der Besuch eines Reichsparteitages für jeden Teilnehmer ein erhebendes und unvergessliches Erlebnis wird.

Im laufenden Jahre wird eine verstärkte Entsendung von Mitgliedern der NSDAP nach dem Erholungsheim „Germania“ auf der Nordseeinsel Wangerooge möglich sein. Der Aufenthalt in dem Heim hat bisher bei jedem Teilnehmer dankbare Begeisterung ausgelöst. Eine ganze Reihe von Mitgliedern konnte bereits von Leer aus nach Wangerooge entsandt werden und auch in diesem Jahre werden wieder zahlreiche Kameraden und Kameradinnen die Möglichkeit zum Aufenthalt auf Wangerooge haben.

Die Haftpflichtversicherung für Kameraden der NSDAP, die Fahrt nach Berlin zur Ausstellung „Gebt mir 4 Jahre Zeit“ am 22. Mai, das Lesen der Schulungsbriefe der NSDAP, und andere Angelegenheiten wurden im weiteren Verlauf der Versammlung besprochen. Eine Fahrt nach dem Voeholzberg zur Aufführung von „Stedingsche“ soll allen Mitgliedern durch die Einspannung des NSDAP und des DAV möglichst kostenlos geboten werden. Bei Familienfestlichkeiten, Jubiläen usw. empfahl der Kameradschaftsführer die rechtzeitige Benachrichtigung, damit den zu Ehrenenden früh genug Glückwünsche und Ehrungen zukommen können. Als stellvertretenden Kameradschaftsführer stellte Kamerad de Vries den Verammelten den seit einiger Zeit der Kameradschaft angehörenden Kameraden Mühring vor.

Zum Schluß der Versammlung wies der Kameradschaftsführer nachdrücklich darauf hin, daß die Werbung für die NSDAP, wie bisher intensiv durchgeführt werden soll. Alle Frontsoldaten, die noch abseits stehen, sollen für die Organisation gewonnen werden. Jeder Frontsoldat, betonte der Kameradschaftsführer, müsse sich, selbst wenn er keine Verwundung im Kriege davongetragen habe, als Kriegsteilnehmer und Kamerad zu den Kriegsopfern hingezogen fühlen. Durch diese innere Verbundenheit mit den Opfern des Krieges, die äußerlich durch die Erwerbung der Mitgliedschaft ihren Ausdruck findet, kann jeder Frontsoldat am besten dem Führer seinen Dank abtun für alles bisher zum Segen des deutschen Volkes Geschaffene. Mit dem Wunsche, daß auch in diesem Jahre die Newerbung von Mitgliedern erfolgreich sein möge, wurde die Versammlung geschlossen.

Schwierige Reise nach Leer in der „guten alten Zeit“

otz. Im Jahre 1710 unternahm Zacharias Conrad von Uffenbach, ein Ratsherr der Stadt Frankfurt am Main, eine Reise durch Niederachsen, Holland und England. Aus seinem Tagebuch sei einiges, den Aufenthalt in Südfriesland betreffend, mitgeteilt.

Nachdem er seinen anfänglichen Plan, von Oldenburg nach Aurich zu reisen, aufgegeben hatte, setzte er mit seinen Begleitern den Weg nach Leer fort. Was ihnen nach der Abfahrt von Apen, die in einem halbverdeckten Reisewagen vor sich ging, sofort auffiel, waren die ausgebreiteten Heberichweiden, zumal um diese Zeit ein starker Nordwestwind die Wassermassen die Flüsse hinaustränkte und anhaltende Regenfälle an der Tagesordnung waren.

In Deern übernachtete man und fuhr dann am folgenden Morgen um 5 Uhr weiter, zunächst bis Stiechhausen. Die fast unübersehbaren Wasserflächen störten den Winternländer einige Beforgnis ein, und sie hätten sich nicht hinübergewagt, wenn nicht die Bauern versichert hätten, jede Handbreite des Weges (die Straße fehlte noch — Schriftl.g.) genau zu kennen. Sie kamen denn auch auf ihrem hochgebaute Wagen, der sich aber doch oft bis über die Käder in Wasser befand, glücklich hinüber und hatten nun sicheren Pfad bis Leer, wo sie in einer Wirtschaft Quartier nahmen. Für die Reise bis dorthin verlangte der Fuhrmann vier Gulden, einen Preis, den unsere Reisenden zu hoch fanden. Als Uffenbach nach der Postordnung fragte, reichte ihm der Wirt „einen geschriebenen und von einem Notario vidimirten Extrakt aus der zu Aurich publicierten Postordnung“, die ihm aber keinen weiteren Aufschluß gab, „als daß man

Blumen im Stadtbild!

Pfingsten, das liebliche Fest ist gekommen! Ein köstlicher Frühlingesflor verzauberte Garten, Wiese und Wald. Wunder über Wunder erblicken vor unseren erstaunten Blicken. Das ist ein Blüten und Grün in herrlicher Fülle, ein ganz bewohlt, ein göttliches Geschenk, das jedes Menschen Auge erfreut und jedes Menschen Herz erfüllt. Die Bewohner der Städte sind berufen, herein zu holen von dem Ströme des Frühlingeswunders, was immer nur herein zu holen ist; die Gärten nach guten Plänen zu schmücken mit den lieblichen Kindern Floras und Baum und Strauch zu ordnen, daß alles zur Fülle werde für das Haus, für die Straße, für die Stadt, für die Gemeinschaft.

Wir rufen auf: legt in diesen Festtagen der neuerwachten Natur überall die ordnenden Hände an die Vorgärten! Bringt die Blumenkästen für die Balkone und Fenster heraus. Sorgt mit Nachdruck für ein geschlossenes Bild, das guten Bürgerstimm verrät, der immer drängend zum Ganzen strebt.

Die Schächte vor den Schaufenstern der Stadt, die Kellerfenster an den Straßen gehören eben so gut zum Hause wie die gute Stube. Manche haben vergessen, sie zu reinigen, gleich wie sie die Straßen dreimal in der Woche nach polizeilichen Vorschriften zu reinigen haben.

Die Schächte vor den Fenstern sind keine Müllgruben! Unser Ruf ergeht an alle; an Eltern, Lehrer, Erzieher, kurz, an alle: werft kein Papier, keine Abfälle auf die Straße, in die Anlagen! Brecht keine Zweige, pflückt keine Blumen, denn sie gehören allen und nicht einem Einzelnen!

Deutschland ist schöner geworden! Deutschland muß noch schöner werden! Das ist Wille und Ziel eines Jeden, der Ordnungsliebe und Freude an allem Schönen hat.

Wir werden im Herbst eine Reihe von Preisen zur Verteilung bringen für die besten Dauerleistungen im Ausschmücken der Vorgärten, Balkone und Fenster.

Die Gärtner der Stadt sind gerüstet; sie warten auf den Kurr!

Die erste Besichtigung der Stadt und der Vororte Loga und Heisfelde geschieht in den Pfingsttagen.

Reisegebühren im Kraftpost- und Landkraftpostverkehr.

Die große Zahl der Tarifstufen bei den Reisegebühren im Kraftpost- und Landkraftpostverkehr hat stellenweise die Abfertigung der Reisenden erschwert. Die Deutsche Reichspost hat sich deshalb entschlossen, künftig — von wenigen Ausnahmefällen abgesehen, — nur noch drei Tarifstufen zu führen, nämlich bis 20 Kilogramm 25 Reichspfennig, über 20 bis 50 Kilogramm 50 Reichspfennig, über 50 bis 100 Kilogramm 100 Reichspfennig. Beträgt das Personalfahrtgeld weniger als 25 Reichspfennig, so wird auch für das Reisegepäck nicht mehr erhoben.

Wie schützt man sich vor der Blizgefahr?

Im Mai kann man häufiger mit dem Auftreten von Gewittern rechnen. Da ist es nötig zu wissen, wie man sich schützt, falls man einmal drauhen dem Gewitter überrascht werden sollte. Kann man sich in ein nahegelegenes Bauernhaus flüchten, dann brauchen Blitze und Regengüsse nicht mehr so tragisch genommen zu werden. Allerdings, auch unter Dach und Fach sollte man beim Gewitter darauf achten, daß kein Durchzug im Raume herrscht und nötigenfalls Türen und Fenster schließen. Nicht rätlich ist es, sich dicht an eine Wand zu setzen oder zu stellen, weil der Blitz bei einem möglichen Einschlagen an dieser vorbeifährt. Zweckmäßig hält man sich daher in der Mitte des Raumes auf; am besten nicht in Gruppen dicht beieinanderstehen.

Bedenklicher ist es, wenn man im Freien oder im Gebirge von Gewittern betroffen wird. In diesem Falle sollte man sich flach auf die Erde legen, unbekümmert darum, ob die Kleidung beschmutzt wird. Eine Reinigung ist noch nicht so schlimm, als sich einer Lebensgefahr auszusetzen; denn wir wissen zur Genüge, daß gerade auf dem Felde arbeitende Leute sowie sich drauhen aufhaltende Pferde, Rindvieh, Schafe am stärksten unter der Blizgefahr stehen. Beachtet man aber die erforderlichen Verhaltensmaßregeln, dann braucht man keine Beforgnis zu haben. Natürlich ist es auch verfehlt, sich bei stärkerem Gewitter unter Bäumen vor den Regengüssen in Sicherheit zu bringen. Gefährlich ist besonders der Aufenthalt unter solchen Bäumen, die viel höher als die anderen sind oder emporsteigende trüchere oder abgehorbene Äste aufweisen. Aber nicht alle Bäume sind gleich blizgefährlich. So wirken die vielen Haare der Buche sogar blizableitend, so daß man sich in Buchenwäldern schon bei Gewittern aufhalten kann. Dagegen ziehen die glatten Blätter der Eichen, Tannen und Fichten, sowie Pappeln und Lärchen viel stärker den Blitz an.

Der Tonfilm kommt ins Dorf

Mit dem Gaufilmwagen der NSDAP über Land.

otz. Wohl jeder Volksgenosse in unserem Kreis Leer hat im Laufe der letzten Jahre einmal einen der kleinen, wendigen rollstuhlfähigen Kraftwagen, mit der Aufschrift „Gau-Filmstelle der NSDAP, Weser-Ems“ und dem Hakenkreuz der Bewegung, gesehen. Wer hat aber wohl ernsthaft darüber nachgedacht, daß diese Wagen mit ihrer Bekanntschaft die unermüdbaren Pioniere bei der Verwirklichung der großen Aufgabe sind, die darin besteht, die regelmäßige Durchführung von Filmvorführungen, die der Volksaufklärung und Volkserziehung dienen und geeignet sind, die nationalsozialistische Weltanschauung zu vertiefen, zu gewährleisten.

In den über 30 Gaunern unseres deutschen Vaterlandes fahren täglich rund 700 von diesen roten Kraftwagen und einer davon, der zum Filmwagen-Parc des Gaues Weser-Ems gehört, hat sein Tätigkeitsgebiet in unserem Kreise Leer.

In den größeren Orten des Kreises, an denen regelmäßig in den vorhandenen Lichtspieltheatern Filmvorführungen geboten werden, kennt man den roten Gaufilmwagen wohl nur flüchtig vom Durchfahren her. In den kleinen Dörfern aber ist der Filmwagen mittlerweile ein vertrauter und willkommenener Gast geworden, der sich mindestens einmal im Monat in jedem der über 20 für Film-Aufführungen vorgesehenen Orte unseres großen Kreises sehen läßt und nach Bedarf auch ein zweites Gastspiel im Laufe des Monats gibt.

Wo der Filmwagen eintrifft, hat auch die Jugend wieder einmal einen Freudentag, denn regelmäßig findet im Laufe des Aufführungstages auch eine Vorführung für die Jugend des Ortes statt, in der gute jugendfreie Tonfilme mit vollem

Beiprogramm oder sogar das Abendprogramm gezeigt werden, wenn der Hauptfilm für die Jugend freigegeben ist. Was die Jugend auf unseren Dörfern durch die Gau-Filmstelle an Filmen geboten bekommt, sind ausschließlich Tonfilme, die mindestens mit dem Prädikat „staatspolitisch wertvoll“ oder „künstlerisch wertvoll“ ausgezeichnet sind, und die gleichen wertvollen Filmwerke laufen auch in den Abendveranstaltungen für die Erwachsenen.

Die Schulkinder in den Dörfern sind die besten Propagandisten für die Filmveranstaltungen, denn wenn ihnen ein Film besonders gut gefallen hat, dann werden auch die Eltern dazu bewegt, sich von dem Einerlei der täglichen Arbeit und Pflicht einmal loszumachen, um einen genußreichen Abend zu erleben, von dem oft noch den ganzen Monat über bis zur nächsten Filmvorführung gesprochen wird. Im übrigen haben die schon Wochen vorher festgelegten Filmveranstaltungen der Gau-Filmstelle, die von der Kreisfilmstelle in enger Zusammenarbeit mit den Ortsfilmstellenteilern angelegt werden, mit der Zeit ihren festen und treuen Besucherstamm bekommen. In manchen abgelegenen Dörfern gibt es viele Volksgenossen und vor allem Leute, die früher als Fahrtenmänner von der Welt etwas gesehen haben, denen der Besuch der Filmabende der Gau-Filmstelle zu einer Angelegenheit geworden ist, die sie nie wieder wissen möchten. Da werden vielerorts die weitesten Wege gemacht, um einem Filmabend beiwohnen zu können und auch das schlechteste Wetter und die ungemächsten Pfade werden nicht gescheut, wenn es heißt: der Tonfilmwagen ist da!

Wer einmal Gelegenheit hatte, mit den Tonfilmwagen der Gau-Filmstelle über die Dörfer zu fahren, wird einen Einblick in die oft mühselige Kleinarbeit bekommen haben, die mit einer Tonfilmaufführung auf dem Lande verbunden ist. Nach langen und oft schlechten Anfahrtswegen muß schon Stunden

vor der Aufführung die Apparatur (Vorführungs-Apparat, Lautsprecher, Filmleinwand usw.) aufgebaut werden. Hat nachmittags eine Kindervorstellung stattgefunden, bleibt alles bis zum Abend für die zweite Aufführung stehen. Bis auf drei Ortschaften in unserem Kreise stehen für die Filmvorstellungen Säle oder sonstige große Räumlichkeiten zur Verfügung. In Waringsfehn, Stiecklamp und Weenermoor dienen Schulräume als Volkstheater, die zwar keine Ideal-Lösung darstellen, jedoch einen ebenso guten Besuch aufzuweisen haben, wie die Vorführungsräume in anderen Orten. Mit launem kapharer Schnelligkeit wird zum Beispiel in Stiecklamp der Raum, der an Wochentagen als Schulzimmer, Sonntags als Kirche und Konfirmationsaal und nicht zuletzt auch als Versammlungsraum für Parteiveranstaltungen dient, in ein regelrechtes Kino verwandelt. Die Besucher sitzen hier zwar nicht in weichen Klappstühlen, vielmehr drücken sie, wie in längst vergangener Kindertagen, die harte kleine Schulbank. Dabei vergessen sie über die reine Freude des Erlebens die unbequeme Sitzweise.

Das ist der schönste Lohn für die Mühe und anstrengende Arbeit des Filmvorführers, wenn er nach Beendigung der Vorstellung die Besucher mit frohem Lachen und zufriedenen Gesichtern heimziehen sieht. Für ihn ist dann der Tag wieder ein Erfolg gewesen, wenn auch noch das Abbauen und Verpacken der Apparate, das Abrechnen und die Rückfahrt zum Standort seiner harren. Bis nach Mitternacht wird oft noch gearbeitet. Der „Tonfilmwagen“ im Filmwagen, der Filmvorführer, Fahrer, Mechaniker, Kassierer und Organisator in einer Person ist, ist einer der wichtigsten Pioniere auf dem Kampfabschnitt der Bewegung, auf dem die Volksaufklärung und Volkserziehung vortragen wird mit dem Ziel, auch in dem letzten Volksgenossen die nationalsozialistische Weltanschauung zu festigen und zu vertiefen — und ihm außerdem Stunden der Freude und Erholung zu bereiten. Ht.

Der König der Gemüsesorten

Wenn die lichtweißen Blätter der Rischblüte schon zu Boden fallen und die Apfelblüte sich zu entfalten beginnt, werden die ersten feinen Linien und Risse in der trockenen Erdkruste der Spargelbeete sichtbar. Der Spargel, der „König aller Gemüse“, wie Goethe ihn genannt, drängt zum Licht; bald beherrscht er die Märkte, türmt sich in den Auslagen zu appetitlichen Gebirgen auf und läßt, wenn seine Zeit vorüber, nur das Bedauern zurück, daß seine Herrschaft so kurz bemessen ist.

In diesem Jahr hat er sich verspätet, der rauhe April mit seinen nachlässigen Tagen ohne Sonnenschein ist nichts für ihn, den Sohn des Südens. Denn wenn auch nicht sicher feststeht, woher der Spargel kommt, so ist seine Heimat doch in den Küstengebietern des Mittelmeers, wahrscheinlich in Unter-Ägypten, zu suchen, in dessen feuchtwarmem Klima und sandigem Boden die besten Vorbedingungen für seine Entwicklung gegeben sind. Wenigstens kannten schon lange vor den Griechen — von ihnen stammt der Name „Aspharagolus“, d. h. der „Ungefäße“, weil der Spargel durch Stedlinge fortgesetzt wird — die alten Ägypter die Kunst, den wilden Spargel zu züchten. Das wird durch die Abbildungen in der Pyramide von Sakkara um die Mitte von Memphis, die neben anderen Gemüsen und Früchten auch sauber geputzten Stangen-spargel zeigen, bewiesen. Die Abbildungen dürften älter als 4000 Jahre sein.

Wie die Rebe, erfordert auch der Spargel, der nicht selten von der Spargelfliege und dem sogenannten „Spargelrost“ bedroht wird, sorgfältige und fachverständige Pflege. Während der eigentlichen Spargelzeit, die bei uns durchschnittlich zehn Wochen, etwa bis zum 24. Juni währt, hat der Spargelzüchter wenig Schlaf und Ruhe. Schon bei Sonnenaufgang muß er mit seinen Gehilfen auf dem Felde, in längstens zwei Stunden muß die Arbeit getan sein. So lange das Wetter kühl ist, läßt sich der Schnitt unschwer bewältigen, tritt aber plötzliche Wärme ein, dann drängt der Spargel in Massen nach oben und es heißt, die Hände rühren, um den Segen zu bergen. Der Ueberfluß wird in den Kühlhäusern gelagert, das einzige Verfahren, das sich bewährt hat, den Spargel frisch zu erhalten, ohne Beschaffenheit und Aussehen ungünstig zu beeinflussen.

In Deutschland begegnen wir dem Spargel zuerst in den Hofgärten der österreichischen Kaiserhöfe; schon 1565 erscheint er in den Küchenberichten der Wiener Hofburg. Bald danach wird er als ein „höchstein Gemüsegemisch“ in Braunschweig gezogen, das seit an dreihalb Jahrhunderten der Mittelpunkt der deutschen Spargelzucht ist und dessen ausgedehnte Pflanzungen zusammen mit der Anlage von Dächern bei Hannover, Schwetzingen in Baden und der Gartenstadt Erfurt heute fast ganz Deutschland beliefern. Aus Braunschweig bezog ihn auch der Große Kurfürst durch „reutende Boten“; doch bemühte sich dessen Leibarzt, der berühmte Botaniker Esholz, der neben dem pfälzischen Arzt Tabernamontanus die größten Verdienste um die Verbreitung des Spargels in Deutschland hat, mit beträchtlichen Mühen und Kosten eigene Anlagen zur Zucht seiner Gemüse und Küchenpflanzen in Berlin und der Mark zu

schaffen. Es entstand die Anlage bei Beelitz, wobei ihm die kurfürstlichen Gesandten im Ausland durch Uebersendung ausgewählter Exemplare wirksam geholfen haben. Insbesondere der kurbrandenburgische Geschäftsträger im Haag machte sich bei seinen Marquarden durch reiche Sendungen beliebt, was ihm um so leichter wurde, als die holländische Gemüse- und Blumenzucht schon zu jener Zeit Weltruf genoss; führten doch die Niederlande bereits damals, trotz der unzulänglichen und langsamen Verbindungen, alle Sorten Frischgemüse in erheblichen Mengen nach England und Frankreich aus.

Wunderwapp der „OTZ“

Tabelle der 2. Kreisklasse.

Der Tabellenstand sieht zzt. wie folgt aus:

Verein	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Pkt.	Tore
Loga	22	18	1	3	37	102:28
Heisfelde	22	18	0	4	36	88:37
Weener	20	15	0	5	30	70:43
Flachsmeer	19	14	1	4	29	97:32
Leer	20	12	3	5	27	64:58
W'polder	21	11	1	9	23	60:54
Collinghorst	22	8	1	13	17	57:85
Völlen	18	5	0	13	10	10:30
Holtersehn	20	5	0	15	10	23:85
Rajen	21	4	2	15	10	32:73
Warfingssehn	17	4	0	12	8	38:61
Jemgum	19	3	1	15	7	22:77

Loga, Heisfelde, Warfingssehnw'polder und Collinghorst haben ihre Pflichtspiele beendet. Im Rückstand liegt Warfingssehn; idiosyncratisch Platzverhältnisse wegen mußten verschiedene Spiele ausfallen. Warfingssehn muß noch spielen gegen Weener, Leer, Völlen auf eigenem Platz, auf fremden Plätzen gegen Rajen und Holtersehn. Röhlersehn ist noch immer gesperrt.

W. Heisfelde spielte in Vorrund.

Die Heisfelder Rosenportler waren am Sonntag einer Einladung des Sportvereins Mannweil Vorrund gefolgt. Leider mußte die 1. Mannschaft mit mehrfachen Erfolg führen; von der Stammmannschaft fehlten Stot, Wolberts, Dinders und Albers. Die eingestellten Jugendlichen vermochten die entfallenden Lücken nicht auszufüllen, eine Niederlage konnte nicht ausbleiben. Bei der Pause führte Vorrund, der Tabellenzweite der Nordstaffel und „eigentlicher Staffelmehrer“ 2:0. Auch nach der Halbzeit bekam das Verteidigungsdreieck — Heisfelde an diesem Tag besser Mannschafteil — die Schußkraft der Vorrunder Stürmer zu spüren. Trotz großer Anstrengungen stand das Spiel am Schluß 5:1 für die tüchtige Vorrunder Mannschaft.

Das Spiel der zweiten Mannschaften begann „sensationell“ und endete ebenfalls mit einer „Sensation“. Die Heisfelder lagen nämlich mit 0:4 fast hoffnungslos im Rückstand. Aber dann belanzen sich plötzlich die alten Haudagen der Rosenportler. Alle vier Tore wurden nicht nur aufgeholt, sondern dem Gegner, dessen Sturm nunmehr abgemeldet war, noch zwei weitere Treffer aufgedrückt. Also siegte Rosenports zweite Mannschaft 6:4.

Eine Berliner Jugendmannschaft kommt nach Leer.

Das Pfingst-Turnier der BfL-Jugend wird außer der 1. Jugend des Bezirksvereins von Seba Berlin, Wilhelmshabener Sportvereins und Frisia-Wilhelmshaben bestritten. Die zweifelslos guten Sport versprechenden Spiele werden am zweiten Pfingstfest ausgetragen.

Am ersten Feiertag kommt, wie bekannt, Stern-Emden nach hier und ebenfalls am selben Tage auf dem Hindenburg-Sportplatz: Rumbi um die ostfriesische Fußballmeisterschaft Emden Turnverein — Frisia Loga.

Außerdem teilt uns die Vereinsleitung des BfL Germania mit, daß ein Spielabschluß für den 23. Mai in Bremen gegen „Drinmann“ nicht getätigt worden ist. Andere für die nächsten Sonntage vorgesehenen Freundschaftsspiele stehen vor dem Abschluß.

Germania Leer 1. Schüler — BfL Wilhelmshaben 1. Schüler 6:3 (2:1).

Obige Mannschaften trafen sich in Wilhelmshaben am Sonntagvormittag zu einem Freundschaftsspiel, das Germania nach schönem Spiel 6:3 gewann.

Bis zur Halbzeit war das Spiel ausgeglichen. Germania konnte durch den Mittelfürer Corvads zwei Tore erzielen. Beide Tore waren für den Torwart unholbar. BfL konnte durch einen Flachshub ein Tor aufholen.

In der zweiten Halbzeit spielt Germania eindeutig überlegen. Germanias Mittelfürer erhöht auf 3:1, der Dalmlinle schießt das vierte Tor. Bei diesem Stande kommt BfL zum zweiten Gegenangriff. Die gesamte Mannschaft von BfL hat sich in die Verteidigung zurückgezogen. Auf Vorlage des Mittelfürers schießt Lebben das fünfte Tor. Derselbe Spieler faun wenige Minuten vor Schluß das Endresultat herstellen. Die Siegermannschaft spielte in folgender Aufstellung:

Rück: Holten, Buller
Gräfe, E. Hank, Boelmann
Peter, Lebben, J. Corvads, Sattermann, D. Soolboom.

Sport an den Pfingsttagen.

Es ist dem BfL Sportfreunde Papenburg gelungen, die bekannte Spielstarke 1. Fußballmannschaft von Spiel und Sport-Emden zu einem Freundschaftsspiel für den Pfingstsonntag nach hier zu verpflichten. Am zweiten Pfingstfest spielt die 1. Jugend des BfL Rosenport-Heisfelde gegen die 1. Jugend von Sportfreunde Papenburg.

Letztes Schiffsbauunternehmen

Schiffsbauerei im Hafen von Leer

Angelommene Schiffe: 10. 5.: Maria, Gering; Johanne, Tamer; nicht: Johannes, Held; Hedina, Tade; 11. 5.: D. Dollart, Bart; Frieda, Fischer; Sturmvogel, Badewien; Anna, Jonge; Charlotte, Roskam; Wilhelmine, Terje; Frieda, Heitmann; 3. Gebr., Burde; Concordia, Debers; Hoffnung, Beckmann; Nordstern, Badewien; B. B. V. Süßbaum; abgegangene Schiffe: 11. 5.: Hedina, Tade; Johannes, Held; Johanne, Tamer; Ledu, Stampe; Gertrud, Dartmann; Hermann, Roner; Alder, Meyer; Ofte, Mäts.

Papenburg Hafenbauerei

Angelommene Schiffe: 11. 5.: Sturmvogel, Badewien, mit Stückgütern von Leer; Josefina, Kalkwasser, Leer von Leer; abgegangene Schiffe: 10. 5.: Besnoova, Kiepe, nach Daren; Kangoo IV, Kaiser, nach Oldenburg; Frisia VIII, Fröhling, nach Emden.

Sprechtag.

Der nächste Sprechtag findet am Freitag, dem 14. Mai 1937, vormittags 9 1/2 bis 12 1/2 Uhr im Kreishause in Sögel statt. Aischendorf, den 5. Mai 1937. Der Landrat.

Dieler Sielacht

Die Interessenten werden zu einer Versammlung am 14. Mai, abends 8 Uhr, in der Gastwirtschaft Jenseke eingeladen. Tagesordnung: Abnahme der Sielachtrechnung vom 1. April 1936 bis 31. 3. 1937. Genehmigung des Haushaltsplanes 1937-1938. Antrag der Südwenden-Interessenten an die Sielacht. Sonstiges.

Landwirt Willem Evers in Hammortsehn will am Donnerstag, 20. Mai, nachmittags 3 Uhr, in der Loerschen Gastwirtschaft mehrere Baustellen an der Landstraße, das Grundstück an der Landstraße bei der Schmiede, sowie das Dorfmoor von 67 a freiwillig öffentlich verkaufen lassen.

Zwangsvollstreckungen.

Zwangswelke versteigere ich am Donnerstag, dem 13. d. Mts., 15 Uhr, in Warfingssehn: 1 Busett. Versammlung der Käufer Gastwirtschaft Eckhoff. Flohe, Obergerichtsvollzieher in Leer.

Zwangswelke

versteigere ich am 13. d. Mts. meistbietend öffentlich gegen bar in Weener um 10 Uhr einen Schreibstisch, Gastwirtschaft Alken, in Bunde um 12 Uhr ein Leichtmotorrad und eine Milchkuh, Kauferversammlung Hotel zur Blinthe. Der Verkauf findet voraussichtlich bestimmt statt. Mohrmann, Obergerichtsvollzieher in Leer.

Zu verkaufen

Zu verkaufen eine türende Kuh N. Feldmann, Flachsmeer. Ein 8 Tage altes Kuhkalb zu verkaufen. Frau Carl Baumann Wwo., Neufsehn 129.



Mein angekaufter **Bulle „Friesio“** für Pfingsten. aus einer „Landwehr“-Tochter (als Färs eingetragener im Rinder-Leistungsbuch mit 6800 kg Milch, 234 kg Fett) **deckt vorläufig für ME. 1.** Das Deckgeld für „Theodor“ beträgt Mk. 5.—

H. Hemmen, Velde Preiswert zu verkaufen: 1 Stubentisch (Ruhbaum) 1 ovaler Tisch 1 Drahtbettstelle 1 Blumenständer 1 gut erhalt. blauer Anzug (für 16-18 J.) 1 SS.-Dienststole. Besichtigung vormittags in Loga, Adolf-Hitler-Straße 29.

Stellen-Angebote

Suche zum 1. Juni tüchtiges junges Mädchen für Laden und Haushalt. J. O. Widen, Mühle, Leer.

Gesucht ein Mädchen

für die Tagesstunden für Haus und Garten. Zu erfragen in der OTZ, Leer.

Schneiderin

auf sofort für Manufakturwarengeschäft gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter L. 460 an die OTZ, Leer.

Speiseis-Verkäufer gesucht.

Provision 25% mit Kost und Schlafgelegenheit. Zu erfragen Papenburg, Wick rechts 7.

Zu kaufen gesucht

Gebrauchte, gut erhaltene Nähmaschine anzukaufen gesucht. Offerten mit Preis unter L 459 an die OTZ, Leer.

Zu vermieten

2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Karl Appel, Neermoor. Zu vermieten sonniges möbl. Wohnzimmer Zu erfragen bei der OTZ, Leer.

Damen-Fahrrad

gut erhalten, elektr. Beleucht., zu verkaufen. Leer, Hl. Rospbergstraße 14.

Damen-Fahrrad

zu verkaufen, elektr. Beleucht., Leer, Hl. Rospbergstraße 14.

Zwei gebrauchte Federwagen.

E. Benenga, Nortmoor.

Zu verkaufen zweifelhafte

(mit Segel) Loga, Meierstraße 3

Zu kaufen gesucht

Gebrauchte, gut erhaltene Nähmaschine anzukaufen gesucht. Offerten mit Preis unter L 459 an die OTZ, Leer.

Zu vermieten

2-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Karl Appel, Neermoor. Zu vermieten sonniges möbl. Wohnzimmer Zu erfragen bei der OTZ, Leer.

Schuhhaus E. H. Bont

Leer, Rathausstraße

Groothoff

Leer, Rathausstraße

Spargel

1. Sorte Pfd. 60 Pfg., Bruchspargel, Pfd. 30 Pfg.

H. ter Behn, Leer

Hindenburgstr. 42. Telef. 2273. Bestellungen zu Pfingsten erbitte frühzeitig. D. O.

Kind-, Schweine- und Kalbfleisch

(Rind eigene Schlachtung) Sämtliche Wurstwaren und Rauschnitt vorrätig. Bestellungen frühzeitig erbeten.

H. Harms, Ihrhove

Käse billigst! Tüfiter, vollfett, 45%, i. T., Pfd. 1.10 Gouda, vollfett, 40%, i. T., Pfd. 1.10 Gouda-Kümmelkäse, 40%, i. T., Pfd. 1.10 Schweizer, saftig, Pfd. 1.40 Edelstilkäse, 45%, nur Pfd. 1.—

H. ter Behn, Leer

Hindenburgstr. 42. Telef. 2273

Eine kleine Anzeige

in der OTZ, hat stets großen Erfolg.

Für den Pfingstausslag

preiswerte Kameras von 4 Mark an, sowie beste Rollfilme und Platten. Bearbeitung der Aufnahmen schnell und sauber in der

Germania-Drogerie, Leer

Joh. Lorenzen

Teppiche, Läufer, Vorleger und Patentrollen

erhalten Sie bei G. Köfker, Loga, Höhe Loga 59

Alleinverkauf: Schuhhaus J. Köting

Heisfelde Den Pfingstausslag und Mantel von Hinderks. Sportanzüge von 31.50 an Alle Artikel wie bekannt, preiswert und gut.

Blinderks Bekleidungshaus

Damen-Kleider, Mäntel, Bullover, Blusen, Röcke, Strümpfe, Söckchen, Kragen und Besatzartikel sehr preiswert bei

Groothoff

Leer, Rathausstraße

Mercedes auch für Pfingsten

Mercedes auch für Pfingsten

Mercedes auch für Pfingsten

Mercedes auch für Pfingsten

Mercedes auch für Pfingsten

Mercedes auch für Pfingsten

Mercedes auch für Pfingsten

Mercedes auch für Pfingsten

Mercedes auch für Pfingsten

Mercedes auch für Pfingsten

Mercedes auch für Pfingsten

Mercedes auch für Pfingsten

Mercedes auch für Pfingsten

Mercedes auch für Pfingsten

Mercedes auch für Pfingsten

Mercedes auch für Pfingsten

Mercedes auch für Pfingsten

Mercedes auch für Pfingsten

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Norden

Auf Grund der Arbeitszeitverordnung vom 26. Juli 1934, § 24 Abs. 2 (RGBl. I S. 803) genehmige ich, daß die Ladengeschäfte vom 13. bis 15. Mai, am 4., vom 13.—18., 20.—23. und am 31. Dezember d. J. bis 20 Uhr geöffnet sein können.

Norden, den 12. Mai 1937.

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Wittmund

Straßensperrung.

Wegen Umbau der Brücke über das Pumpstielertief wird die Landstraße II. Ordnung Westeraccumersiel-Bettenwarfen in Km. 1,889 vom 10. Mai 1937 bis zum 20. Juni 1937 gesperrt.

Der leichte Wagenverkehr kann die Notbrücke am Deich auf eigene Gefahr benutzen. Den Anordnungen des Aufsichtspersonals ist unbedingt Folge zu leisten.

Wittmund, den 10. Mai 1937.

Der Landrat. Kreuzberger.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Murich

Folgende Entschuldungsverfahren sind nach Bestätigung des Entschuldungsplanes bzw. Vergleichsvorschlages aufgehoben:

1. für den Landwirt Mintke Hinrichs in Willmsfeld (Lw. E. 603 K.) am 24. April 1937,
2. für den Bauern Heinrich Logemann in Marcardsmoor (Lw. E. 520 K.) am 26. April 1937,
3. für den Landwirt Conrad Neumann in Colltrunge (Lw. E. 552 K.) am 28. April 1937,
4. für die Witwe Johanne Hinrichs geb. Hansjürgens und Kinder in Egel (Lw. E. 461) am 30. April 1937,
5. für den Bauern Heyke Heyken in Schweindorf (Lw. E. 602) am 30. April 1937.

Entschuldungsamt Murich.

Zu verkaufen

Unter meiner Nachweisung sind
15- und 16-jähriger Wallach u. 3 Entersfüllen
zu verkaufen.

Emden, 12. Mai 1937.
J. D. Woortman,
Preussischer Auktionator.

Im Auftrage der Erben des verstorbenen Herrn Pastor emer. Gerhard Kleines, hier, werde ich das zum Nachlaß desselben gehörige



fast neue Wohnhaus mit Garten

an der Otto-tom-Brook-Strasse Nr. 28 hiersebst, zum Antritt nach Uebereinkunft am

Freitag, dem 21. d. M.,
abends 6 Uhr,

im Gasthof „Zum Deutschen Kaiser“ in freiwilliger Versteigerung zum Verkauf ausbieten.

Die Bestichtigung kann am 14., 15., 18. und 19. d. M., je samalig von 10—11 Uhr vorm., stattfinden.

Emden, 12. Mai 1937.
J. D. Woortman,
Preussischer Auktionator.

Unter meiner Nachweisung sind ein **mittelschweres gutes Arbeitspferd, ein gummiereifter Rollwagen**

Tragfähigkeit 4000 bis 5000 kg. mit vier Ertrag-Reifen, Ladefläche 2,5 mal 5,80 m, auch als Anhänger geeignet,

mehrere Ackerwagen (1 Wagen mit 10 cm Felgenreite) auf längere Zahlungsfrist zu verkaufen.

Interessenten mögen sich mit mir in Verbindung setzen.
Sefel. Tel. Holtland 42.
Bernhard Sutting,
Preussischer Auktionator.

Zu verkaufen sehr schönes, vor einigen Jahren neu erbautes

Zweifamilienhaus mit Garten
in Rechtsupweg, direkt an der Landstr. Antritt 1. Juni d. J. Ev. kann ein Teil des Kaufpreises d. Käufer befallen bleiben.
J. C. Schipper,
Grundstücksmakler, Marienhofe.

Zu verkaufen gute hochtragende **Ruh**
H. Reets,
Zwiggumer-Hammrich.

Zu verkaufen zwei erstklassige halbjährige **Ralbbullen**
hervorragender Abstammung.
J. F. Janssen, Hamsw.-Alten-deich, Fernruf 66 Bewsum.

Habe ein **Ruhkalb**
zu verkaufen.
Johann A. Müller, Moordorf 153.

Zu verkaufen eine **schwarze Stute**
(leichter Däne), jugfest und fromm, ev. Tauch gegen ein od. zwei leichte flotte Pferde.
August Griepentel, Terstens b. Hooftel. Fernr. Hooftel 212.

Habe zwei 2 Monate alte **Ruhkalber**
zu verkaufen.
Witt Peters, Victorbur.

Zu verkaufen **Handharmonika 25 RM. Tischbillard 15 RM.**
Zu erfragen unter E. 1022 an die „D.Z.“, Emden.

Kleiner **4-Siger-Wagen**
steuerfrei, billig abzugeben.
Zu erfragen bei der D.Z., Murich.

Sehr kompletter **Ackerwagen**
und ein sogenannter **Schulterwagen**
mit Aufsätzen zu verkaufen oder geg. Vieh zu verkaufen.
Nordwall, Hage.

Steuerfreier 4/22 (4-Siger) **Fiat-Wagen**
sehr gut erhalten, zu verkaufen.
Beer, Königsstr. 39, Fernr. 2132.

Limousine

D.R.W., prima in Ordnung, Baujahr 1935, Preis 750 RM.
G. Ahtermann, Augustfehn in Oldenb. Fernruf 105.

D.R.W. Reichsklasse u. D.R.W. Motorrad

200 ccm, Luxusausführung, zu verkaufen.
Erich Wolff, Kemels.

Steuerfreier 2-Siger Kleinwagen

und zwei **D.R.W. Motorräder**
300 ccm, preiswert zu verkaufen.
Keeent Gruben, Stieghausen-Belbe (Ostfriesl.).

8/28 PS. Ford-Limousine

steuerpflichtig, 175 RM.
Auto-Centrale Murich, Fernruf 520.

500 ccm Ardie
in bestem Zustand, sofort preiswert zu verkaufen.
Herrn Ahrends, Knapphauenerwald, Post Reeps-holt, Fernruf Reeps-holt 1.

Zweifiger Paddelboot

mit Zubehör zu verkaufen. Zu erfragen unter 1019 bei der D.Z., Emden.

Gut erhaltenes komplettes **Segelboot**
fertig getrichen, zu verkaufen. 50 RM Barzahlung. Zu erfr. u. 1021 b. d. D.Z., Emden.

Komplettes **Segelboot**
zu verkaufen.
Emden, Fernsprecher 3054.

Zwangsversteigerungen

Zwangsversteigerung.
Am Donnerstag, dem 13. Mai 1937, versteigere ich öffentlich meistbietend gegen Bar:

- in **Ertrum**: 1 Grigner-Mähmaschine, Käuferverammlung 8.30 Uhr Kiefmoor-Brücke;
- in **Walle**: 1 Käuferfchwein, etwa 100 Pfund schwer, Käuferverammlung 9 Uhr Saltefelle;
- in **Moordorf**: 2 Käuferfchweine, Käuferverammlung 9.30 Uhr Saltefelle;
- in **Wiegoldsbur**: 2 Käuferfchweine, Käuferverammlung 10 Uhr Gastwirtsch. Uphoff;
- in **Georgsheil**: 1 Schreibmaschine, 1 Bücherschrant, 1 Schlafsofa, Käuferverammlung 11 Uhr Gastwirtsch. Uphoff;
- in **Stradholt**: 2 Käuferfchweine, Käuferverammlung 15 Uhr Straße Fiebing, Km. 0,5;

ferner am Freitag, dem 14. Mai 1937, 10 Uhr, im Versteigerungslokal in Murich (Hotel Weikes Haus):

- 1 Reisetoffer, 1 Posten Tritot-Damenbeinkleider, 1 Posten Tritothansmäntel, 1 Posten Damenhalbhübe, 1 Furgarderobe, 1 Rauchschiff, 1 Delgemälde (Seidelandschaft), 2 Sofas, 1 Bücherschrant, 1 Schreibtisch, 1 Schreibtischstuhl, 1 Ausziehtisch, 4 Stimmstühle, 1 Klavier, 1 Standuhr, 1 Büfett, ferner 1 Stute und 1 Bullen.

Schlawahtl, Gerichtsvollzieher in Murich.

Zu kaufen gesucht
Suche anzukaufen **Wagen mit Luftbereifung**
Tragkraft 5000—6000 Pfund.
G. Ewen, Friederikensfeld, Großheide über Norden.

Hohlmaß
8—9 Meter, gesucht.
Angebote unter E 39 an die D.Z., Emden.

Stellen-Angebote

Tagesmädchen

nicht zu jung, auf sofort gesucht.
Diedrich Klaassen, Emden, Große Straße 43.

Tagesmädchen

möglichst auf sofort gesucht.
Emden, Danzigerstraße 4.

Stütze

für alle Hausarbeiten bei Gehalt und Familienanschluß.
Frau Jakob Heiken Ww., Nordseebad Suiß, Wilhelmstraße 34.

Gesucht nach **Blauen i. Bogtland** für meinen Haushalt ein zuverlässiges, kinderliebendes, gewandtes

Hausmädchen

Dr. Büttger, z. Jt. Norden, Hindenburgstraße 109.

Alleinstehender Herr sucht auf sofort oder 1. Juni d. J. eine **Haushälterin**

im Alter von 40—50 Jahren. Es wollen sich nur solche melden, welche schon in ähnlicher Stellung waren. Angeb. unt. E 461 an die D.Z., Leer.

Gesucht zum 1. Juni ein junges **Mädchen**

mit Kochkenntnissen. Lohn RM 35.—. Angebote unter E 458 an die D.Z., Leer.

Alleinmädchen

bei gutem Lohn.
Dr. Eikermann, Bremen, Am Dobben 26.

Gesucht zum 1. 6. 37 eine **Hausgehilfin**

nicht unter 20 Jahren.
Frau W. Campen Ww., Murich, Georgstr. 43.

Gesucht ein junges **Mädchen**

zur Erlernung der Küche, schlicht um schlicht, sowie eine **Hausgehilfin**

bei gutem Lohn.
Frau Heiroth, Central-Hotel, Barel i. D.

Gesucht auf sofort oder 1. Juni 1937, ein zweites einfaches **junges Mädchen**

von 16—18 Jahren, zur Erlernung des Haushalts für Gastwirtschaft. Selbige müssen abwechselnd alle Arbeiten verrichten, gegen Gehalt und Familienanschluß. 3 Rüche werden gehalten.

Frau **Vüber Solte**
Bahnstation **Schwei i. D.**
Telefon 70.

Suche zum baldigen Antritt **junge Kontoristin**

mit Kenntnissen in Stenographie und Maschinenschriften.
Bewerbungen mit Gehaltsanprüchen unter E 457 an die D.Z., Leer.

Kraftwagenführer

Hiesige Großkantstelle sucht zu sofort Kraftwagenführer mit A III.

Nur schriftliche Angebote unt. E 462 an die D.Z., Leer.
Gesucht zum 1. Juni

jung. Mann

Alter 17—20 Jahre für mittl. Landwirtschaft bei Familien-Anschl. u. gut. Gehalt.
Aug. Vargen, Charlottendorfer Post Ländl. Bahnst. Sandkrug.

Suche zum 15. Mai einen aufgeweckten, zuverlässigen

Hausburichen

im Alter von 16—19 Jahren.
G. Weis,
Schüdenhof Bever i. D.

Junger Hausdiener

auf sofort gesucht.
Schon, Central-Hotel, Emden.

Tüchtiger Friseurgehilfe

zum 31. Mai gesucht.
Schriftliche Angebote unter E 41 an die D.Z., Emden.

Auf sofort ein Lehrling

gesucht.
Witb. Deipe, Friseur, Wittmund.

Suche einen jungen **Bäckergehilfen**

Theodor Thun, Moorhusen.

Caloly und Gewinn durch die Klaimungszüge der OTZ.

Harlingerland

Durch den Beschluß der Generalversammlungen vom 9. Dezember 1936 u. 31. März 1937 ist die

Elektrizitätsgenossenschaft Horsten u. Umg. eGmH. in Liquidation getreten.

Wir fordern die Gläubiger hiermit auf, ihre Forderungen geltend zu machen.

Elektrizitätsgenossenschaft Horsten und Umgegend eGmH. in Liquidation in Horsten.

E. Cordes. Cassens.

PETERS GASTHOF, REEPSHOLT

Am 1. Pfingsttag **großer Eröffnungsball**
Ia Speisen und Getränke. Spezialität: Bockwurst und Salat.
Es ladet freundlichst ein: **Gerhard Alberts.**

Halte meine Lokaltäten allen Ausflüglern bestens empfohlen.

Bedarfsdeckungs-Scheine für Kinderreichenbeihilfen sowie Ehestandsdarlehen
werden stets von mir in Zahlung genommen.

R. M. Andreesen
Esens
Amtliche Wollannahmestelle der Reichswollverwertung.

Herren-Gabardine-Mäntel
Der große Artikel für Pfingsten. Sie finden bei uns recht umfangreiche Auswahl in ganz erstklassigen Kammgarn-Qualitäten
39.50 45.- 53.- 56.- 60.-
Gehen Sie zu
R. M. Andreesen, Esens
Sie werden gut bedient.

Wenn Sie im zinslos

dann veräumen Sie nicht, uns dieses mitzuteilen, damit Sie die Zeitung ohne Unterbrechung erhalten. Senden Sie uns den Vordruck genau ausgefüllt heute noch ein.

Ostfriesische Tageszeitung

Name: _____
Alte Wohnung _____ Straße Nr. _____ Stg. _____
Neue Wohnung _____ Straße Nr. _____ Stg. _____

Die Lieferung der „D.Z.“ nach der neuen Wohnung hat am _____ zu erfolgen.